

BRIDGE MAGAZIN

ZEITSCHRIFT FÜR DIE MITGLIEDER DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDS E.V.

ISSN 1617-4178

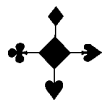
50. Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft

Goldmedaille für C. Vechiatto und S. Weyand

Challenger Cup

Schöner Erfolg für den guten Zweck

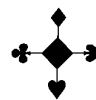




Remis Reisen GmbH

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848

www.bridge.schroeder@t-online.de



Weihnachts- und Silvesterreise mit familiärer Note im Hotel „Schwarzer Bock“ in Wiesbaden 22. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011

Preis für Unterbringung mit Frühstück, Weihnachts- und Silvestermenü sowie alle Bridgeveranstaltungen (Unterricht und Turniere mit Clubpunkten des DBV)

22.12.2010 bis 2.1.2011

11 Tage

im Doppelzimmer

€ 929,-

im Einzelzimmer

€ 1.138,-

Natürlich ist eine flexible An- und Abreise auch zwischen Weihnachten und Silvester möglich, gerne senden wir Ihnen ein persönliches Angebot zu.

Bridge und Badeurlaub in Ägypten



*****Royal Grand Sharm (Sharm el Sheikh – Sinai Halbinsel)

**Besonders attraktiv für
Golfspieler!**

24./25.01. bis 07./08.02.2011

Preise und Konditionen € 1.475,- bei Abflug von München:

Flug inklusive Transfer zum/vom Hotel mit 20 kg Freigepäck (zusätzlich Golfgepäck), 14 Tage Halbpension im Doppelzimmer, Kaffee und Kuchen nachmittags, Bridgeprogramm inklusive CP nach den Richtlinien des DBV. Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 15,- / Tag. Ggf. Aufschlag bei Abflug von anderen Flughäfen bzw. Luftverkehrssteuer.



*****Iberotel Coraya Beach (Nähe Marsa Alam – Rotes Meer)

15. Februar bis 01. März 2011

Preise und Konditionen € 1.475,- bei Abflug von München:

Flug inklusive Transfer zum/vom Hotel mit 20 kg Freigepäck, 14 Tage Halbpension im Doppelzimmer, Kaffee und Kuchen nachmittags, Bridgeprogramm inklusive CP nach den Richtlinien des DBV. Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 15,- / Tag. Ggf. Aufschlag bei Abflug von anderen Flughäfen bzw. Luftverkehrssteuer.

Diese Preise haben Gültigkeit bei Buchung bis zum 15.12.2010. Gerne senden wir Ihnen ein persönliches und ausführliches Angebot zu.

Alles was zum Bridgespiel benötigt wird liefern wir Ihnen schnell und preiswert:

Bücher • Lehrmaterial • Turniermaterial • Bid - Boxen • Boards • Tische • Karten • das gesamte Lehrmaterial über Forum D und Forum D plus Deutsche Bridge Sport Zentrale – Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848

Der Winter wird spannend! Unser Tipp für lange Winterabende

Unsere Vorschläge, um lange Winterabende ziemlich kurzweilig werden zu lassen: Beide Buchreihen gibt es jetzt im Direktbezug über den DBV zu echten Weihnachtskonditionen mit 30 % bis 40 % Rabatt.

Unser
Weihnachtsgeschenk:
30 % – 40 %
Rabatt!

Schlüssel zum besseren Bridge:



Bei gleichzeitiger
Bestellung der
kompletten Reihe
(3 Bücher):

statt 54,00 €
nur 37,80 €

30%
Rabatt

Schritt für Schritt:



Bei gleichzeitiger
Bestellung der
kompletten Reihe
(4 Bücher):

statt 56,00 €
nur 33,60 €

40%
Rabatt

Die Bücher können auf der Internetseite des DBV unter www.bridge-verband.de/webshop bestellt werden. Das Angebot ist gültig bis einschließlich 17. Dezember 2010. (Nur solange der Vorrat reicht).

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf • Tel.: +49 (0)2234 60009 - 0 • Fax: +49 (0)2234 60009 - 20
E-Mail: info@bridge-verband.de oder www.bridge-verband.de



Liebe Leser,

tempus fugit, schnell vergeht die Zeit, fast kommt es mir vor wie gestern, als ich das Editorial für mein erstes Bridgemagazin schrieb, aber tatsächlich sind bereits 3 Jahre vergangen und es ist an der Zeit, mich als Redakteur des BMs von Ihnen zu verabschieden. Eine abwechslungsreiche und spannende Zeit ist zu Ende und ich hoffe, dass Ihnen das Lesen ebensoviel Spaß gemacht hat, wie mir die Redakteursarbeit – in jedem Fall danke ich Ihnen für Ihr Interesse, Ihre Geduld und Ihr positives Feedback.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Autoren und Fotografen, die den größten Anteil am Gelingen des BMs hatten, bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit, bei den Experten des Expertenquiz für ihre einfallsreichen Kommentare, beim Vorstand des DBV für das entgegengebrachte Vertrauen und bei den Mitarbeitern des Schaffrath Verlags und der Isarbrand Ltd. für die Arbeit am Bridgemagazin, das seit fast 80 Jahren eine feste Instanz in der deutschen Bridgekultur ist – und auch bleiben wird, denn entgegen vieler anders lautender Prognosen glaube ich, dass das geschriebene Wort auch in Zukunft seinen festen Platz in der Gesellschaft haben wird.

Ich wünsche den Entscheidungsträgern und allen Beteiligten viel Erfolg auf dem am Jahresanfang begonnenen Weg der Erneuerung und Ihnen viel Spaß beim Lesen der Dezemerausgabe.

Ihr

Jochen Bitschene



4 TURNIERKALENDER

Termine 2011 4

5 TITELSTORY

Gold und Silber lieb ich sehr ... 5

Bridge Foto Rallye / Folge 11 10

11 SPORT

Die Gesetzesbrecher 11

Bridge in der Bel Etage 13

15 TECHNIK BASIS

Captain's Choice 15

Was ist hier los? 17

Ihr Ausspiel bitte! 18

Eddies Bridge-Tipps 21

22 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar 22

Spieltechnik für Fortgeschrittene 23

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 24

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 26

Fragen an den kleinen Turnierleiter 27

Expertenquiz 28

Spielen Sie Richter 34

Wieso, Weshalb, Warum? 35

37 UNTERHALTUNG

Bridge auf der anderen Seite der Erdkugel 37

Buch aktuell 39

Weihnachtspreisrätsel 40

42 GESELLSCHAFT

Jubiläen und Turniere 42

45 REGIONALES

Bodenseewanderpokal-Turnier 2010 45

Bridge baut Brücken 45

46 DBV INTERN

Herr Wenning: Weihnachtsbrief 46

Mitgliedsbeiträge 2011 46

Kinderkrebshilfe 47

Der DBV gratuliert / Kurse / Kurz & Wichtig 48/49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM



TURNIERKALENDER 2011

◆ JANUAR ◆

- 2.1. **WESTERLAND** / 33. großes Sylt-Turnier
 8.1. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel
 15.–16.1. **KASSEL** / Bundesliga
 23.1. **HAMBURG** / Martin-Farwig-Gedächtnispokal
 29.–30.1. **ANDECHS** / 17. Bridge im Kloster Andechs

◆ FEBRUAR ◆

- 12.–13.2. **KASSEL** / Bundesliga
 21.–25.2. **CLUBEBENE** / 1. Runde Challenger Cup

◆ MÄRZ ◆

- 20.3. **DELMENHORST**
 20.3. **DÜSSELDORF** / Benefiz-Paarturnier
 26.3. **DBV JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 27.3. **MÖNCHENGLADBACH** / Jubiläumsturnier
 50 Jahre BC Mönchengladbach

◆ APRIL ◆

- 2.–3.4. **KASSEL** / Bundesliga
 9.–10.4. **DARMSTADT** /
 Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 16.4. **GÖTTINGEN** / 7. Göttinger Benefizturnier
 22.4. **ESSEN** / Karfreitags-Turnier
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner
 Bridge Meisterschaften

◆ MAI ◆

- 1.5. **DÜSSELDORF** / Gisela-Heinrichs-
 Gedächtnisturnier
 1.5. **MÜNSTER** / 14. Senioren-Paarturnier
 8.5. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaft
 14.–15.5. **KASSEL** / 5. Deutsche Mixed-
 Teammeisterschaft
 21.5. **DRESDEN** / Jubiläumsturnier
 15 Jahre Dresdner BC
 22.–29.5. **WYK/FÖHR** / 13. Deutsches Bridgefestival

◆ JUNI ◆

- 1.–2.6. **BONN** / 26. Bonn Nations Cup
 1.–2.6. **BONN** / 2. Bonn Ladies Cup
 2.6. **BONN** / 31. Bonn Cup
 3.–5.6. **BONN** / 2. German Team Bridge Trophy
 18.6. **REGENSBURG** / Kneipenturnier
 18.–19.6. **AUFSTIEGSRUNDE 3. BUNDESLIGA** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 25.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Teamturnier
 26.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Paarturnier
 26.6. **GLÜCKSBURG** / Rosen-Paarturnier

◆ JULI ◆

- 2.7. **BAD HONNEF** / 16. Kneipenturnier
 3.7. **2. RUNDE CHALLENGER CUP** /

(Orte werden später festgelegt)

- 10.7. **LANDSHUT** / 14. Landshuter Bridge-Turnier
 16.–17.7. **BIELEFELD** / 2. Präsidenten-Cup Deutsche
 Individual-Meisterschaft
 22.–24.7. **BURGHAUSEN** / 9. Damen-Bridge-Turnier
 30.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 31.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Teamturnier
 31.7. **NÜRNBERG-FÜRTH** / 2. Sommerturnier

◆ AUGUST ◆

- 20.8. **KOBLENZ** / Kneipenturnier
 13.–14.8. **DARMSTADT** /
 Senioren-Paarmeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

- 4.9. **JÜLICH** / 13. Offene Jülicher
 Paarmeisterschaft
 3.–4.9. **FINALE CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 9.–11.9. **KASSEL** / Offene Deutsche
 Teammeisterschaft
 10.9. **SCHWEINFURT** / 3. Kneipenturnier
 17.–18.9. **HANNOVER / DÖTTINGEN** /
 DBV Pokal Zwischenrunde
 24.9. **ERLANGEN** / 2. Erlanger Herbst-Turnier
 25.9. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften

◆ OKTOBER ◆

- 1.–2.10. **BONN** / Offene deutsche Paarmeisterschaft
 8.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 8.–9.10. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup – Teamturnier
 8.–9.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische
 Paarmeisterschaft
 15.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 16.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 21.–23.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier BC Jan Wellem
 6.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 12.–13.11. **DARMSTADT** /
 Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 12.–13.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 19.–20.11. **DBV-POKAL-FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2011 ◆

- 16.–26.1. **ST. MORITZ, SCHWEIZ** / 70. Jubiläum
 des Internationalen Bridge Turniers
 22.–27.1. **BANGKOK, THAILAND** /
 Damen-Bridgefestival der WBF
 17.6.–2.7. **POZNAN, POLEN** /
 European Open Championships

Gold und Silber lieb ich sehr ...

Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft 2010 in Bad Nauheim

Ob es an der Veranstaltung an sich oder an der Gier nach Edelmetall liegt, bleibt dahingestellt – in jedem Fall ist es so, dass die Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft in diesem Jahr die Meisterschaft mit den meisten Teilnehmern war! Zwar kommt sie zahlenmäßig noch nicht an den Bonn Cup heran – aber es ist ja noch nicht aller Tage Abend ...

◆ Elke Weber

Das Hotel Dolce in Bad Nauheim hat eine sehr schöne Lage, umgeben vom Kurpark und an einen Wald angrenzend. Wer das bunte Herbstlaub liebt und sich die Zeit nahm, zwischen-durch auch mal seine Nase zur Tür hinauszustrecken, konnte dort am letzten Oktober-Wochenende den goldenen Herbst in voller Pracht genießen, denn es war herrlicher Sonnenschein. Dank der Umstellung auf Winterzeit hatte man in diesem Jahr auch eine zusätzliche Stunde Gelegenheit für solche Dinge. Ein Großteil der Teilnehmer hatte dafür allerdings wenig Sinn und kam stattdessen in der Hoffnung, dass die kleine Chance, selber Gold zu gewinnen, vielleicht in diesem Jahr wahr werden würde. Insgesamt traten 93 Paare an, aber leider mussten zwei Paare das Turnier schon sehr bald wegen Krankheit abbrechen, was allerdings für die verbliebenen Teilnehmer auch einen Vorteil hatte: Die Turnierleiter konnten nach dem Abendessen das ursprüngliche Ost-West-Quäl-Movement nicht mehr durchziehen, bei dem O/W die Bords mal abwärts, mal aufwärts bringt und in die Gegenrichtung läuft, während N/S sitzen bleiben und ein Verdauungsschläfchen halten kann. Hellwach zu bleiben war für N/S also (nur) im ersten Durchgang zusätzlich erschwert, womit wir zu einer Fragestellung kommen, bei der offenbar nur wenige Spieler auf N/S Lebenszeichen von sich gaben. Hätten Sie nach der folgenden Reizung mit der Südhand etwas unternommen? Oder hätten Sie sich vielleicht schon früher zu Wort gemeldet?

I-6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AB982
♥ 4
♦ 76
♣ 108542

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♦ ¹	Pass
2♣ ³	Pass	1SA ²	Pass
3♠ ⁵	x ⁶	2♥ ⁴	Pass
		Pass	?

1 4er Farbe
2 starker SA
3 3. Farbe forcing
4 3er Anschluss
5 Splinter
6 ?

DAS ERSTE, was zur Beantwortung dieser Fragen zu klären wäre, ist, was das Kontra über 3♠ bedeutet und bedeuten

sollte. Hier gibt es mehrere Ansätze: Der einfachste und daher auch am weitesten verbreitete lautet, dass ein Kontra auf ein konventionelles Gebot grundsätzlich diese Farbe zeigt. Wer Edelmetalle liebt, sollte hier aber vielleicht schon etwas differenzieren. Wie viele Karten zeigt das Kontra? Ist es für Pik-Ausspiel oder um eine Verteidigung anzubieten? Ausspielkontra gegen Splinter sind nicht sonderlich sinnvoll, da der Gegner ja ohnehin bald sticht. Viele Spieler spielen aus diesem Grund Kontras gegen Splinter als Ausspielkontra für die Farbe darunter (in diesem Fall wäre das Karo, da Coeur die Trumpffarbe der Gegner ist). In der aktuellen Hand ist man jedoch in günstiger Gefahrenlage und selber am Ausspiel. Das spricht für ein Kontra, das Pik als Farbe für ein Opferspiel anbietet.

→



Ein buntes Bild bot der Kursaal in Bad Nauheim: 93 gemeldete Paare ließen auf der Jagd nach Gold ihre Köpfe rauchen.

Allerdings gibt es ja auch noch die zweite Fragestellung: Wären Sie schon früher aktiv geworden? Für eine Zweifärberreizung sollte man nach Meinung der meisten Experten eine bessere Hand haben, aber die Anforderungen, die Experten heutzutage an eine Zwischenreizung auf 1er-Stufe in günstiger Gefahrenlage stellen, lassen sich zusammenfassen als „eine gute Farbe“. Je nach Partnerschafts-Stil würden also viele Experten hier durchaus reizen, teilweise 1 ♠, teilweise 2 ♣, wohl eher selten 2 ♦. Ähnliches gilt für die 7 Punkte starke Nordhand, mit der man je nach Absprachen auch 1 ♠ oder 2 ♣ in Erwägung ziehen könnte.

DIE 7 ♠-VERTEIDIGUNG KOSTETE WENIGER ALS DER ERFÜLLTE KLEIN-SCHLEMM DER GEGNER!

Fazit: Sie sollten sich mit Ihrem Partner bzw. Ihrer Partnerin einig werden, wie aggressiv Sie Gegenreizungen in Nichtgefahr handhaben wollen und was solche Kontras bedeuten, aber – falls sie nicht gerade gegen Gegner spielen, die nie Schlemms reizen – irgendwann sollte N/S es schaffen, in die Reizung zu kommen. 7 ♠ fällt nur fünfmal, also für 1100, und damit deutlich unter den Kleinschlemm, der 1460 Punkte kostet. Wer frühzeitig in die Reizung kam und 5 ♠ spielen durfte, fiel noch unter das Vollspiel. Bei der Deutschen Mixedmeisterschaft wurde nur an insgesamt 7 von 46 Tischen ein Pik-Kontrakt gespielt, einmal 5 ♠, fünfmal 6 ♠, und einmal 7 ♠. Mein Mann und ich durften uns für den kalten Großschlemm mit 13 Stichen zum Claimen einen ungeteilten Saaltop notieren, während Frau Höger und Florian Hauenstein, gegen deren 7 ♥ mit 7 ♠ verteidigt wurde, grade mal etwas über Mitte scoren durften:

West E. Weber	Nord	Ost F. Weber	Süd
1♥	Pass	1♦ ¹	Pass
2♣ ³	Pass	1SA ²	Pass
3♣ ⁵	x ⁶	2♥ ⁴	Pass
xx ⁸	Pass	Pass ⁷	Pass
4♥ ¹⁰	Pass	3SA ⁹	Pass
5♦ ¹²	Pass	4SA ¹¹	Pass
Pass	Pass	7♥	Pass

1 4er Farbe
2 starker SA
3 3. Farbe forcing
4 3er Anschluss
5 Splinter
6 Piks
7 fragt
8 Chicane
9 RKCB Coeur
10 2 ohne Trumpf Dame
11 Treff König?
12 ja, ohne Karo Dame

Insgesamt waren im ersten Durchgang viele schwierige Probleme zu lösen, was von den folgenden drei Paaren am besten bewältigt wurde:

1. **63,09%**
Claudia Vechiatto – Sebastian Weyand
2. **62,25%**
Angela Gramberg – Norbert Schilhart
3. **61,67%**
Barbara von Janczewski-Sommer – Ali Dogan

NACH DER ABENDRUNDE übernahmen jedoch Waltraud Vogt und Loek Fresen mit einem 65%-Durchgang die Führung, und zwar recht deutlich, da sie schon im ersten Durchgang fast 60% gespielt hatten, Vechiatto – Weyand konnten sich noch über 60% insgesamt halten, alle anderen Paare lagen unter der 60%-Marke. Aber auch der dritte Durchgang sollte wieder sehr viele Boards mit hohem Sprengstoffgehalt bringen. Dabei waren es

weniger die Schlemms, sondern eher der Kampf um den Teilkontrakt, mit dem man punkten konnte.

Stellen Sie sich vor, Sie haben in der folgenden Hand nach einer sehr punktarmer Intervention die Reizung mit 3 ♣ gewonnen, womit Sie sich schon einen 50%-Score gesichert haben. Süd beginnt mit ♥ 2 (3./5.), Nord nimmt mit dem König und setzt mit ♦ A und einem weiteren Karo fort, wobei Süd positiv markiert. Wie würden Sie abspielen, um aus der guten Verteidigung gegen den gegnerischen Coeur-Kontrakt vielleicht sogar noch einen Pluscore zu zaubern?

III-29, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K
♥ K
♦ A10
♣

♠ K53
♥ B9
♦ DB94
♣ AK87

W N O S

♠ DB10982
♥ 64
♦ K83
♣ 104

♠
♥ 2
♦ 62
♣

West Marie	Nord	Ost Raffael	Süd
2♦ ¹	1♦	1♣	x
3♣	2♥	2♣	3♥
	Pass	Pass	Pass

¹ gute Hand mit Fit

Wenn man sich am Tisch die Zeit nimmt, einen Moment nachzudenken, ist es nicht schwer zu erraten, wie die gegnerischen Punkte verteilt sind. Nord hat ♥ AK und ♦ A gezeigt, Süd hat erst Kontra und dann noch 3 ♥ gereizt, muss also neben ♥ D

I-6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ KD1075
♥ 652
♦ 542
♣ D9

♠ AB10987
♥ 983
♦ AK73
♣

W N O S

♠ 643
♥ KD3
♦ AKDB10
♣ B6

♠ AB982
♥ 4
♦ 76
♣ 108542



Einer der Titelfavoriten waren die Silbermedaillengewinner von 2009, Beatrix Kuzselka (2.v.l.) und Michael Pauly (r.), hier gegen Eckhard Böhlke (l.) und Kathryn Herz (3.v.l.).



Spitzenbegegnung:
Die Sieger 2010
S. Weyand (links)
und C. Vechiatto
(2.v.r.) gegen die
Bronzemedail-
lengewinner 2009
A. Heim (2.v.l.) und
J. Katerbau (r.)

mindestens auch $\spadesuit A$ besitzen. Raffael Braun schaffte es, auf Basis dieser Analyse auch ein sehr schönes Abspiel zu finden: Er spielte $\clubsuit A$, $\clubsuit K$, Treff und einen Scissors-Coup, indem er auf das dritte Treff einen Coeur-Verlierer abwarf. Jetzt war der Übergang in die Nordhand abgeschnitten (daher der Name „Scissors-Coup“) und damit gab es auch keinen Schnapper mehr. Noch spektakulärer wäre dieses Board übrigens, wenn N/S die Gegenwehr gegen diesen Spielplan gefunden hätte: Süd muss $\clubsuit D$ entblockieren und Nord muss mit dem Buben einsteigen:

Nord hätte zuvor eine deutlich leichtere Chance gehabt, den Kontrakt zu schlagen, indem er statt $\diamond A$ ein kleines Karo zurückspielt. Immerhin weiß er nach dem Ausspiel vom 5er-Coeur des Partners, und von 3 Pik-Karten sollte er ausgehen, sodass ein Double in Karo durchaus möglich scheint. Demzufolge dürfte das Rückspiel einer kleinen Karo-Karte kaum etwas kosten. 3 \spadesuit erfüllt war für Marie und Raffael 75 von 90 MP wert.

**DAS GUTE ABSPIEL
IN 3 \spadesuit BRACHTTE 75 VON
90 MÖGLICHEN
MATCHPOINTS.**

Auf der Suche nach besonders spektakulären Händen der erfolgreichen Paare konnte ich einen schön gereizten Schlemm von Claudia Vechiatto entdecken. Während gegen uns von Ost 3 \spadesuit eröffnet und von West einzüsig auf 6 \spadesuit gehoben wurde, ging es bei Vechiatto – Weyand wie folgt:

Gegenüber einem Maximum Weak-two in Gefahr konnte Claudia ihre 12 Stiche →

III-29, Teiler: N, Gefahr: alle

- $\spadesuit 6$
 - $\heartsuit AK87$
 - $\diamondsuit A1075$
 - $\clubsuit KB653$
- $\spadesuit K53$ $\spadesuit DB10982$
 $\heartsuit B9$ $\heartsuit 64$
 $\diamondsuit DB94$ $\diamondsuit K83$
 $\clubsuit A87$ $\clubsuit 104$
- $\spadesuit A74$
 $\heartsuit D10532$
 $\diamondsuit 62$
 $\clubsuit D92$

Das gibt es kaum in einer anderen Sportart: Vater und Tochter gemeinsam am Start! von links: C. Schwerdt, F. Boeddeker, A. Schwerdt und R. Boeddeker.



REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

Weihnachten & Silb.: ANTALYA (BRIDGEREISE)

HOTEL TALYA 5*****

14 T. HP+COFFEE-BREAK AB **1.045,-**

MÄRZ 2011: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)

ANTRITTSSTERMINE: 15.-18. UND 22.-25. MÄRZ 2011

BARCELÓ TAT-GOLF 5*****

HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!
GÄSTEMAJORITÄT IM MÄRZ: BENELUX+DEUTSCHLAND
SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 63,-

DER STRAND IN BELEK IST IN OST UND WEST GETEILT:
SIE HABEN DEN SCHÖNEREN UND ABSOLUT RUHIGEN WEST-
LICHEN STRANDABSCHNITT -DER LETZTLICH IN EINER
NATURSCHUTZZOONE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN
HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH: IHR PRIVATSTRAND!
UND DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANNT SCHÖNSTE
PLATZ IN BELEK (27. ER CHAMPIONSHIP)!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **895,-!**

APRIL 2011: SIDE (BRIDGEREISE)

ANTRITTSSTERMINE: 5.-8., 12.-15. U. 19.-22. APR. 2011

SCHWELGEN IM LUXUS:

SUNRISE QUEEN 5***** SUPER-DE-LUXE
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!
GÄSTEMAJORITÄT IM APRIL: DEUTSCHLAND+ENGLAND

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION,
DIREKT AM WUNDERSCHÖNEN STRAND EINE PREISGEKRÖNTE
ARCHITEKTUR MIT ZAUBERHAFTEN PANORAMA-TERRASSEN!
UND EINE KÜCHE SO RICHTIG ZUM DAHINSMELZEN...
PANORAMAARTIGER MEERBLICK, SPA, LICHTDURCHFLUTE-
TES, BEHEIZTES GROßHALLENBAD, VIELE TENNISPLATZTE.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **1.145,-**

Mai 2011: MARMARIS (BRIDGEREISE)

ANTRITTSSTERMINE: 30. APR.-2. MAI UND 7.-9. MAI 2011

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!
FRÜHLING IN MARMARIS: BLUME UND WALD!

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **995,-!**

DER UNVERFÄLSCHTE ORIENT ZU JEDER REISE
ISTANBUL-AUFENTHALT

HOTEL SUMENGEN SPECIAL CATEGORY
4 BIS 10 TAGE AB EUR 290,- INCL. TRANSFERS!

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG
✉ ASUTours · PF 210651 · 10506 BERLIN
☎ 030-391 00 410
TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WAS DENN SONST, WENN MAN FRAGEN DARF?

mehr oder weniger zählen und gleichzeitig ihren ♣ K für den Fall schützen, dass Partners Keycard der ♠ K ist. 6SA war ein gutes Paarturniergebot, das 79,5 von 90MP brachte und insgesamt nur 12-mal gefunden wurde. Für 6 ♠ erfüllt scorete man knapp unter Mitte gab, da 10 Paare gar keinen Schlemm gereizt und zwei den Kleinschlemm verspielt hatten.

AUCH DER DRITTE DURCHGANG

wurde wieder mit einer traumhaften Zahl von 64% gewonnen, und zwar abermals von Claudia Vechiatio und Sebastian Weyand, die sich damit einen 2%igen Vorsprung sicherten. Nachdem sie bei der diesjährigen Mixed-Teammeisterschaft schon Zweite geworden waren, wollten sie diesmal offensichtlich nichts anbrennen lassen.

Gabriele Knoll und Matthias Felmy bekamen Silber mit drei etwa gleichwertigen Durchgängen, Marie Eggeling und Raffael Braun hatten im dritten Durchgang 62,4% nachgelegt und verdrängten Waltraud Vogt und Loek Fresen noch auf den undankbaren vierten Platz.

NACH SILBER BEIM MIXED-TEAM JETZT GOLD BEIM MIXED-PAAR!

Als ich die Medaillengewinner nach dem Turnier nach besonders schönen Boards fragte, bekam ich im Prinzip von allen die gleiche Aussage, nämlich, dass sie nicht viel Spektakuläres gemacht, aber doch so einige Dummheiten weggelassen hätten. Sebastian Weyand formulierte dies sehr schön wie folgt: „Ich finde es auch schade, dass ich dir nichts Aufregenderes zu berichten habe, aber für mich ganz persönlich ist es deutlich angenehmer, ohne große Aufregung und Highlights zu spielen und dafür auch keine Highlights in die andere Richtung (1100 und Co.) zu haben ☺!“ ♦



Die Edelmetallgewinner von links nach rechts: R. Braun – Fr. M. Eggeling (3.), S. Weyand – Fr. C. Vechiatio (1.), M. Felmy – Fr. Dr. G. Knoll (2.)

ENDERGEBNIS DER DEUTSCHEN MIXED-PAARMEISTERSCHAFT

RANG	%	NAMEN
1	61,56	Claudia Vechiatio – Sebastian Weyand
2	59,17	Dr. Gabriele Knoll – Matthias Felmy
3	58,97	Marie Eggeling – Raffael Braun
4	57,56	Waltraud Vogt – Loek Fresen
5	56,98	Helga Stoermer – Lutz Narajek
6	56,62	Elke Weber – Fried Weber
7	56,54	Karin Wenning – Ulrich Wenning
8	56,08	Gisela Smykalla – Dr. Michael Schneider
9	55,68	Ana-Christa Pishdad – Dr. Amir Pishdad
10	55,59	Birgit Fähr – Wolf Stahl



Ein wahrer Jugendboom bei der Medaillenvergabe der Mixed-Paarmeisterschaft.



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Sonneninsel Lanzarote

9.-23.1. / 23.1.-6.2.2011

Klaus Reps

4★★★★ Hipotel Natura Palace

Ab € 1.315,- / € 1.415,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-



Herrliche Frühlingstage in Meran

26.3. - 5.4.2011

Brigitte von Krockow

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.165,- (eine Woche ab € 835,-) bei Buchung bis 4.2.2011 danach ab € 1.215,- (ab € 870,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Sommersonne in El Gouna

10./11. - 24./25.1.2011

Matthias Goll

5★★★★ Steigenberger Golf Resort, Ägypten

Ab € 1.315,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-



Blumeninsel Madeira

10. - 24.2.2011

Thomas Schmitt

4★★★★ Hotel Four Views Oasis in Caniço Baixo

Ab € 1.295,- bei Buchung bis 17.12.2010 danach ab € 1.385,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Costa de la Luz

28.3. - 11.4.2011

Matthias Goll

4★★★★ Barrosa Park in Novo Sancti Petri

Ab € 1.095,- bei Buchung bis 28.1.2011

danach ab € 1.155,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Bridge & Golf auf Djerba

21./22.2. - 7./8.3.2011

Brigitte von Krockow

Magic Life Penelope Beach Imperial

Ab € 1.095,- bei Buchung bis 17.12.2010

danach ab € 1.145,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-



Frühling & Kur in Abano Terme

26.2. - 19.3.2011

Klaus Reps

4★★★★ Hotel Mioni Pezzato & Spa

26.2.-12.3. ab € 1.035,- / 5.-19.3. ab € 1.105,-

bei Buchung bis 7.1.2011 danach ab

€ 1.095,- / € 1.165,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Winterzauber an der Ostsee

6. - 16.2.2011

Pony Nehmert

Maritim Seehotel Timmendorfer Strand

Ab € 945,- (eine Woche ab € 690,-) bei Buchung bis 17.12.2010 danach ab € 995,- (ab € 725,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Frühling am Tegernsee

20. - 30.3.2011

Klaus Reps

5★★★★ Hotel Bachmair am See

Ab € 1.175,- (eine Woche ab € 835,-) bei Buchung bis 4.2.2011 danach ab € 1.225,- (ab € 870,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Nordseeheilbad Duhnen

3. - 17.4.2011

Thomas Schmitt

Strandhotel Duhnen

Ab € 1.260,- (eine Woche ab € 660,-) bei Buchung bis 11.2.2011 danach ab € 1.330,- (ab € 695,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 15,-

AufbauSeminar in Bad Nauheim

6. - 13.2.2011

Brigitte von Krockow

Hotel Dolce am Kurpark

Ab € 675,- bei Buchung bis 17.12.2010

danach ab € 710,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Ostern

Osterferien auf Rhodos

19.4. - 3.5.2011



4★★★★ Hotel Apollo Beach

Pony Nehmert

Ab € 1.175,- bei Buchung bis 24.1.2011

danach ab € 1.235,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Ostern in Würzburg

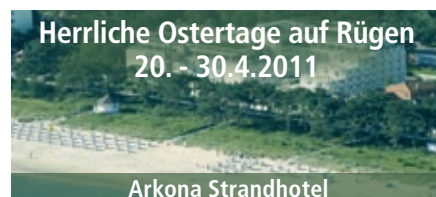
20. - 30.4.2011

Maritim Hotel

Matthias Goll

Ab € 895,- (eine Woche ab € 685,-) bei Buchung bis 4.3.2011 danach ab € 945,- (ab € 720,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Herrliche Ostertage auf Rügen

20. - 30.4.2011

Arkona Strandhotel

Brigitte von Krockow

Ab € 985,- (eine Woche ab € 735,-) bei Buchung bis 4.3.2011 danach ab € 1.035,- (ab € 770,-)

Im EZ € 1.145,- / € 1.195,-

Ostern in Bad Salzuflen

21.4. - 1.5.2011

Maritim Staatsbadhotel

Thomas Schmitt

Ab € 865,- (eine Woche ab € 675,-) bei Buchung bis 4.3.2011 danach ab € 915,- (ab € 710,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Seminare

Nürnberg

11. - 13.2.2011

„Markieren wie die Profis“

Maritim Hotel

Ab € 265,-

EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Hamburg

25. - 27.2.2011

„Die Kunst der Blattbewertung“ Maritim Reichshof

Ab € 250,- Kein Einzelzimmerzuschlag!

Wiesbaden

11. - 13.3.2011

„Strategie im Gegenspiel“

Hotel Oranien

Ab € 260,-

Kein Einzelzimmerzuschlag!

Bridge Foto-Rallye 2010

Die Monatssieger

November



Der alles entscheidende Spielzug will wohlüberlegt sein.

Interessante Fotos – nur der direkte Bezug zu Bridge fehlt immer wieder: So könnte man das Gros der eingesandten Motive des vergangenen Monats überschreiben.

Deshalb gibt es diesen Monat auch nur ein Siegerbild, zum wiederholten Mal von Anne Leopold. Entstanden ist das Schwarz-Weiss-Foto im Rahmen der Rheinischen Mixed-Meisterschaft in Erkrath im Oktober 2008 und zeigt Anke Kleinheinz aus Aachen in einer entscheidenden Spielphase:

Das gekonnte Spiel mit Vorder- und Hintergrund, Schärfe und Unschärfe macht die Spannung der Situation deutlich.

Außer Konkurrenz stellen wir dennoch zwei der eingesandten Fotos vor, die im Hinblick auf Motiv und Farbigkeit zwar ansprechend sind, aber eben leider den Bezug zu Bridge vermissen lassen.

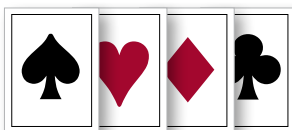
Peter Jumpertz aus Herzogenrath hat – passend zur Vorweihnachtszeit – ein Foto mitten aus dem ganz realen Clublebens des 1. Bridge-Clubs Aachen eingesandt, man spürt förmlich den Spaß, den alle Beteiligten an der Situation hatten.

Ähnlich ist es mit dem schön komponierten Foto der 8 Bridge-Freundinnen des BC Düsseldorf beim Djerba-Urlaub: Kein direkter Bezug zu Bridge, aber trotzdem ist das von Margot Penning aus Düsseldorf eingesandte Foto in Punkto Farbigkeit und Bildaufteilung sehr gelungen.

Für den Monat Dezember freuen wir uns auf Ihre Einsendungen bis zum 15.12.2010 an bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de ♦



Bridgespieler kennen keine Angst – weder vor Knecht Ruprecht noch vor riskanten Wassersportarten ...



In eigener Sache! / Foto-Tipps, Folge 11

LETZTE CHANCE: Das Finale der Bridge Foto-Rallye 2010 naht und Sie, liebe Leser des Bridge Magazins, haben letztmals die Gelegenheit, Ihre besten Bridge-Motive einzusenden.

Nutzen Sie jetzt noch die Chance, bei der kommenden Monatswertung und dann auch vielleicht bei der anschließenden Jahreswertung unseres spannenden Wettbewerbs dabei zu sein. Wir von der Jury freuen uns auf Ihre Beiträge.

Aber bitte: Achten Sie immer darauf, dass Ihre Fotos auch den direkten (sichtbaren!) Bezug zu Bridge haben.

♦ Jan Greune

Die Gesetzesbrecher

◆ Sabine Auken



"Top of the World" – St. Moritz ist im Winter einfach Spitze!

Wenn Sie nicht nur gerne Bridge spielen, sondern es auch lieben, schneeweiß glitzernde Hänge hinunterzurasen, dann müssen Sie im Januar in die Schweiz nach St. Moritz kommen. Das Bridgefestival dort dauert 10 Tage und findet immer Mitte Januar statt, dieses Jahr zum beeindruckenden 68. Mal. Dort gibt es viele Turniere, die nur über eine Runde gehen und erst am späten Nachmittag beginnen, um damit genügend Zeit fürs Skifahren oder andere winterliche Aktivitäten zu lassen. Fast schon überflüssig zu erwähnen, dass es in St. Moritz auch eine Menge exzellenter Restaurants gibt, die insgesamt 7 Michelin-Sterne und 341 Gault-Millau-Punkte aufweisen können!

Der Slogan des St. Moritz Bridge Festivals ist "On Top of the World", und wirklich, alles an diesem Ort ist Spitze, wie auch die Verteidigung meines Partners in einer nicht alltäglichen Situation beim offenen Paarturnier. Seien Sie Zeuge und sehen Sie selbst, wie mein niederländischer Partner Herman Drenkelford zum Gesetzesbrecher wurde:

In ungünstiger Gefahrenlage auf Südsitzend sah Herman auf folgendes Blatt:

◆ A65
♥ 10654
♦ D6
♣ KB64

Die Gegner reizten ohne gegnerische Intervention.

West	Nord	Ost	Süd
1♣	—	1♥	—
1♠	—	3♥ ¹	—
3SA	—	—	—

¹ einladend

Ich spielte die ♦ 4 aus (Vierthöchste) und Herman studierte den Dummy.

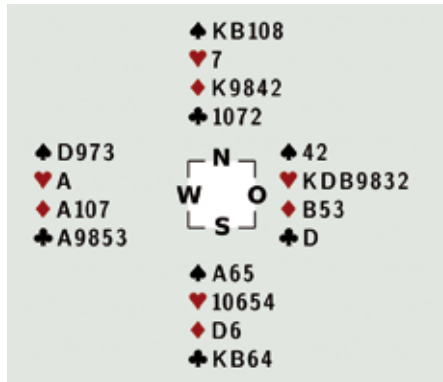
◆	◆ 42
♥	♥ KDB9832
♦ 4	♦ B53
♣	♣ D
	◆ A65
	♥ 10654
	♦ D6
	♣ KB64

Der Alleinspieler verlangte ein kleines Karo vom Dummy und jetzt war Herman am Zug. "Dritter Mann so hoch er kann" ist einer der ersten Merksätze, die wir beim Anfängerunterricht lernen, aber Herman war nicht den weiten Weg von Amsterdam gekommen, um in St. Moritz blindlings irgendwelchen Regeln zu folgen.

WER FÄHRT SCHON VON AMSTERDAM NACH ST. MORITZ, UM STUR DIE REGELN ZU BEFOLGEN?

Die lange Cœur-Farbe am Tisch wirkt sehr verdächtig; wenn der Alleinspieler sie abspielen kann, dann gibt es sicherlich keinen Weg, 3SA zu schlagen. Aber was, wenn ich das ♥ A hätte oder der Alleinspieler ♥ A als Single? In diesem Fall müsste er einen Weg finden, um auf den Tisch zu den hohen Cœurs zu gelangen – und die einzige Möglichkeit schien der ♦ B zu sein, der aber nur dann ein Übergang werden konnte, wenn Herman seine ♦ D verschwenden würde. Nachdem er zu eben diesem Schluss gelangt war, entschied sich Herman, gegen alle Regeln zu handeln, und mit →

dem Mut der Überzeugung gab er die $\spadesuit 6$ zu. Das war die ganze Hand:



Hermans Gegenspiel war vernichtend: Hätte er die $\spadesuit D$ gelegt, hätte der Alleinspieler leicht erfüllt, da wir nicht in Lage gewesen wären 4 Pik-Stiche zu erzielen. Nachdem West allerdings den 1. Stich so billig gewonnen hatte, musste er alles aus der Hand spielen – und als sich der Rauch verzogen hatte, standen 5 Faller zu Buche, welcher ein Unterschied!

5 FALLER WAREN EINE REICHE BEUTE FÜR DEN GESETZESBRECHER!

Zwei Monate später tauchte beim amerikanischen Frühjahrs-National eine weitere Gelegenheit zum Gesetzesbruch auf. Ich spielte im Open-Paarturnier mit dem amerikanischen Star und langjährigen Freund Steve Garner aus Chicago. In der zweiten Finalrunde hatte Steve schon sowohl in der Reizung als auch im Alleinspiel einige harte Nüsse zu knacken gehabt, als er mit der folgenden Ausrüstung einen Kleinschlemm spielen musste:



H. Drenkelford (l.) und S. Auken (2.v.r.) spielen gegen J. van Cleeff (2.v.l.) und M. Erhart (r.).

Teiler: N, Gefahr: N/S



Unsere Reizung war wie folgt verlaufen:

West	Nord <i>Sabine</i>	Ost	Süd <i>Steve</i>
	1♣	1♦	1♥
3♦ ¹	4♥	—	4♠ ²
—	6♥	—	—
—			

¹ Sperransage
² Cuebid!

Ich besaß eine kontrollstarke Hand und hätte über die gegnerische Sperransage sicher besser ein Cuebid abgegeben, aber mir missfiel meine langweilige Verteilung ohne Stichpotential. Steve agierte unglaublich geschickt, als er über mein 4♥-Gebot mit 4♠ ein "falsches" Cuebid abgab – wohl wissend, dass seine Hand über ein großes Stichpotential verfügte. Danach konnte mich natürlich nichts mehr vom Schlemm abhalten. Ausgespielt wurde eine kleines Karo, und das Blatt war wie aus Lehrbuch gegriffen: Wie mache ich 13 Stiche mit einem Dummy Reversal? Man nimmt $\spadesuit A$, schnappt ein Karo, geht an den Tisch und schnappt das letzte Karo. Jetzt muss man nur noch zum Tisch gehen, die Trümpfe ziehen und alle 13 Stiche sind an Board.

Hierfür benötigt man lediglich einen 3-2 Stand der Trümpfe, kann allerdings auf diese Weise keine 12 Stiche mehr erzielen, wenn nicht einer der Gegner 4 Cœurs und 4 Treffs hält, was nach der Reizung jedoch auszuschließen ist. Im Team müsste man jetzt versuchen, möglichst sicher zu spielen, um den Kontrakt auch gegen einen 4-1-Stand zu gewinnen, aber im Paarturnier? Sehen Sie den sicheren Weg zu 12 Stichen? Man muss nur nach $\spadesuit A$ und Karo-Schnapper eine Trumpfrunde ducken! Egal was zurückkommt, man gewinnt den Stich, schnappt das letzte Karo, zieht den $\heartsuit K$ und geht auf den Tisch, um die verbleibenden Trümpfe zu ziehen.

Die ganze Verteilung:

Teiler: N, Gefahr: N/S



Wie aber taxiert man diese Hand im Paarturnier? Sollte man da nicht doch auf alle 13 Stiche spielen? Alles hängt davon ab, wie man das Feld einschätzt: Glaubt man, bereits mit dem Erreichen des Schlemms einen guten Score an Land gezogen zu haben, dann sollte man auch im Paarturnier auf Sicherheit setzen! Spielen Sie Richter, beurteilen Sie selbst Steves "verbotenes" Sicherheitsspiel im Paarturnier! \spadesuit



Auch Kleinwagen haben manchmal Vorteile!



Bridge in der Bel-Etage

Die Senioren-Paarmeisterschaft in Baden-Baden

◆ Bernhard Sträter

46 Paare fanden sich im stilvollen Spiegelsaal des Kurhauses Baden-Baden zur diesjährigen Meisterschaft ein, einige mehr als im letzten Jahr in Bonn. Unter den Teilnehmern befanden sich auch die Sieger des Challenger Cups 2010, Herr Beck und Herr Bischoff, die am Ende ein achtbares Ergebnis von über 50% erzielten.

In Board I/11 war Judgement gleich auf beiden Achsen gefordert:

I/11, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ A9			
♥ A9763			
♦ 972			
♣ 972			
♠ KDB86542	N	♠ 107	
♥ 10	W	♥ KDB85	
♦ 6	O	♦ A8	
♣ A85	S	♣ K1064	
		♠ 3	
		♥ 42	
		♦ KDB10543	
		♣ DB3	

7 von 23 Paaren verteidigten gegen 4 ♠ mit 5 ♦, die nur für -300 fallen. Fünf O/W-Paare boten noch 5 ♠, davon fand jedoch ein Paar nicht den Weg zu 11 Stichen und schrieb den Nuller, weil das Paar, das über 5 ♠ noch 6 ♦ bot, das Glück hatte, dass O/W das Kontra vergaßen. Statt eines Nullers für -500 erzielten sie für -150 eine sehr gute Anschrift. Nach dem ersten Durchgang führten Schneider – Uhlmann vor Senger – H. Sträter und Kaiser – Klumpp. In Board 1 des 2. Durchgangs musste sich der Alleinspieler in Treff entscheiden:

II/1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ D642			
♥ DB43			
♦ 63			
♣ AK2			
♠ AB53			♠ 1098
♥ 2	N	♥ 1097	
♦ KDB985	W	♦ 1072	
♣ B8	O	♣ 10643	
	S		
		♠ K7	
		♥ AK865	
		♦ A4	
		♣ D975	

Acht Spieler schnitten erfolgreich in der dritten Treff-Runde gegen die ♣ 10, um nach Abwurf des Karo-Verlierers 12 Stiche zu machen, dafür aber nur 10 Stiche zu riskieren, falls West B10x hat. Zehn Spieler schlugen in Treff für sichere 11 Stiche, bekamen jedoch dafür nur 11 anstelle von 38 Punkten. Gegen mich machte Gröbler erfolgreich den Treff-Schnitt für 12 Stiche.

II/12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ B			
♥ A875			
♦ K96			
♣ DB1094			
♠ K1053			♠ A76
♥ K	N	♥ 10943	
♦ AD7543	W	♦ B2	
♣ 86	O	♣ 7532	
	S		
		♠ D9842	
		♥ DB62	
		♦ 108	
		♣ AK	

In II/12 erreichten Glubrecht – Gröbler gegen Kaiser – Klumpp als eines von sechs Paaren das Vollspiel in Cœur nach 1♦-Eröffnung von West und 1 SA (polnisch = 4er-Oberfarbe, 5er-Unterfarbe) von Nord.

Nach ♦B-Angriff musste West das Ass nehmen, da der Karo-Verlierer sonst auf Treff verschwinden würde. Das Nachspiel von ♦D gewann Nord und verzichtete auf den Cœur-Schnitt, weil ihm die 10 und 9 fehlten. Als der König auf das Ass fiel, konnte er mit einem Überstich einen ausgezeichneten Score gegen die Vorjahressieger erzielen. Drei Alleinspieler verloren den 4♥-Kontrakt.

Nach dem zweiten Durchgang führten Glubrecht – Gröbler vor Kaiser – Klumpp und H. Sträter – Senger.

Einen ungewöhnlichen, aber eigentlich aussichtsreichen 4-3-Fit erreichten H. Sträter – Senger in Board III/12:

III/12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AD92			
♥ A985			
♦ AB9			
♣ B8			
♠ 8			♠ 107643
♥ KB763	N	♥ D42	
♦ D3	W	♦ K8	
♣ 97432	O	♣ D105	
	S		
		♠ KB5	
		♥ 10	
		♦ 1076542	
		♣ AK6	

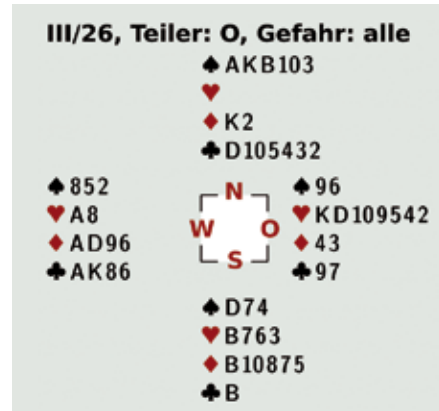
Sieht man nur die N/S-Karten, ist 4 ♠ ein besserer Kontrakt als 3SA. Wenn der auspielende Ost einen normalen Cœur-Angriff gegen 3 SA hätte, gingen zwei Cœur-Stiche und ein Karo-Stich (bei 2-2-Stand oder blankem Karo-Bild) verloren, was 630 ergäbe. Im Pik-Spiel erzielt man bei einem 2-2-Stand in Karo und einem 3-3- oder 4-2-Stand in Pik 12 Stiche. Mit blankem Karo-Bild kommt man auf 11 Stiche, da man nach Cœur-Angriff vor dem →



Herbst-Idylle:
Ein Blick über Baden-Baden

Ziehen der Trümpfe in Karo aussteigen muss und ein Karo-Schnapper folgt. Wegen des 5-1-Stands in Pik konnte H. Sträter nur 11 Stiche machen. Das wäre ein Erfolg gewesen, wenn der Saal gegen 3SA Cœur ausgespielt hätte, was aber lediglich dreimal passierte und zu einem Score von 630 führte. Dreizehn Mal wurde Pik ausgespielt, einmal mit dem Resultat 660, sonst immer mit 690. Den Top teilten sich Borho – Kühnle und das Ehepaar Fleischmann, die beide die unverlierbaren 6 ♦ erreichten. Eine schwierige Entscheidung hatte Kaiser in III/ 26 auf Nord zu treffen. Alle in Gefahr eröffnete Ost 3 ♥, gefolgt von Pass und rechts 4 ♥. Er entschied sich für 4 ♠.

Die Austeilung:



Cœur-Angriff wird gestochen, Treff zum Buben von West übernommen und mit Cœur fortgesetzt. Der Alleinspieler schnappt und ist jetzt in Trumpf gleichlang mit West. Er kann einmal Treff am Tisch stechen, die Trümpfe ziehen und ♣ D an den ♣ K abgeben und gewinnt, wenn West jetzt in Panik das ♦ A zieht. Zählt West aber die Hand des Alleinspielers mit 5-0-2-6-Verteilung aus, übergibt er in Treff an den Alleinspieler und wartet am Ende auf seine zwei Karo-Stiche. Der Alleinspieler könnte nach dem Treff-Schnapper am Tisch selbst Karo zum König spielen, bevor er das zweite Treff-Bild bei West her austreibt. Dagegen kann West sich mit ♦ A und Karo nach oder durch Ducken wehren. Kommt er dann später mit seinem Treff-Bild zu Stich, ist

die ♦ D der Faller, da Nord keine Trümpfe mehr hat. Weitere Faller kommen dazu, weil der Tisch mit der 4. Karo-Runde ans Spiel gesetzt werden kann und noch mindestens einen Cœur-Verlierer hat.

Letztlich ist also 4 ♠ nicht zu erfüllen. 11 von 23 N/S-Paaren erreichten ein Pik-Vollspiel. Kaiser, Frau Kareen Schroeder und Mattsson gewannen das Spiel im Kontra; 8 N/S-Paare fielen. Nur eines von 11 Paaren hatte den Kontrakt ohne Kontra spielen lassen.

4 ♥ als Endkontrakt war nur ein einziges Mal erfolgreich: Schroeder – Wladow gewannen den Kontrakt durch den Erstrundenschnitt gegen den ♥ B.

DAS TURNIER VERLIEF in angenehmer Atmosphäre; das Schiedsgericht wurde nicht angerufen. Dem großen Kreis von Seniorenspielern kann ich nur empfehlen, im nächsten Jahr selbst an diesem schönen Turnier teilzunehmen. Sie sollten sich den Termin 13./14. August 2011 schon jetzt vormerken. Es wird in geografisch zentraler Lage in Darmstadt gespielt. ♦

ENDERGEBNIS DER DEUTSCHEN MIXED-PAARMEISTERSCHAFT

RANG	%	NAMEN
1	62,78	Dr. Karl-Heinz Kaiser – Herbert Klumpp
2	62,38	Christian Glubrecht – Lutz Gröbler
3	61,53	Dirk Schroeder – Dr. Entscho Wladow
4	60,51	Heribert Sträter – Richard Senger
5	59,72	Ulrich Kratz – Bernhard Sträter
6	59,64	Kareen Schroeder – Bert Hanken
7	59,46	Werner Schneider – Horst-Dieter Uhlmann
8	58,56	Darrell Charles – Irmgard Charles
9	58,08	Robert Koch – Göran Mattsson
10	56,06	Dr. Barbro Menke – Heide Mühleib



Mission erfüllt: H. Klumpp
und Dr. K.-H. Kaiser verteidigten den Titel.

Captain's Choice

◆ Bernard Ludewig



STICHE ZÄHLEN

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 85
 ♥ 875
 ♦ AD76
 ♣ 9862
 [N]
 [W] [O]
 [S]
 ♠ AKD109
 ♥ 94
 ♦ KB3
 ♣ AK7

West	Nord	Ost	Süd
2♥	Pass	Pass	1♠
Pass	2♣	Pass	X
Pass	4♣	Pass	3♠
			Pass

Team, Süd spielt 4♠, West spielt drei Runden Cœur von oben, Ost bedient dreimal.

Erste Analyse: Gut, dass Sie nicht 2SA eröffnet haben! Sie haben vier Verlierer – ein Pik, zwei Cœur und ein Treff. Den Pik-Stich verlieren Sie aber nur, wenn die Piks schlecht stehen; der Treff-Verlierer kann auf Karo abgeworfen werden. Alles in allem sieht der Kontrakt doch recht unproblematisch aus: Entweder ♠ B fällt oder Ost hat ♠ B zu viert und kann (wie aus der Reizung bekannt) kein Cœur mehr spielen. Und falls West ♠ B zu viert hat, könnte er noch 3er-Karo haben, sodass Sie trotzdem noch den Treff-Verlierer auf Karo abwerfen können.

Doch sehen Sie, was passiert, wenn Sie optimistisch darauf spielen, dass die Hand „gut“ steht. Sie stechen die dritte Runde Cœur und ziehen dreimal Trumpf von oben. Leider hat tatsächlich West die 4er-Pik:

♠ 85
 ♥ 875
 ♦ AD76
 ♣ 9862
 ♠ B742
 ♥ AKDB6
 ♦ 85
 ♣ D5
 [N] ♠ 6
 [W] [O] ♥ 1032
 [S] ♠ B1042
 ♠ AKD109
 ♥ 94
 ♦ KB3
 ♣ AK7

Sie können nicht in Trumpf aussteigen, da West noch zwei hohe Cœurs hat. Also versuchen Sie Ihr Glück in Karo, aber West sticht die dritte Runde und Sie können den Treff-Verlierer nicht mehr vermeiden.

Sie haben an sich 10 Stiche (4 Pik, 4 Karo und 2 Treff), d.h. Sie können sich einen Pik-Verlierer leisten – nicht aber, die Kontrolle über die Trümpfe zu verlieren. Dank der wichtigen ♠ 8 am Tisch gibt es einen nahezu 100-prozentigen Spielweg: Nach dem Cœur-Schnapper spielen Sie ♠ 10 aus der Hand. ♠ 8 verhindert eine weitere Cœur-Runde und nach jedem anderen Rückspiel ziehen Sie die Trümpfe ab und machen mühelos Reste.

NOCHMAL STICHE ZÄHLEN

Teller: N, Gefahr: keiner

♠ A10
 ♥ A6
 ♦ K104
 ♣ AD10984
 [N]
 [W] [O]
 [S]
 ♠ KDB96
 ♥ B9852
 ♦ 95
 ♣ K

Bridge – Kreis Reisen

Willingen –

Wellnesshotel Friederike

20.02. – 27.02.2011 DZ/HP € 499,-
kein EZ-Zuschlag

Frühlingsshopping in Antalya/Türkei

Divan Hotel Talya *****



Im Herzen von Antalya und dennoch direkt am Meer und der Altstadt.

SPA, beheiztes Freibad, prämierte Küche.
29.03. – 12.04.2011 buchbar auch
10 oder 7 Tage 14 Tage DZ/HP
Panorama-Meerblick ab € 999,-

Ostern in Bad Homburg

Hotel Steigenberger *****



16.04. – 26.04.2011

DZ/HP ab € 990,- DZ=EZ ohne Aufpreis!!

**Kur im ersten Radonheilbad der Welt
Joachimstal/Westböhmen**



Hotel Radium Palace ****

15./16.05. – 29./30.05.2011

DZ/VP, Getränke inkl./Radonkur ab € 1.098,-
EZ-Zuschlag ab € 12,-/Tag

**Baden und Kur – Bulgarische
Riviera Grand Hotel Varna *******

05.09. – 26.09.2011 14 Tage € 980,-
DZ und DZ=EZ ohne Aufpreis, All inkl.

Info und Anmeldung
Bridge – Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de

West	Nord	Ost	Süd
	1♣	1♦	1♠
Pass	3♣ ¹	Pass	3♥
Pass	3♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

¹ besser wäre vermutlich 2SA

Team, Süd spielt 4♣, West greift ♦ 5 an, Ost gewinnt den Stich mit dem Buben und spielt Trumpf zurück.

Erste Analyse: 3SA wären sicher leichter gewesen, doch einer beendeten Reizung nachzutruern, hilft auch nicht weiter. Sie haben vier Verlierer: 2 in Karo und 2 in Cœur (vielleicht auch 3) – aber der Gegner hat seinen zweiten Karo-Stich nicht abgezogen. Wie kommen Sie auf 10 Stiche?

Spontan werden viele zunächst versuchen, den Karo-Verlierer auf Treff abzuwerfen – also Pik-Rückspiel mit dem König gewonnen, ♣ K entblockiert, Pik zum Ass und ♣ A. Leider sticht Ost vor:

♠ 43	♠ A10	♠ 8752
♥ D107	♥ A6	♥ K43
♦ 762	♦ K104	♦ ADB83
♣ B7652	♣ AD10984	♣ 3
		♠ KDB96
		♥ B9852
		♦ 95
		♣ K

Sie überstechen, ziehen Osts letzten Trumpf und gehen zum ♥ A auf den Tisch. Auf ♣ D werfen Sie den Karo-Verlierer ab und spielen Cœur. Aber West kommt an den Stich und spielt Karo. Sie müssen mit Ihrem letzten Trumpf stechen. Ost bekommt danach ♥ K und zwei Karos – zwei Faller.

Wenn Sie Ihre Stiche zählen, erkennen Sie, dass der hektische Karo-Abwurf auf ♣ A gar nicht nötig ist. Sie haben 5 Pik-Stiche und ♥ A von oben und die Treffs sind für 5 Stiche gut, wenn Sie den ♣ B abgeben. Also: Sie gewinnen Trumpf-Rückspiel mit dem Ass am Tisch und ziehen drei weitere Runden Trumpf (am Tisch werfen Sie ein Cœur und ein Karo ab). Danach übernehmen Sie ♣ K mit dem Ass (!), ziehen ♣ D ab (erst jetzt mit Karo-Abwurf) und spielen ♣ 10, auf die Sie Cœur ab-

werfen. West bekommt zwar den ♣ B, aber Sie machen nun Reste, da alle Treffs hoch sind. Wie gesagt: 5 Pik-Stiche, ♥ A und 5 Treff-Stiche!

CHANCEN KOMBINIEREN

Teller: N, Gefahr: N/S

♠ D7
♥ KB83
♦ A853
♣ KB7

W O
N S

♠ AKB1094
♥ A5
♦ KD6
♣ 106

West	Nord	Ost	Süd
	1♦	Pass	1♠
Pass	1SA	Pass	2♦ ¹
Pass	2♥	Pass	2♣
Pass	2SA ²	Pass	3♣
Pass	4♣ ³	Pass	4SA
Pass	5♦ ⁴	Pass	5♥ ⁵
Pass	5SA ⁶	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

¹ Partieförderung
² Maximum
³ Cue-Bid
⁴ eins von fünf
⁵ Pik-Dame?
⁶ Ja, und Cœur-König

Team, Süd spielt 6♣, West greift Trumpf an, Ost bedient.

Erste Analyse: Sie haben zwei Treff-Verlierer, wobei West eine oder beide Treff-Figuren haben könnte. Dazu könnten die

Karos ausfallen oder ♥ B ein Stich machen. Alles in allem mehrere Chancen, die es nun in der richtigen Reihenfolge zu kombinieren gilt.

Es wäre auf jeden Fall falsch, nach den Trümpfen gleich Treff zu spielen und sich darauf zu verlassen, richtig zu raten oder am Verhalten des Gegners zu erkennen, was richtig ist. Es gibt zwar durchaus Situationen, in denen dieses typische „Rathaus“ mit xx gegenüber KB nicht zu vermeiden ist. Und dann kann es auch richtig sein, das Problem frühzeitig anzugehen und ein Single in der Hand anzutäuschen, bevor der Gegner erkennt, was los ist. Aber in dieser Hand haben Sie legitime Chancen, die Sie alle „mitnehmen“ können:

Nach den Trümpfen spielen Sie ♥ A, ♥ K und Cœur gestochen. Wenn ♥ D fällt, haben Sie bereits gewonnen. Danach ziehen Sie die Karos ab und schauen, ob sie 3-3 stehen. Und wenn auch das nicht der Fall ist, stechen Sie Karo in der Hand und spielen Treff: Ob Sie es dann richtig machen, hängt von Ihrem Gespür ab! ♦

♠ 653	♠ D7	♠ 82
♥ 10742	♥ KB83	♥ D96
♦ B7	♦ A853	♦ 10942
♣ A854	♣ KB7	♣ D932
		♠ AKB1094
		♥ A5
		♦ KD6
		♣ 106

Die Idee zu Weihnachten:



DAS BRIDGE-MAGAZIN DIREKT NACH HAUSE!

Jetzt auch im Direktbezug!

Handlungspauschale für Mitglieder des DBV
Versand: Deutschland 23,40 Euro
 Europa 42,00 Euro
 Welt 78,00 Euro

Anfragen an bridge-abo@isarbrand.de



Was ist hier los?

Gedanken zum Gegenspiel von Mike Lawrence



MICHAEL LAWRENCE ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt, er hat nicht nur zahlreiche Bücher geschrieben und in Zusammenarbeit mit Fred Gitelman Training-CDs erstellt, sondern war auch Mitglied der berühmten „Dallas Aces“. Er gewann dreimal die Weltmeisterschaft und über 20 nationale Titel in den USA.

Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AD107
 ♥ AD54
 ♦ 8
 ♣ AKB9
 ♠ 85
 ♥ 1062
 ♦ KDB97654
 ♣
 N
 W
 S
 O
 ♠ 4
 ♥ 9873
 ♦ A3
 ♣ D76542
 ♠ KB9632
 ♥ KB
 ♦ 102
 ♣ 1083

Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AD107
 ♥ AD54
 ♦ 8
 ♣ AKB9
 N
 W
 S
 O
 ♠ 4
 ♥ 9873
 ♦ A3
 ♣ D76542

West	Nord	Ost	Süd
4♦	X	5♦	5♣
Pass	6♣	Pass	Pass
Pass			

Nach einer ziemlich hektischen Reizung spielt West die ♦4 gegen Gegners 6♣-Kontrakt aus. Sie gewinnen den Stich mit dem ♦A, der Alleinspieler gibt die ♦10 zu. Was nun? Sind Sie sicher, was Sie zurückspielen wollen oder müssen Sie raten?

Lösung:

Das korrekte Rückspiel ist eindeutig – nicht nur eine Vermutung. West wird Treff schnappen und Sie sollten das wissen. Warum Sie das wissen sollten? Ihr Partner hat die ♦4 ausgespielt, nachdem er die Reizung mit 4♦ eröffnet hat: Was bedeutet die ♦4 in diesem Fall?

Kann es die Vierthöchste sein? Nach der 11er-Regel müsste der Alleinspieler noch 5 höhere Karten als die ausgespielte ♦4 haben, da sie mit ♦A und ♦8 ja bereits 2 höhere Karten sehen.

Unsinn. Die ♦4 ist ein eindeutiges Farbvorzugs-Signal! Zu diesem Schluss kommt man, weil es einfach nichts anderes sein kann – und wenn alle anderen Interpretationen ausscheiden, muss eine auffällige Karte zwingend eine Lavinthal-Marke sein. Natürlich kann man für einen

Moment denken, dass man ja in jedem Fall einen Treff-Stich macht, wenn der Partner Chicane hat – aber wollen Sie wirklich das Risiko eingehen, den Treff-Verlierer auf Cœur verschwinden zu sehen? Spielen Sie Treff zurück und ersparen Sie Ihrem Partner weitere Qualen. Und gratulieren Sie West zum guten Ausspiel! Ein reflexartig ausgespielter ♦K hätte leicht dazu führen können, dass man das richtige Rückspiel nicht findet;

immerhin müsste Ost den König übernehmen, um Treff zurückzuspielen. Wests sorgfältig überlegtes Ausspiel trägt zwar das – vernachlässigbare – Risiko, dass der Alleinspieler mit ♦A und ♦10 zwei Stiche machen könnte, ist aber dafür eine mehr als deutliche Karte, um zum Erfolg zu führen. ♦

Frühling auf Mallorca



06.05. – 20.05.2011

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit
Protur Sa Coma Playa Hotel & Spa****

Das Hotel liegt am Naturpark Punt N'Amer, nicht weit entfernt vom schönen, weitläufigen Sandstrand. Die großzügige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Der Service des Hauses ist vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.

Das Hotel ist komplett renoviert. **Die neuen Superiorzimmer erfüllen alle Erwartungen an Geschmack und Komfort.**

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center - der Besuch des Thermalbades ist inklusive.

Optimale Bedingungen für Golfspieler.

Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee. **Bridge-Programm und Leistungen** Unterricht und Turniere – natürlich mit Clubpunkten des DBV – mit der Weltmeisterin **Karin Caesar**.

Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos. Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend machen die Reise außergewöhnlich.

14 Tage DZ/HP

€ 1050,-

Keine Preiserhöhung

Informationen und Anmeldungen Bridge Reisen Karin Caesar
Gellertstr. 55, 30175 Hannover, Telefon 05 11/81 80 82 und 81 80 84
Telefax 05 11/5 34 63 87, E-Mail: caesar-probridge@web.de

Gerne buchen wir für Sie Flüge nach Ihren Wünschen von allen deutschen Flughäfen. **Ihre Flugkosten werden zum aktuellen Tagespreis berechnet.** Frühzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.



Ihr Ausspiel, bitte!

♦ Jochen Bitschene

Möglicherweise werden Sie, wenn Sie am Challenger Cup 2009 teilgenommen haben, die eine oder andere ausgewählte Hand wiedererkennen, aber seien Sie versichert: unser Experte Josef Piekarek kannte sie nicht, denn er erfüllte die Zulassungskriterien für den "Cup der Herausforderer" nicht und konnte somit auch nicht mitspielen. Doch lesen Sie selbst, wie er sich geschlagen hätte:

PROBLEM 1

D/03, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ K42	♠ B8753
♥ K3	♥ A97
♦ K1097	♦ D8
♣ K1076	♣ B52

♠ AD1096
♥ DB1054
♦ 5
♣ A8

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♠
Pass	1SA	Pass	2♥
Pass	Pass	Pass	

Süd reizt einen Zweifärber mit beiden Oberfarben und Nord entscheidet sich dafür, in der zweiten Farbe zu spielen und nicht in die erstgenannte Farbe auszubessern. Im Normalfall spricht nach so einer Reizung vieles für Trumpf-Ausspiel, denn die Pik-Kürze auf dem Dummy ist garantiert. Einzig und allein die Ausstattung in Cœur lässt die Trumpfattacke zwielichtig erscheinen, man spielt eher selten den einfach besetzten Trumpf-König aus. Auch der Challenger-Cup-Autor und Josef Piekarek gehen hier lieber den vermeintlich sicheren Weg und vermeiden das ebenso spektakuläre wie spekulative Ausspiel des ♥K zugunsten:

♦ 10, ich sehe keine Alternative.

Schade eigentlich, denn tatsächlich ist ♥K das einzige Ausspiel, das den Alleinspieler auf 8 Stichen hält.

Bewertung:

♥K = 10, ♦x = 7, ♣x = 5, ♠x = 1

Tip: Frei nach von Richthofen: „Spät gefunden in Atout, spiel Trumpf heraus im Nu.“

PROBLEM 2

E720, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 8653	♠ K1074
♥ 2	♥ KDB103
♦ B1095	♦ 4
♣ ADB4	♣ 953

♠ A92
♥ 7
♦ AKD873
♣ K102

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	3♥	Pass	3♠
Pass	Pass	Pass	3SA

Zwei Dinge sind hier klar: Der Alleinspieler wird versuchen, seine Stiche in Karo zu machen und der eigene Partner hat vermutlich eine 5er-Länge in Cœur hinter dem Tisch. Das vorgeschlagene Ausspiel beim Challenger Cup war die ♣D, die aber einen Stich verschenkt, da der ♣K mit Sicherheit beim Alleinspieler sitzen wird. Und die Chance auf Partners eventuelle 5er-Länge in Treff scheint auch mehr als dürftig zu sein. Demzufolge bleibt eigentlich nur, Josef Piekareks →



Die Aufgaben

Das erste Ausspiel ist der Grundstein für eine perfekte Verteidigung. Trainieren Sie Ihr Ausspiel mit den 5 folgenden Problemen:

1. Paar, Teiler N, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
-	-	-	1♠	♠ K 4 2
-	1 SA	-	2♥	♥ K 3
ap				♦ K 10 9 7
				♣ K 10 7 6

2. Paar, Teiler S, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
-	-	-	1♦	♠ 8 6 5 3
-	1♥	-	3♦	♥ 2
-	3♥	-	3 SA	♦ B 10 9 5
ap				♣ A D B 4

3. Paar, Teiler W, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
-	-	-	1♦	♠ B 6 4
-	1♥	-	3♣	♥ 9 8 2
-	3♥	-	3 SA	♦ B 5
ap				♣ A D 8 7 5

4. Paar, Teiler O, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
-	-	-	-	♠ B 5 2
-	1♥	-	2 SA*	♥ 9 8 7 6 3 2
-	3 SA	-		♦ K 10
				♣ K 8

*natürlich, 11-12 Punkte balanced

5. Paar, Teiler W, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
-	-	-	1 SA	♠ B 7 2
-	2♣	-	2♦	♥ D 9
-	3 SA	ap		♦ B 10 7 6
				♣ K 6 4 3



**SPECIAL
FÜR DIE LESER
DES BRIDGEMAGAZINS:
100 Euro
Bordguthaben**
pro Person für Getränke
oder Landausflüge



Reisebegleiter:
Jan Lammerich
(deutscher Meister)

DIE DEUTSCHLAND. DAS TRAUMSCHIFF. DER KLASSIKER.

Happy Birthday MS DEUTSCHLAND

von Barcelona nach Lissabon
03.05.2011 bis 14.05.2011 | 11 Tage

Von Spaniens heimlicher Hauptstadt Barcelona startet Ihre Reise. Südwärts an Spaniens sonnenwarmer Küste legen wir Ihnen ein besonderes Geschenk zu Füßen: Cartagena. Ein Blütenmeer, so weit das Auge reicht, empfängt Sie auf Madeira. Wie mit dem Pinsel hingetupft liegt die Inselgruppe der Azoren. In Lissabon verabschieden Sie sich von Ihrem *Traumschiff*.

EINGESCHLOSSENE LEISTUNGEN FÜR DIE LESERINNEN UND LESER DES BRIDGEMAGAZINS:

- Kreuzfahrt mit der DEUTSCHLAND in der gebuchten Kabinenkategorie
- Vollverpflegung (Frühstück, Bouillon, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen, Mitternachtssnacks)
- Spezieller Cocktail-Empfang mit dem Kapitän
- 1 Flasche Begrüßungssekt auf der Kabine
- € 100,- Bordguthaben pro Person
... u.v.m.

BRIDGE-PROGRAMM:

Bridge spielen während der Seetage und zusätzlich nach Bedarf 3 zauberhafte Landausflüge – Reiseleitung durch Jan Lammerich.



REISEPREISE ab € 3.780,- pro Person - 2-Bett-innen

Ich bin an der Kreuzfahrt mit der DEUTSCHLAND interessiert und bitte um ausführliche Information.

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Coupon bitte mit Kennwort „BRIDGEREISE“ einsenden an

REEDEREI PETER DEILMANN GMBH

Am Holm 25 | D-23730 Neustadt in Holstein
Telefon +49 (0) 4561 396-192 | ute.richter@deilmann.de
www.deilmann.de

Vorschlag zu empfehlen:

♠ 6. *Bloß keine Stiche verschenken, Zweite von NICHTS oder beim natürlichen Ausspiel-System: ♠ 8, Top of Nothing.*

Pik-Ausspiel ist vernichtend, wenn der Alleinspieler den ♠ K des Partners mit dem Ass übernimmt und dann versucht, seine Karo-Farbe von oben zu spielen. Er wird schlussendlich mit 3 Fallern nach Hause gehen müssen. Bei Treff-Ausspiel kann sich der Alleinspieler nur noch selbst schlagen.

Bewertung:

♠ x = 10, ♥ 2 = 7, ♣ D/♣ B = 2, Karo = 0

Tipp: Von 3 oder 4 kleinen Karten sollte man die höchste oder die zweithöchste Karte ausspielen, der Partner wird meistens erkennen, dass man nicht die vierthöchste, sondern von einer schlechten Farbe ausgespielt hat – wenn er es denn weiß ...

PROBLEM 3

B/08, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ K983			
♥ DB10764			
♦ 82			
♣ 4			
♠ B64		♠ 1072	
♥ 982		♥ AK53	
♦ B5		♦ 974	
♣ AD875		♣ 1096	
		♠ AD5	
		♥	
		♦ AKD1063	
		♣ KB32	

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♦
Pass	1♥	Pass	3♣
Pass	3♥	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Der Alleinspieler zeigt einen Zweifärber mit Treff und Karo und einen Pik-Stopper; er wird seine Stiche voraussichtlich in Karo machen wollen. Da er definitiv eine Kürze in Cœur hat, kann man bereits im Ausspiel das dann folgende Gegenspiel planen: Cœur durch die Stärke des Tisches, der Partner retourniert Treff durch die Stärke der Hand und das Ganze dann noch mal von vorne. Allerdings könnte auch das Treff-Ausspiel vernichtend sein, wenn der Partner nur einen Einstich in Cœur, aber dafür in Treff gute Unterstützung hat. Unser Experte jedoch bevorzugt den Cœur-Angriff:

♥ 8. *Da der Alleinspieler kurz in dieser Farbe ist, wird das Ausspiel für ihn sehr unangenehm.*

Sehr unangenehm trifft ´s ziemlich gut. Nach Cœur-Ausspiel stehen 3 Fallner zu Buche, wenn der Partner mitspielt, bei Treff-Angriff freut sich der Alleinspieler über 11 Stiche ...

Bewertung:

♥ x = 10, ♣ x = 8, ♠ x = 4, Karo = 0

Tipp: Oft ist es gut, im Ausspiel gegen 3SA durch die Farbe des Tisches zu spielen, wenn

man ausschließen kann, dass der Alleinspieler in dieser Farbe seine Stichquelle hat.

PROBLEM 4

C/08, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ AD63			
♥ AKD104			
♦ 852			
♣ 5			
♠ B52		♠ 984	
♥ 987632		♥	
♦ K10		♦ AD963	
♣ K8		♣ B10962	
		♠ K107	
		♥ B5	
		♦ B74	
		♣ AD743	

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	Pass
Pass	3SA	Pass	2SA ¹
Pass		Pass	Pass

¹ natürlich, 11-12 balanced

Das Ausspiel der eigenen Farbe erscheint in diesem Fall abwegig, können wir doch davon ausgehen, dass der Gegner die restlichen 7 Cœur-Karten halten und damit auch 5 Stiche erzielen wird. Vom Partner wissen wir nur, dass er trotz Cœur-Chicane nicht gereizt hat. Mit einer guten 5er-Pik hätte er sicher auf Gegners Eröffnung 1♠ nachgereizt, also kann man davon ausgehen, dass er eine 5er-Länge in einer Unterfarbe hat. Mit den beiden Unterfarbenkönigen können wir jetzt ein wenig spekulieren, falls wir nicht der "Keinen-Stich-Verschenken"-Paarturnier-

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Jetzt zweimal im Jahr!

14 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

10 Fango mit Ozonbädern

10 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rück München (+ 20,- €)

vom 2. bis 16. April 2011

oder 22.10. bis 5.11.2011

Pauschalpreise Pro Person

A-Suite € 1.700

B - Jnr. Suite € 1.630

C - Standard € 1.540

Einzelzimmer Zuschlag: € 8 pro Tag in Standard; € 10 pro Tag in Junior-Suite

Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Junior-Suite und Suite € 15 pro Tag

Großes Bridgeprogramm: Unterricht, Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise

7 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

5 Fango mit Ozonbädern

5 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rück München (+ 20,- €)

Termine April

vom 2. bis 9. April 2011

oder 9. bis 16. April 2011

Pauschalpreise Pro Person

A-Suite € 900

B - Jnr. Suite € 865

C - Standard € 820



Leitung und Bridgebetreuung: Guido Hopfenheit

Ermitage Bel Air

Via Monteortone, 50

35051 Abano/Teolo Padova

www.ermitageterme.it

Kostenlose Rufnummer

00800 15 11 2006

ermitage@ermitageterme.it

Strategie unseres Experten folgen wollen:
Passives Ausspiel: ♥ 8.

Im vorliegenden Fall ist ein passives Oberfarben-Ausspiel kein Erfolg, lediglich der ♦ K wird ein Lächeln in das Gesicht des Partners zaubern.

Bewertung:

♦ K = 10, ♣ K = 8, ♥ x = 5, ♠ x = 4

Tip: Bedenken Sie beim Ausspiel auch, was Ihr Partner nicht gereizt hat.

PROBLEM 5

B/16, Teiler: W, Gefahr: O/W

♦ D1098
 ♥ K1043
 ♠ A53
 ♣ B8
 ♦ A64
 ♥ B862
 ♠ 42
 ♦ D1072
 ♠ K53
 ♥ A75
 ♦ KD98
 ♣ A95

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1SA
Pass	2♣	Pass	2♦
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

Ein schweres Ausspiel. Überall hat man Figuren, von denen man wegspielen müsste. Die spärlichen Informationen beschrän-

ken sich darauf, dass der Alleinspieler eine SA-Eröffnung ohne 4er-Oberfarbe hat und der Dummy vermutlich mindestens eine 4er-Oberfarbe halten wird. Einiges spricht für Cœur-Ausspiel, denn immerhin wissen wir, dass der Partner hier wahrscheinlich mindestens 4 Karten haben wird, wobei der Angriff mit der einfach besetzten ♥ D auch ein ziemliches Katastrophenpotenzial aufweist, ebenso wie der von unserem Experten bevorzugte ♦ B:

♦ B. Jedes Ausspiel ist hier spekulativ. Da ich in die starke Hand spiele, scheint ♦ B normal zu sein.

Das vorgeschlagene Ausspiel für die Challenger-Cup-Teilnehmer waren die ♦ 6 oder die ♣ 3. Während die ♣ 3 den Alleinspieler in Schwierigkeiten bringt, schenkt ihm Karo-Angriff einen Stich und Pik-Ausspiel sichert ihm sogar den Kontrakt, da er jetzt den ♠ B nicht mehr finden muss. Für das Treff-Ausspiel vom König spricht auch, dass es – wenn es denn falsch war – vielleicht nur Tempo und keinen ganzen Stich verschenkt, ein kleiner Vorteil gegenüber dem Ausspiel von einer "kleinen" Figur.

Bewertung:

♣ x = 10, ♥ D = 8, ♦ B = 6, ♦ x = 5, ♠ x = 2

Tip: Wenn man gegen einen SA-Kontrakt kein gutes Ausspiel hat und nach Möglichkeit nichts verschenken will, bietet der Angriff vom König oder vom Ass noch die meisten "Rettungsoptionen". ♦



**Weihnachten an der Rheinaue
20. Dezember - 3. Januar 2011**

- 4*S MARITIM Hotel Bonn
- 14 Nächte HP ab 1.245 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



**Bridge, Golf & Sonne auf Lanzarote
13. - 27. Februar 2011**

- 4* Occidental Grand Tegüise (2 km zum Golfplatz)
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.195 €



**Reizen mit starken Händen
4. - 6. März 2011 in Bad Pyrmont**

- 5* Steigenberger Hotel mit Top Wellness Anlage
- 3 Tage mit HP ab 265 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



**Frühling auf Mallorca
10. - 24. März 2011**

- 4* Hotel Don Leon in Colonia Sant Jordi
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.295 €



**Kuren wie die alten Römer
21. Mai - 4. Juni in Montegrotto /Italien**

- 4* Hotel Garden Terme mit 50 ha großem Park
- 14 Nächte VP ab 1.246 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

52 Bridge-Weisheiten für Ihren Partner

Sicherlich ist ein Bridgespieler Ihrer Stärke mit den meisten der folgenden Tipps bestens vertraut, aber ist es Ihr Partner auch?

Wenn der Partner eröffnet und der rechte Gegner bietet 1 SA (15-18 mit Stopper), kontrieren Sie mit 9 oder mehr Figurenpunkten. Die Reizung einer neuen Farbe ist nicht forcierend.

Sie haben:

♦ 10x
 ♥ KBxx
 ♠ AB10xx
 ♣ Bx

West	Nord	Ost	Süd
Partner		Sie	
1♠	1SA	?	

Bieten Sie Kontra! Der Gegner ist waffentechnisch unterlegen, Sie sollten problemlos in der Lage sein, 1SA zu schlagen. Wenn Sie 2♦ reizen, versprechen Sie weniger als 9 Figurenpunkte und mindestens 5 Karten, normalerweise eher 6 Karten in Karo.

♦ Eddie Kantar





Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige

Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

GREAT DUMMY!

Teiler: W, Gefahr: alle, Match-points

♠ 5432
♥ 654
♦ 765
♣ 1087

W O
N
S

♠ KD
♥ AD2
♦ 32
♣ AKDB53

West	Nord	Ost	Süd
1♦	—	1♥	X
1♠	—	2♦	3♣
—	—	—	—

Ausspiel: ♦ K

Wenn beide Gegner haben, was sie versprechen, bleibt nicht viel für Ihren Partner übrig, aber dieser Dummy ist wirklich lächerlich! West spielt als nächstes das ♦ A und ein weiteres Karo zu Ost's Dame. Sie stechen klein und kassieren dann ♣ AK, auf die beide Gegner bedienen. Was nun?

SO WHO'S GOT IT?

Teiler: W, Gefahr: keiner, IMPs

♠ A102
♥ KB
♦ A9842
♣ 1076

W O
N
S

♠ DB9765
♥ 105
♦ KD
♣ 982

West	Nord	Ost	Süd
—	1♦	—	1♠
—	2♠	—	3♣
—	—	—	—

Ausspiel: ♣ K

West kassiert KDB in Treff (Ost bedient mit 5, 4 und 3) und wechselt im vierten Stich auf ein kleines Cœur. Welche Karte spielen Sie vom Dummy und – noch gemeiner gefragt – warum?

MINOR SUIT SLAM

Teiler: S, Gefahr: keiner, IMPs

♠ AD32
♥ —
♦ 86532
♣ 8632

W O
N
S

♠ K10
♥ AKD
♦ AD4
♣ AK1097

Diese Hand ist nicht leicht zu reizen, aber wenn Sie die Hand Ihres Partners sehen könnten, hätten Sie nichts dagegen, in 6 ♣ zu sein. Gehen Sie also davon aus, dass Sie tatsächlich den Kleinschlemm in Treff gereizt haben. West spielt die ♥ 10 aus. Sie werfen vom Dummy ein Karo ab und gewinnen das Ausspiel in der Hand. Nun kassieren Sie das ♣ A, worauf bei West die Dame fällt. Wie spielen Sie weiter?

WRONG CONTRACT?

Teiler: S, Gefahr: alle, IMPs

♠ D43
♥ B96
♦ AD852
♣ 43

W O
N
S

♠ AK1052
♥ —
♦ KB64
♣ A1082

West	Nord	Ost	Süd
—	2♠	—	1♠
—	3♦	—	3♣
—	—	—	4♣

Ausspiel: ♥ A

Es sieht so aus, als hätten Sie gerade einen Schlemm in Karo verpasst. Jetzt müssen Sie aber darüber nachdenken, wie dieser 4♣-Kontrakt zu erfüllen ist! Nehmen wir an, Sie stechen das Ausspiel in der Hand und kassieren das ♠ A, alle bedienen. Wie spielen Sie weiter?

KEYCARD BLACKWOOD IN ACTION

Teiler: S, Gefahr: O/W, IMPs

♠ A8754
♥ 4
♦ AD1064
♣ A4

W O
N
S

♠ KDB1096
♥ AB6
♦ 95
♣ 95

West	Nord	Ost	Süd
—	2♦	—	1♠
—	4SA ¹	—	2♠ ²
—	5SA ³	—	5♠ ²
—	—	—	6♠ ⁴

¹ RKCB (Roman KeyCard Blackwood)
² Zwei Keycards + Pik-Dame (Die 5 Keycards sind die 4 Asse und Trumpf-König)
³ Platzierte Könige
⁴ Keine Könige

Ausspiel: ♥ K

Zum Glück hat der Gegner nicht Treff ausgespielt. Mit den Piks 1-1 gibt es eine 100%ige Spielweise. Wie sieht die aus?



Spieltechnik für Fortgeschrittene / ♦ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Allein-spiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themen-angabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefan-gen an und machen Sie Ihren Plan. Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auf-lösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Pro-blems nachlesen.



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 26.

PROBLEM 1

1. Paar, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 986
♥ KB
♦ 832
♣ AK632

N
W — O
S

♠ K7
♥ A842
♦ D964
♣ DB10

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ² Pass	Pass 3SA ³	Pass Pass	1SA ¹ Pass

¹ 12-14
² Pik + Unterfarbe
³ vermeint Pik-Stopp

In Ermangelung einer 2SA-Einladung hat Ihr Partner optimistisch Partie angesagt und dabei Stopper in Gegnerfarbe verneint – der Umweg über 2SA (Lebensohl) hätte Stopper gezeigt.

Gegen 3SA startet West mit ♦ K, worauf Ost mit ♦ 10 bedient (Standard-Markierung Hoch-niedrig). West wechselt auf ♠ B, von Ost kommt ♠ 4 und Sie gewinnen mit ♠ K. Auf Ihre ♣ D im 3. Stich wirft West ♦ 5 ab. Sehen Sie jetzt noch eine Möglichkeit, 3SA zu gewinnen?

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ AD643
♥ A1065
♦ D
♣ K103

N
W — O
S

♠ 97
♥ KD42
♦ 8762
♣ D52

West	Nord	Ost	Süd
1SA ¹ Pass Pass	2♣ ² 3♠ Pass	Pass Pass Pass	Pass 2♣ 4♣

¹ 11-13
² beide Oberfarben

Gegen 4♠ startet Ihr Partner mit ♥ 7 (Dritt- oder Fünfhöchste), der Tisch gibt ♥ 5, Sie gewinnen mit ♥ D, der Allein-spieler bedient ♥ 3. Wie setzen Sie fort, um den Kontrakt zu schlagen?



BRIDGE-GOLF-REISEN



Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.bridgereisen-zimmermann.de

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46

Udo Kasimir / 14./15. März - 28./29. März 2011
RIU Palace Royal Garden - Djerba *****

All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,- DZ als EZ pro Tag € 14,-

18./20./21. Dezember 2010 - 3./4./8. Januar 2011
14 Tage DZ, AL (ohne Unterricht) ab € 1.365,-

Ausnahme: Bade - Bridge - Golfurlaub im Royal Garden 03.10. - 01.11.2011 Sonderpreis: 14 Tage im DZ, ab € 1.355,- Frühbucherrabatt bis 01.02.2011 € 40,- pro Woche 01.11. - 22.11.2011 RIU Marhaba Imperial - Port el Kantaoui 14 Tage, AL Flug ab € 1.195,- Frühbucherrabatt bis 01.02.2011 € 40,- pro Woche

NEU mit Udo Kasimir / 28. April - 5. oder 12. Mai 2011
Parkhotel Luisenbad ** Bad Reichenhall**

Kein Einzelzimmeraufschlag!

Täglicher Bridgeunterricht zu Ihren Wunschthemen, Übungsturniere, Turniere mit CP-Punkten, Intensives Bridgetraining.



7 Tage 28. April - 5. Mai 2011 od. 5. Mai - 12. Mai 2011
DZ oder EZ, HP, Bridge € 695,- 14 Tage € 1.345,-

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 22

GREAT DUMMY!

Bei dieser Hand geht es darum, zwei Cœur-Verlierer zu vermeiden. Wenn Ost den König hat, ist das kein Problem. Sie können einfach einen Schnitt machen. Wenn aber West ihn hat, gehen Sie down. Es sei denn West hält ♥ Kx. In dem Fall können Sie mit einem Cœur-Verlierer davonkommen, wenn Sie ♥ A ziehen und dann ein kleines Cœur an den König abgeben.

Zuerst müssen Sie aber das ♠ A heraustreiben. Sitzt es bei West, können Sie davon ausgehen, dass Ost den ♥ K hält, denn irgendetwas muss er für seine 1♥-Antwort ja haben. Sitzt das ♠ A aber bei Ost, braucht West den ♥ K für seine Eröffnung. In letzterem Fall besteht das beste Spiel darin, das ♥ A zu kassieren, ein kleines Trumpf am Tisch zu übernehmen, von dort Cœur zu spielen und in der Hand klein zu bleiben.

Teiler: W, Gefahr: alle, Match-points

♠ 5432			
♥ 654			
♦ 765			
♣ 1087			
♠ B1087			♠ A96
♥ K9			♥ B10873
♦ AKB104			♦ D98
♣ 64			♣ 92
			♠ KD
			♥ AD2
			♦ 32
			♣ AKDB53

Wichtige Tipps

Wenn das Schicksal eines Kontrakts davon abhängt, wer eine bestimmte Figur hat, gelingt es einem vielleicht, diese fehlende Figur zu platzieren, indem man zunächst andere Figuren heraustreibt, an die man sowieso Stiche abgeben muss.

Wenn ein Gegner eröffnet und der andere antwortet, haben die Gegner in der Regel mindestens 18 FP. Sitzt man in so einer Situation in vierter Hand mit einer 20-Punkte-Hand, kann man sich glücklich schätzen, wenn der Partner auch nur so viel wie eine Dame zu bieten hat.

MINOR SUIT SLAM

Sie haben eine Hand vor sich, bei der Sie einen „Sicherheitsschnitt“ durchführen müssen. Und was genau ist ein Sicherheitsschnitt? Es ist ein Schnitt, mit dem Sie den Kontrakt unabhängig davon erfüllen, ob dieser Schnitt sitzt oder nicht, Sie aber down gehen können, wenn Sie diesen Schnitt nicht machen.

Kassieren Sie ein zweites hohes Cœur, auf das Sie am Tisch wiederum Karo abwerfen, und stechen Sie das letzte Cœur am Tisch (auch wenn es hoch ist), um die Farbe zu eliminieren. Nun spielen Sie ein kleines Treff vom Dummy. Wenn Ost klein bleibt, legen Sie die ♣ 10. Gewinnen Sie diesen Stich, geht es nun nur noch um einen Überstich. Kann West die ♣ 10 mit dem Buben gewinnen, ist er endgespielt. Mit Karo spielt er in Ihre AD-Gabel und Ihren Karo-Verlierer können Sie auf Pik abwerfen. Spielt West aber Pik in Ihre K10-Haltung, machen Sie vier Pik-Stiche, d.h. Sie können zwei Karos aus der Hand auf die Piks des Tisches abwerfen, den Sie noch mit einem kleinen Treff zur ♣ 8 erreichen. Wenn West Cœur zurückspielt, stechen Sie am Tisch und werfen ein Karo aus der Hand ab. Ihre ♦ D können Sie dann auf das hohe Pik des Tisches entsorgen. Wenn Sie die Treffs von oben spielen, können Sie die Hand immer noch mit einem Pik-Karo-Squeeze gegen West erfüllen. Damit geben Sie aber den Karo-Schnitt auf.

Teiler: S, Gefahr: keiner, IMPs

			♠ AD32
			♥
			♦ 86532
			♣ 8632
♠ B954			♠ 876
♥ 109762			♥ B8543
♦ KB9			♦ 107
♣ D			♣ B54
			♠ K10
			♥ AKD
			♦ AD4
			♣ AK1097

Wichtiger Tipp

Sind noch zwei Trümpfe draußen, einschließlich einer Figur, gegen die man schneiden kann, macht man besser den Schnitt, statt auf das Fallen der Figur zu

spielen, wenn der Spieler, der den Stich gewinnen könnte, einem dann einen Stich schenken muss.

KEYCARD BLACKWOOD IN ACTION

Sie gewinnen das Ausspiel in der Hand und spielen Karo zum Ass. Anschließend kehren Sie mit Trumpf in die Hand zurück und legen die ♦ 9 vor. Bedient West klein, legen Sie die Dame. Verliert die an den König, haben Sie noch ausreichend Übergänge zum Tisch, um sich die Karos für einen Treff-Abwurf hochzuspielen.

Wenn West auf die ♦ 9 nicht mehr bedient, lassen Sie sie zu Ost's Buben laufen. Sie gewinnen das Treff-Rückspiel, stechen ein Cœur am Tisch und legen die ♦ D vor. Nimmt Ost nicht mit, können Sie gleich ein Treff abwerfen, nimmt er mit, haben Sie einen Abwurf auf die ♦ 10.

Teiler: S, Gefahr: O/W, IMPs

			♠ A8754
			♥ 4
			♦ AD1064
			♣ A4
♠ 2			♠ 3
♥ KD932			♥ 10875
♦ 7			♦ KB832
♣ B87632			♣ KD10
			♠ KDB1096
			♥ AB6
			♦ 95
			♣ 95

Wichtige Tipps

Muss man in einer Nebenfarbe mit AD10xx gegenüber 9x ZWEI Stiche machen, darf aber nur einmal vom Stich gehen, muss man das Ass kassieren, in die Hand zurückkehren und die 9 vorlegen. Bleibt die zweite Hand klein, ist die Dame die richtige Karte. Bedient die zweite Hand nicht mehr, lässt man die 9 laufen. Wenn man genügend Eingänge zum Dummy hat, kann man sich immer noch einen zweiten Gewinner hochspielen.

Wenn Sie noch nicht Keycard Blackwood spielen, sollten Sie darüber nachdenken, es in Ihr Reizrepertoire aufzunehmen. Ihr Leben wird sich vollkommen verändern – genauso wie Ihre Schlemmreizung!

SO WHO'S GOT IT?

Sie sollten den ♥ B spielen. Sehen Sie denn nicht, dass Ost das Ass und West die Dame hat? Nur ein Scherz. Es gibt allerdings tatsächlich einen guten Grund, den ♥ B zu spielen. West hat als gepasster Spieler schon sechs Figurenpunkte gezeigt. Bei ihm muss aber auch der ♠ K sitzen, damit Sie den Kontrakt überhaupt erfüllen können, weshalb Sie annehmen sollten, dass West ihn auch tatsächlich hält. In dem Fall kann er jedoch auf keinen Fall auch noch das ♥ A haben, denn sonst hätte er die Reizung eröffnet.

Teiler: W, Gefahr: keiner, IMPs

♠ A102
♥ KB
♦ A9842
♣ 1076

♠ K3
♥ D8642
♦ 1065
♣ KDB

W O S

♠ 84
♥ A973
♦ B73
♣ A543

♠ DB9765
♥ 105
♦ KD
♣ 982

Wichtige Tipps

Hat ein Spieler gepasst, statt die Reizung zu eröffnen, kann man davon ausgehen, dass er weniger als 12 FP hält. Wenn zur Kontrakterfüllung eine bestimmte Karte in einer bestimmten gegnerischen Hand sitzen muss, sollte man annehmen, dass diese Karte auch tatsächlich dort sitzt. Anschließend kann man von dieser Annahme ausgehend möglicherweise auf den Sitz anderer wichtiger Figuren schließen.

WRONG CONTRACT?

Auch wenn auf den ersten Blick alles ganz einfach erscheint, gibt es ein Problem. Sollten die Piks nämlich 4-1 mit der Länge bei West stehen, müssen Sie sehr sorgfältig spielen. Wenn Sie beispielsweise im dritten Stich zur ♠ D spielen und Ost kein Trumpf mehr hat, können Sie den Kontrakt nicht mehr erfüllen! Versuchen Sie es: Sollten Sie anschließend ein drittes Pik zu Ihrem König und dann Karo spielen, würde West in der vierten Karo-Runde einstechen und mit einem Cœur-Rückspiel Ihren letzten Trumpf heraustreiben. Das ♣ A wäre dann Ihr letzter Stich. Auch wenn Sie nach dem zweiten Trumpfstich gleich Karo spielen würden, erginge es Ihnen nicht besser. Wieder würde West die vierte Karo-Runde stechen und Sie mit Cœur quälen. Nun könnten Sie zwar seinen letzten Trumpf ziehen, wären aber von Ihrem Karo-Gewinner am Tisch abgeschnitten. Das Sicherheitsspiel besteht darin, im dritten Stich nicht zur ♠ D zu spielen, sondern den ♠ K zu kassieren. Wenn Sie dabei feststellen, dass die Piks 4-1 stehen, beginnen Sie mit den Karos. Wenn jetzt der Gegner mit den vier Trümpfen in der vierten Karo-Runde einsteicht und Cœur spielt, können Sie stechen und zur ♠ D an den Tisch gehen, um den Karo-Gewinner zu kassieren. (siehe Diagramm nächste Spalte).

Wichtige Tipps

Wenn man nur in Trumpf einen Übergang zum Tisch mit einer langen Seitenfarbe hat, aber ein 4-1-Stand der Trümpfe möglich ist und ein forcierendes Gegenspiel droht, zahlt es sich aus, den Übergang in Trumpf – wenn möglich – aufzubewahren. Wenn der Dummy runterkommt und man sieht, dass man im falschen Kontrakt ist, darf man sich von diesem Gedanken nicht

ablenken lassen. Das wäre der sichere Weg ins Unglück. Es sind schon viele Leute down gegangen, weil sie in Gedanken den anderen Kontrakt gespielt haben. ♦

Teiler: S, Gefahr: alle, IMPs

♠ D43
♥ B96
♦ AD852
♣ 43

♠ B976
♥ AK72
♦ 103
♣ K95

W O S

♠ 8
♥ D108543
♦ 97
♣ DB76

♠ AK1052
♥
♦ KB64
♣ A1082

„Die Darmstädter“
Seit über 20 Jahren organisieren wir Bridgereisen auf die Sonneninsel
Lanzarote
und 2011 wieder 2 Reisen:

*****deLuxe Los Jameos Playa „simply the best“:**
eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008 total renoviert) direkt am kilometerlangen Sandstrand
Playa de los Pocillos, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, neuer Wellness-Spa-Bereich, beheizter Außenpool (26 Grad), phantastische Küche.
neuer Golfplatz nur 4 km entfernt
25. Januar - 08. Februar 2011
14 Tage: DZ (Standard)/HP nur: € 1.300,-
DZ, Kat. B/HP € 1.340,- EZ nur: € 9,- p.T.

zum 26. Mal:
*****HESPERIA PLAYA DORADA**
Playa Blanca
13./15. - 27./29. März 11
14 Tage DZ/HP € 1.110,-, EZ € 10,- p.T.
Ohne Preiserhöhung seit 2003!
Für alle Reisen gilt: incl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

WILLINGEN-USSELN
POST HOTEL USSELN
Wir sind kleine Pensionen mit traditionellem Charakter

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de • E-Mail: info@Posthotel.de

RINGHOTELS

BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6,
06.02. - 13.02.2011
13.03. - 20.03.2011
06.11. - 13.11.2011
27.11. - 04.12.2011

7 TAGE SO-SO € 426,-

BRIDGE OSTERN
5 Tage 21.04 - 26.04.2011 € 405,-
7 Tage 21.04 - 28.04.2011 € 495,-

BRIDGE PFINGSTEN
5 Tage 09.06 - 14.06.2011 € 405,-
7 Tage 09.06 - 16.06.2011 € 495,-

BRIDGEWOCHEN
08.05. - 15.05.2011
24.07. - 31.07.2011
14.08. - 21.08.2011
18.09. - 25.09.2011
23.10. - 30.10.2011

7 TAGE SO-SO € 497,-
4 TAGE SO-DO € 284,-
3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + PP/TAG € 5,-
KEIN EZ-ZUSCHLAG!

DZ IN EINZELBELEGUNG + P TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-sauna und Dampfbad.
NEUES Wellness & Beautyzentrum:
Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze, Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung. Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.

Spieltechnik

für Fortgeschrittene

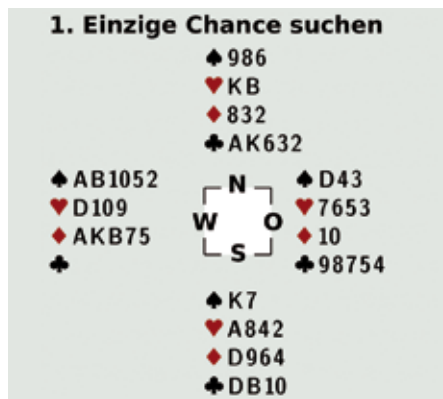
Lösungen von Seite 23

LÖSUNG 1: Einzigste Chance suchen

Selbst wenn West ♥ D hält, können Sie mit Cœur-Schnitt zwar einen dritten Cœur-Stich erzielen, büßen dabei aber wegen des 5-0-Treff-Standes einen Treff-Stich ein. Angenommen, Sie spielen nach ♣ D im 4.Stich zum ♥ B, ziehen ♥ K, erreichen die Hand mit ♣ B und spielen ♥ A ab. Danach müssen Sie ♣ 10 am Tisch übernehmen und bekommen so nur vier Treff-Stiche. Wenn Sie dagegen erst ♣ B10 abspielen und dann den Tisch mit Cœur erreichen, erzielen Sie zwar fünf Treff-Stiche, aber nur zwei Cœur-Stiche.

Ob 4+3 oder 5+2, in beiden Fällen sind es nur sieben Stiche, dazu ♠ K, was aber nicht für 3SA reicht. Können Sie sich eine Verteilung der gegnerischen Cœurs vorstellen, die uns den fehlenden Stich beschert?

Wenn West ♥ D109 hält, kommt unsere ♥ 8 zum Tragen, so wie in der aktuellen Austeilung:



Mit offenen Karten können wir hier einfach gewinnen, indem wir nach ♣ D zum ♥ B schneiden, ♥ K abziehen, mit ♣ B die Hand erreichen, um ♥ A8 abzuspieren und schließlich ♣ 10 mit ♣ K zu übernehmen. ♠ K und je vier Stiche in Cœur und Treff ergeben die neun Stiche, die wir brauchen. Doch ist diese Spielweise ohne Kenntnis der gegnerischen Karten richtig? Nein, denn falls Cœur-Schnitt misslingt, drohen mehrere Faller in Gefahr, während nur ein Faller noch ein gutes Paarturnier-Ergebnis sein kann, sofern viele O/W-Paare einen Teilkontrakt in Pik erfüllen.

Sehen Sie eine Möglichkeit, 3SA bei diesem Traumstand zu gewinnen, ohne unnötig viele Faller zu riskieren, falls ♥ D nicht im Schnitt sitzt?

Dazu spielen wir nach ♣ D noch ♣ B10 ab, erreichen den Tisch mit ♥ K und ziehen ♣ A, auf das wir ♠ 7 abwerfen. Sofern Ost ♥ D, 10 oder 9 hat, bekommen wir nur noch ♥ A und fallen einmal. Doch falls West tatsächlich ♥ D109 hält, ist er in folgender Endposition in Abwurfzwang:



- Trennt sich West von ♥ 10, können wir ♥ B mit ♥ A übernehmen und ♥ 8 kassieren.
- Wirft West ♦ B ab, setzen wir mit Karo fort und entwickeln so einen Karo-Stich.
- Sollte West Pik abwerfen, können wir ihn mit Pik oder Cœur an den Stich bringen, wonach er von ♦ AB antreten muss und unsere ♦ D der neunte Stich ist.

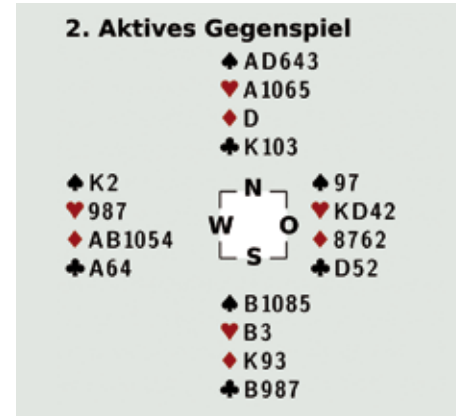
Ein großes Lob, wenn Sie nicht nur die Notwendigkeit von ♥ D109 bei West, sondern auch noch dieses Squeeze-Endspiel gefunden haben.

LÖSUNG 2: Aktives Gegenspiel

Versuchen wir zunächst, aus Reizung und Ausspiel einen Überblick über die verdeckten Hände zu bekommen.

- Da in Cœur nur noch B98 fehlen, muss Partners ♥7-Ausspiel von einer 3er-Länge erfolgt sein, der Alleinspieler hat also nur Double Cœur, sodass wir in dieser Farbe keinen weiteren Stich gewinnen können.
- In Pik wird der Alleinspieler vier Karten haben, Partner also nur Double. Selbst wenn Partner ♠ K Double hat, ist damit kein Stich für uns möglich, da der Alleinspieler diesen leicht herausschneiden kann.
- In Karo wird Partner und Alleinspieler

je eine der Hochfiguren haben, denn mit ♦ AK hätte Partner diese Farbe sicher ausgespielt. Um überhaupt eine Chance zu haben, 4♠ zu schlagen, brauchen wir ♦ A beim Partner. Dazu ♣ A, so wie in der aktuellen Austeilung:



Sehen Sie die Gefahr, wenn Sie im zweiten Stich mit Karo fortsetzen?

Der Alleinspieler kann mit Cœur-Schnapper die Hand erreichen, mit Pik-Schnitt in zwei Runden die Trümpfe ziehen, erneut Cœur in der Hand schnappen und ♣ 3 auf ♦ K abwerfen. Nun muss er nur noch zum ♣ K spielen, um 4 ♠ zu gewinnen.

Nach Pik- oder Cœur-Nachspiel hat der Alleinspieler ebenfalls diese Gewinnchance, wenn er am Ende die Treffs richtig behandelt.

Wie können wir dies verhindern?

Statt darauf zu vertrauen, dass der Alleinspieler einen Treff-Schnitt an unsere Dame verliert, werden wir sofort im zweiten Stich aktiv. Wir setzen mit ♣ 2 fort und zeigen mit diesem Wechsel auf eine kleine Karte Interesse an der Farbe. Partner nimmt ♣ A und setzt mit Treff fort. Selbst wenn der Tisch nun ♣ K nimmt, bekommen wir noch unsere ♣ D, nachdem Partner mit ♦ A zu Stich kommt und bevor der Alleinspieler Treff auf ♦ K abwerfen kann.

Wenn Sie so aktiv gegen gespielt haben, können Sie sich nun zufrieden den Festtagsvorbereitungen zuwenden – oder noch kniffligere Probleme im Weihnachtspreisträtsel lösen. ♦

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Versäumte Kontrolle einer Aufschrift

◆ Christian Farwig

FRAGE

In einem Club-Teamturnier wurden bei einem Score von 5♥+1 in Nichtgefahr irrtümlich 680 Punkte eingetragen (Ost hatte nicht ordentlich kontrolliert). Das Komplementärpaar spielte mit dem gleichen Ergebnis, dort wurden aber richtige 480 Punkte eingetragen. Nach Eingabe und Auswertung des Turniers stellte das dadurch geschädigte Team (Platz 2) unmittelbar nach Bekanntgabe des Ergeb-

nisses den Irrtum fest und gab das sofort an die Turnierleiterin weiter. Diese entschied: Das geschädigte Team muss besser aufpassen, keine Ergebniskorrektur. Bei Ergebniskorrektur wäre aber das geschädigte Team auf Platz 1 gelandet. Meiner Meinung nach hätte die Turnierleiterin aber nach §79 C1 das Ergebnis korrigieren müssen. Es war kein früherer Zeitpunkt des Berichtigungszeitraums festgelegt.

ANTWORT

Wenn ein offensichtlicher Aufschreibfehler vorliegt, etwa aufgrund falsch gesehener Gefahrenlage, sollte der Turnierleiter nach Befragung der beteiligten Spieler den Score korrigieren. Das kann er nach seinem Ermessen sogar ohne Einbeziehung der Teilnehmer machen, sofern der Berechnungsfehler eindeutig zu erkennen ist und ein Abgleich mit den Verteilungen dies bestätigt. Das dazugehörige Recht gibt ihm der §82 der Turnierbridgeregeln:

Es liegt in der Verantwortung des Turnierleiters, Verfahrensfehler zu berichtigen und den Fortgang des Spiels in einer Art und Weise sicherzustellen, die nicht im Widerspruch zu diesen Regeln steht.

Der Score von -680 in Ihrem Fall verstößt gegen die Regeln, speziell gegen TBR §77, „Score-Tabelle für Turnierbridge“. Daher

ist die Anschrift eines falschen Scores sicher ein Verfahrensfehler im Sinne des §82, der von Ihnen in einer angemessenen Frist gerügt wurde. Vor allem dann, wenn die schuldige Seite von dem Regelverstoß profitiert, darf der Turnierleiter diesen Verstoß nicht ungeahndet geschehen lassen, sondern muss den Score korrigieren.

Ist der Turnierleiter der Meinung, dass es für die beteiligten Paare einer pädagogischen Maßnahme bedarf, so geben ihm die Regeln das Recht, Verfahrensstrafen zu verhängen, bspw. den beteiligten Spielern für die falsche Anschrift und die fehlende Kontrolle eine Ermahnung auszusprechen. Der Turnierleiter hat aber auf keinen Fall das Recht, ein wissentlich falsches Ergebnis zu verkünden.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen

Expertenquiz

Dezember 2010

◆ Helmut Häusler

Wieder einmal neigt sich ein Jahr und damit auch ein Expertenquizjahr dem Ende zu. Und wieder einmal heißt es am Ende eines Jahres Abschied nehmen. Ende vorletzten Jahres haben wir uns vom sechsten Expertenquizproblem getrennt, Ende letzten Jahres vom Verlag und nun vom Chefredakteur, dem es meist gelungen ist, Monat für Monat nicht nur interessante Problemsätze sondern insgesamt abwechslungsreiche Bridge Magazine zusammenzustellen. Einmal mehr schauen wir nun gespannt in die Zukunft – doch zunächst nach den Auflösungen der Dezember-Probleme.

PROBLEM 1

1. Team, Teller: N, Gefahr: N/S

	♠ KDB8 ♥ A632 ♦ B ♣ A1097						
♠ A92 ♥ D ♦ AK10965 ♣ KB2	<table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 40px; height: 40px; margin: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">N</td> <td style="text-align: center;">O</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">W</td> <td style="text-align: center;">S</td> </tr> </table>	N	O	W	S	♠ 10754 ♥ KB954 ♦ D2 ♣ D3	
N	O						
W	S						
	♠ 63 ♥ 1087 ♦ 8743 ♣ 8654						
West	Nord	Ost	Süd				
?	1♣	—	—				

Bewertung: Kontra = 10, 1♦ = 5, 2♦ = 5, 3SA = 2, 2SA = 2

N. Bausback: Kontra. Da gibt es glaube ich keine vernünftige Alternative. Vielleicht kann man 3SA gambeln, aber hat man das nötig?

Sein Partner schon:

H.-H. Gwinner: 3SA. Alles andere führt uns nicht weiter.

Ein weiterer Gambler ist wenigstens auf dem Papier solide:

J. Piekarek: Kontra. Am Bridgetisch würde ich 3SA bieten.

Bleibt einem hier wirklich nur die Wahl zwischen Sans-Atout mit einem Singleton und Kontra ohne 4er-Oberfarbe? Warum nicht einfach seine 6er-Länge bieten?



B. Ludewig balanciert nicht gerne gegen Unterfarb-Eröffnungen des Gegners.

B. Ludewig: 1♦. gegen 1♣ zu balancieren ist immer gefährlich, denn wer weiß, ob nicht der Gegner plötzlich 4♥ erreicht. Mit 17 Punkten gehe ich aber mal davon aus, dass die Hand uns gehört. Ich hoffe auf 1♥ vom Partner, dann kann ich 2SA bieten.

Hier zeigen sich doch enorme Temperamentunterschiede. Die einen bieten ohne Partners Hilfe direkt 3SA, andere nach einem freiwilligen Cœur-Gebot nur 2SA. Umgekehrt scheint es mir sinnvoller.

R. Marsal: 1♦. Es ist unwahrscheinlich, dass Partner ein Strafpass auf 1♣ hat, deshalb ziehe ich das natürliche 1♦-Gebot Kontra vor, weil sich meine Hand danach besser beschreiben lässt. Wenn Partner auf 1♦ nicht antworten kann, ist ein Vollspiel unwahrscheinlich.

In Anbetracht unserer Stärke und Verteilung stimme ich der ersten Annahme zu, bei der letzten bin ich mir aber nicht so sicher. Schließlich ist 1♦ weder eine Eröffnung, noch eine direkte Gegenreizung, sondern lediglich eine Wiederbelebung, die schwächer sein kann. Die meisten Partnerschaften haben daher auch die obere Grenze für Wiederbelebungsgedote herabgesetzt.

In FORUM D sind dies 13 FL und auch in anderen Systemen nicht viel mehr.

A. Della Monta: Kontra. Wenn Partner auf der 1. Stufe antwortet, reizt ich dann 2♦, und sonst probiere ich 3SA. Es zeigt eine starke Hand mit Karos; die Hand ist mir zu gut für 1♦ direkt.

Weshalb reizt man dann nicht direkt 2♦? In 4.Hand braucht man keinen schwachen Sprung, da die Gegner ja bereits auf 1er-Stufe gestoppt haben.

C. Farwig: 2♦. Damit zeige ich meine Hand eigentlich sehr gut. Kontra als Alternative läuft nur in die Gefahr, dass einer der drei anderen Spieler mich mit einer Oberfarbe ärgert

Letzteres ist unwahrscheinlich, da zwei Spieler bereits auf 1♣ gepasst haben. Dies sieht auch:

H. Humburg: Kontra. Nach einer Sperransage von N/S sieht es nicht mehr aus; da kann ich Stärke und Verteilung noch gut durchgeben.

Manche mögen dies aber direkt mit einem Gebot durchgeben:



W. Gromöller wertet sein Blatt ab und zeigt einen Einfärber.

W. Gromöller: 2♦. Da die blanke ♥D abzuwerten ist, gerade noch in der Punktspanne für 2♦.

Für ihn zeigt 2♦ mittlere Stärke, ca. 15 F bzw. 17 FL, also ein Blatt, mit dem man 1♦ eröffnet und danach die Farbe im Sprung wiederholt hätte. Gegen eine derartige Vereinbarung ist nichts einzuwenden, sie ist aber nicht Teil von FORUM D, wo auch 2♦ auf 13 FL limitiert ist.

Ohne explizite Absprache ist man wohl

besser beraten, hier nicht 2 ♦ zu riskieren, sondern wie die klare Mehrheit:

J. Linde: Kontra. Nun, Kontra sieht erst einmal einfach aus. Für direkte Karo-Gebote ist die Hand zu stark. Sorgen über zu hohe Cœur-Gebote des Partners mache ich mir nicht; er hat schließlich über 1 ♣ kein Gebot gefunden. Alternative wäre ein direktes 2SA.

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♦ Axxx ♠ Dxx
 ♥ AKBxxx W O ♥
 ♦ S ♦ AK10xxxxx
 ♣ Axx ♣ Kx

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	—	1♦ 5♦	—

Bewertung: 6 ♦ = 10, 5SA = 5, 7 ♦ = 3

Dr. C. Günther: 6 ♦. Und einen neuen Partner bitte! Partner möchte auf keinen Fall Cœur oder Sans-Atout spielen, folglich können die Karos nicht dicht sein, und er wird sehr kurz in Cœur sein. Da ich die Karos auch in 6SA brauche und ich mir nicht sicher bin, ob der Gegner sich einen Stich aufreißen kann, was ich in 6 ♦ durch Abwürfe auf ♥AK verhindern, scheint das der beste Kontrakt zu sein.

Eine andere Denomination als Karo zieht außer ihm niemand ernsthaft in Betracht, einen anderen Partner dafür umso mehr.

H.-H. Gwinner: 6 ♦. Solche Partner hatte ich noch nicht. Ich hoffe, wir verlieren nur einen Atout-Stich.

Er hat Bedenken, mit 6 ♦ bereits zu hoch zu sein. Andere streben sogar noch höher:

W. Gromöller: 7 ♦. Partner will gegenüber meinen versprochenen 6 Punkten 5 ♦ spielen. Mit KDB zu acht hätte er wohl 5 ♦ eröffnet. Für mich hat er jetzt stehendes 8er-Karo und einen Nebenwert. Vielleicht muss die Cœur-Farbe den 13. Stich bringen. Daher 7 ♦.

Nicht gleich in die Vollen, da er mit einem schwächeren Partnerblatt rechnet, geht:

C. Farwig: 5SA. Es fällt mir sehr, sehr schwer, eine Hand zu konstruieren, mit

der 5 ♦ ein gutes Gebot sein könnte und die nicht erst einmal mit einer Wiederholung der Karo-Farbe anfangen könnte. Eine stehende Karo-Farbe mit Nebenwerten hat er sicher nicht. Ich rate also mal eine 8er- oder 9er-Karo mit einer fehlenden Topfigur und einem Seitenwert.

Gut geraten, aber wozu dann 5SA, wenn man ohnehin 6 ♦ spielen will? 7 ♦ können doch nur gehen, wenn Partner stehende Karos hat, ob mit oder ohne Nebenwerte. Auf Letzteres tippt:

Dr. K.-H. Kaiser: 7 ♦. Da der Gegner bereits mitgeteilt hat, dass es keinen Grund gibt, ihn sperren zu wollen, gehe ich von einer stehenden 9er-Farbe aus.

Doch die meisten Experten sind eher skeptisch, was stehende Karos anbelangt, so auch sein Partner:

H. Klumpp: 6 ♦. Partner wird keine stehende Karo-Farbe haben. 9 Karos + Seitenkönig.

Nicht ganz so sicher ist:

R. Marsal: 6 ♦. Da Partner mit seinem Gebot ohne Not 3SA übergangen hat, wird er meist keine stehende Karo-Farbe haben. Deshalb schließe ich einen Großschlemm aus. Andererseits sollte seine Reizung immens viele Stiche beinhalten, sodass ich davon ausgehe, dass wir mit einem Verluststich in der Trumpffarbe davonkommen werden.

Für den Fall, dass er doch stehende Karos hat, versuchen einige, dies herauszufinden.



M. Horton gräbt die gute alte Josephine-Konvention aus.

M. Horton: 5SA. Das ist keine alltägliche Sequenz. Die erste Frage ist, was hat Partner gezeigt? Mit stehenden Karos ohne Nebenwert hätte er 3SA eröffnet, sodass er Figuren außerhalb der Karo-Farbe haben muss und die Farbe dafür möglicherweise nicht solide ist. ♠KD, ♥-, ♦KD-B109xxxx, ♣Kx vielleicht? Ich gebe zu, dass ich damit aber 5 ♦ eröffnet hätte.

Da ich es (stehende Karos) herausfinden möchte, werde ich auf die alte Josephine-Konvention zurückgreifen. In dieser Situation sollte auch 5 ♠-Top-Figurenfrage sein mit den Antworten 5SA = 1 Top-Figur, →



COMPASS



TITISEE
30.01.2011 – 09.02.2011

Winterzauber im Schwarzwald – Direkt am See gelegen, elegant-rustikales Ambiente, behagliches Kaminfeuer, Schwimmbad und schmackhafte Abend-Buffets.
DZ/HP pro Person (kein EZ-Zuschlag!) ab **980,- €**



LOCARNO
20.02.2011 – 02.03.2011

Frühlingserwachen am Lago Maggiore – Das Nummer 1-Hotel Locarnos mit mediterranem Flair, Blick auf den „Lago“, Schwimmbad und eigener Funicularstation „Belvedere“.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 5 €) ab **1.390,- €**



AALEN
27.02.2011 – 06.03.2011

Seminar: Die Logik in der Reizung von A-Z – Besser reizen in 7 Tagen! Täglich 2 Unterrichtseinheiten, abends: Paarturnier. Entspannung in den angeschlossenen Limesthermen.
DZ/HP pro Person (kein EZ-Zuschlag!) ab **690,- €**



BISCHOFSGRÜN
27.03.2011 – 05.04.2011

Sagenhaftes Fichtelgebirge – Zimmer mit Panoramablick, Schwimmbad & Sauna, 2 Ausflüge zu den tschechischen Bädern (Franzens-, Marien- und Karlsbad) sowie in die Porzellanstadt Selb inkludiert, kostenloser Transfer vom Bahnhof Bayreuth.
DZ/HP pro Person (kein EZ-Zuschlag!) ab **795,- €**

! Noch Plätze frei ! Noch Plätze frei ! Noch Plätze frei !
20.12.2010 – 03.01.2011
FEIERN SIE WEIHNACHTEN & SILVESTER IN POTSDAM
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 8 €) ab **995,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134

6 ♣ = 2 Top-Figuren, 6 ♦ = 3 Top-Figuren.

Ein Problem mit der Top-Figurenfrage ist, dass es diverse Antwortstrukturen gibt. In der ursprünglichen Version soll der Partner mit zwei der drei Topfiguren Großschlemm bieten. In der Version für FORUM D gibt es Stufenantworten: 6 ♣ = 0, 6 ♦ = 1, 6 ♥ = 2, 6 ♠ = 3. Diese beiden Versionen würden uns hier mit nur zwei Top-Figuren beim Partner über Bord (d.h. über 6 ♦) bringen. Da man also nicht sicher sein kann, dass Partner sich ohne stehende Karo-Farbe mit 6 ♦ begnügt, spricht viel für die praktische Ansage:

Dr. A. Pawlik: 6 ♦. Auf eine Null-Verlierer-Farbe für 7 ♦ zu spekulieren, erscheint mir doch zu heiß. 5SA lässt uns gegenüber AKB, ADB10 etc. über Bord gehen.

Zudem ist es sehr unwahrscheinlich, dass Partner stehende Karos hat. Für die klare Mehrheit fasst zusammen:

R. Rohowsky: 6 ♦. Mit stehenden Karos hätte Partner ohne Nebenwerte Gambling eröffnet und mit Nebenwerten jetzt 3SA gereizt bzw. mit noch mehr Nebenwerten 2 ♦ eröffnet. Deshalb ist mir 5SA jetzt zu riskant, denn Partner reizt vielleicht 7 ♦ mit AK109 zu acht. (Anm. d. Redaktion: Lesen Sie hierzu auch "Spielen Sie Richter" auf Seite 34.)

PROBLEM 3

3. Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ B1043
♥ 876
♦ 72
♣ B654

♠ AD2
♥ K10954
♦ KB
♣ AK3

♠ 9876
♥ DB3
♦ 654
♣ D72

♠ K5
♥ A2
♦ AD10983
♣ 1098

West	Nord	Ost	Süd
X	—	—	1♦
?	—	1♠	—

Bewertung: 2 ♦ = 10, 2 ♥ = 9, 1SA = 6, 2SA = 1

Einige sehen hier gar kein Problem:

J. Piekarek: 2 ♥. Die normale Reizung, ab 19 mit 5+Cœur. Gibt es eine Alternative?

Dr. A. Pawlik: 1SA. Zeigt doch genau, was ich habe: eine 19-20-SA-Hand.

A. Alberti: 2 ♦. Erst einmal die Stärke zeigen.

Da die drei aber drei verschiedene Gebote vorziehen, scheint es sich dabei um ein richtig gutes Problem zu handeln. Dies bestätigt auch:

K. Reps: 2 ♦. Schwierig. Meine fünfte Cœur-Karte wird wahrscheinlich unter den Tisch fallen, denn jetzt nach 2 ♦ noch die Cœurs ins Rennen zu schicken, wäre Gameforcing. Ich schau mal, ob auf 2 ♦ irgendetwas Brauchbares passiert, aber einen echten Plan habe ich nach den zu erwartenden 2 ♠ des Partners nicht.

Diesen hat dafür:



J. Linde: 2 ♦. Ab 20 F, fordert den Partner zu weiterer Blattbeschreibung auf. Wiederholt er seine Piks (was in FORUM D 0-3 F zeigt), spielen wir das. Ansonsten landen wir in irgendeinem Vollspiel. Früher haben wir das so gespielt: Kontra gefolgt von einem Farbüberruf über eine Minimumantwort des Partners war entweder eine einladende Hand mit 3er-Anschluss oder ein beliebiges Partieförderung. Darauf war die erste Stufe vom Partner ein Herbert Negativ, also 0-3 F, andere Gebote waren natürlich und partiefördernd. Das hat ziemlich gut geklappt.

So groß ist der Unterschied zur FORUM D Variante auch nicht, nur dass dort die Farbwiederholung die ganz schwache Hand zeigt. Die Frage ist jedoch, ob unser Blatt stark genug für 2 ♦ ist. Nein meint:

Dr. K.-H. Kaiser: 2 ♥. Informativer als der Überruf. Zeigt 19-20 FL mit mindestens 5er-Cœur. Wegen des unbesetzten ♦ B und der nur mittelmäßigen Cœur-Farbe möchte ich das Blatt nicht als noch stärker beschreiben.

Doch eben wegen dieser mittelmäßigen Cœur-Farbe könnten wir in 2 ♥ im falschen Fit landen. Diese Befürchtung hat:

R. Rohowsky: 1SA. Zeigt meine Stärke und den Stopper. Leider geht das 5er-Cœur unter. 2 ♥ riskiert, dass Partner mit einem Single Cœur passt.

Aber auch Sans-Atout kann schlecht ausgehen – und wird es in der aktuellen Hand – da wir nur einen Karo-Stopper haben. Also vielleicht doch lieber:

H.-H. Gwinner: 2 ♥. Eine Karo-Karte mehr und ich würde ein SA-Gebot in Betracht ziehen.

In welcher Höhe sagt er uns nicht. Denn neben 1SA sind auch 2SA im Angebot, verbunden mit der Idee, doch noch einen 5-3-Cœur-Fit zu finden:

M. Horton: 2SA. 2 ♥ sieht nicht richtig aus – wird Partner nicht bessere und möglicherweise mehr Cœurs erwarten? Viele Paare haben einige Absprachen über die die Folgereizung nach 2SA in dieser Situation – mein Partner könnte mit 3 ♣ nach einer 5er-Oberfarbe fragen.

Doch der Einwand gegen 1SA – nur ein Karo-Stopper – gilt auch gegen 2SA. Da gegen 2 ♥ die schlechte Farbe spricht, ist eine knappe Mehrheit für:

N. Bausback: 2 ♦. 2 ♥ ist mir zu einseitig, für 1SA ist mir der Stopper zu schlecht. 2 ♦ scheint flexibler zu sein.

PROBLEM 4

4. Team, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 98642
♥ DB103
♦ AD3
♣ 9

♠ B7
♥ A974
♦ 852
♣ D1042

♠ K65
♥ KB10964
♦ AK73
♣ AKD1053

♥ 82
♦ 7
♣ B865

West	Nord	Ost	Süd
—	4♣	1♦	2♠ ¹
?	—	X	—

¹ schwach

Bewertung: Passe = 10, 4SA = 5, 5 ♦ = 2

H. Werge: Passe. Habe immer mehr Vertrauen in Partner als in die Gegner.

Vertrauen in Aktionen des Partners ist sicherlich die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Partnerschaft. Um hier die richtige Ansage zu finden, muss man sich jedoch zunächst über die Bedeutung von Partners Kontra im Klaren sein. Ist es ein Vorschlag, 4 ♠ im Kontra zu spielen, sollten wir diesen mit unserer ausgeglichenen Verteilung akzeptieren. Ist es dagegen ein Herausnahme-Kontra sollten wir etwas bieten.

J. Piekarek: 5 ♦. Das Kontra ist kein Straf-

kontra. Partner möchte mit einem Zweifärber/Dreifärber verteidigen.

In der aktuellen Austeilung von einer Team-Europameisterschaft hat Cronier nach diesem Start 5♦ gewonnen (Pik-Ausspiel gestochen, Cœur zum Ass, Karo-Schnitt zur 10, Treff-Schnitt zur 10 !! und wieder Karo), während 4♠ beim Gegner aufzulegen sind. Heißt das, dass die klare Mehrheit hier irrt, indem sie passt? Nicht unbedingt, denn viele gehen von einem anderen Partnerblatt aus:

C. Farwig: Passe. Mit einer extremen Verteilung hätte Partner 4SA sagen können. Kontra nimmt ein Passe von mir billigend in Kauf.

Was die extreme Verteilung ausmacht spezifiziert:



R. Rohowsky: Passe. Ich habe etwas wenig Verteilung für die Fünferstufe und immerhin 1,5 brauchbare Defensivkarten. Mit Pik-Chicane hätte Partner eher 4SA gereizt.

Einige kalkulieren jedoch Pik-Chicane beim Partner ein und suchen einen eigenen Kontrakt. Dabei setzen sie jedoch nicht alles auf die Karo-Farbe:

Dr. C. Günther: 4SA. Partner mit 0-4-4-4 + einer weiteren Karte und Zusatzstärke soll sich den Kontrakt aussuchen. Wahrscheinlich wird auf beiden Seiten knapp nichts gehen, aber das ist mir im Team zu heiß. Wer weiß, wie viel Verteilung beim Gegner unterwegs ist.

Es scheint, er hätte im Paarturnier gepasst und bietet nur zur Versicherung weiter. Auf alle Fälle verteidigen will:



B. Hackett: 4SA. Ich habe Spielbereitschaft in mehreren Farben und denke, dass 4♠ erfüllt wird.

Sogar an Schlemm denkt:

O. Herbst: 4SA. Wir haben Punkte und Partner 0-1 Pik-Karten, sodass wir einen eigenen Kontrakt suchen sollten. Partner könnte leicht ♠-, ♥KDxx, ♦AKDxxx, ♣KBx halten, womit wir 6♦ gewinnen und sie nur ein- bis zweimal in 4♠ fallen.

Dazu gleich ein Dämpfer der Schlemmeuphorie:

R. Marsal: Passe. 4♠ wird nicht gehen, ob wir noch die 5er-Stufe gewinnen können, ist fraglich und einen theoretisch denkbaren Schlemm finden wir eh nie raus.

Erstaunlich, dass nur einer in dieser kompetitiven Situation das Gesetz der Gesamtstiche heranzieht:

W. Gromöller: Passe. Der Gegner dürfte 10 (11?) Karten in Pik haben, wir 8 Karten in Cœur. Das ergibt 18 (19) Gesamtstiche. Wollen wir 11 Stiche in Cœur erzielen, →

26 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2010/2011

All-inclusive
 WEIHNACHTS / SILVESTERREISE
 2010/2011 PARKHOTEL
 KURHAUS **** BAD KREUZNACH
22.12.10 - 03.01.11 HP/DZ ab € 1.596,-
 Organisation: E. Dierich u. J. Rabe
 Turnierleitung u. Unterricht: H. Häusler

Vorschau:
2011 vom 20.04. - 30.04.
Osterreise im Steigenberger
Bad Neuenahr
2011 vom 05.06. - 18.06.
Pfingstreise in Abano-Montegrotto
Hotel Bertha (Italien)

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

Anmeldung: Elisabeth Dierich
 Mozart-Straße 5
 55450 Langenlonsheim
 Telefon: 06704-1375 • Mobil: 0171-8363545
 Fax: 06704-2470 • E-Mail: dieriche@aol.com
 elisabeth-dierich-bridgereisen.de

♣ BARNOWSKI BRIDGE REISEN ♠
Ausflüge, Führungen, Kultur? Bei uns finden Sie die meisten INKLUSIVLEISTUNGEN!

28.01. – 11.02.11 TENERIFFA
 Klassik - Konzerte im Auditorio (Calatrava) Santa Cruz
 Traditionelle Winterreise in den Sommer bei bis zu 25°C!
 RIU Garoé *****
 Familiäres Top Hotel der Kanaren zum richtig Wohlfühlen!
 Weinverkostung, Teidetour, Klassik - Konzert in Santa Cruz, Flug,
 individuelle Inseltransfers, exzellente HP u. v. a. m. inklusive
 Vorjahrespreise: 1.580,-€ p.P. im DZ
 DZ = EZ: +20 € / Tag

<p>15. – 26. Mai 2011 Insel USEDOM Strandidyll Heringsdorf ***** Superior Das Ostsee - Luxushotel schlechthin: Vorjahrespreise! 1.710,- € p.P. im DZ EZ: + 50 €/Tag</p>	<p>Restplätze! LEIPZIG 20.12. – 03.01.2011 Westin Hotel ***** Superior Wochenweise buchbar ab 890 €/Woche p.P im DZ EZ: + 10 € / Tag</p>	<p>13. – 20. August GDANSK DANZIG Traditionelle Sommer - Bridge - Städte- und Kulturreise Entdeckung in + um Danzig. Ab 1.090 € p.P im DZ inkl.: An-/ Abreise per Bus bzw Flug</p>
---	---	--

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Auslandsreise und Auslandstransfers (ES/PL) inkl. +++++ Details erhalten Sie über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanowstr. 14 c in 10439 Berlin
 Tel.: 030 - 425 09 85 ☎ Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnod.de

bleiben für den Gegner 7-8. Nach dem Law kommt wohl nur Passe in Frage.

Aktuell hat der Gegner 11 Piks und wir 9 Karos, was 20 Gesamtstiche erwarten lässt – wegen Doppelfit und gutem Alleinspiel sind es hier sogar 21. Doch ist Pik-Chicane und 6er-Karo auch eine Hand, mit der viele Experten eher 4SA statt Kontra gereizt hätten. Es gibt hier wohl keine Patentlösung. Man muss sich entscheiden zwischen:

H.-H. Gwinner: Passe. Auch gefährliche Gegner können sich mal irren. Ich wüsste nicht, wieso ich mit 4SA besser fahren sollte und spiele \spadesuit B aus.

Und dem Propheten:

B. Ludewig: 4SA. Der Gegner ist zwar in Gefahr, aber wenn jeweils ein Single in den Unterfarben unterwegs ist, könnte es eng werden.

Für die klare Mehrheit fasst zusammen:

Dr. K.-H. Kaiser: Passe. Mit 4SA Scrambling könnte ich mich nach einer zweiten Farbe beim Partner erkundigen. Jedoch wird der 8-Karten-Fit auf der 5er-Stufe in der Mehrzahl der Fälle nicht erfüllt werden. In 4 \spadesuit rechne ich mit 1 bis 2 Fallen.

PROBLEM 5

5. Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

		\spadesuit B1043	
		\heartsuit KDB94	
		\diamondsuit D9	
		\clubsuit 98	
\spadesuit AD8765			\spadesuit 92
\heartsuit 2			\heartsuit A65
\diamondsuit A7			\diamondsuit K1043
\clubsuit KD76			\clubsuit AB102
			\spadesuit K
			\heartsuit 10873
			\diamondsuit B8652
			\clubsuit 543

West Nord Ost Süd

1 \spadesuit ?	2 \heartsuit	X	—
---------------------	----------------	---	---

Bewertung: 3 \heartsuit = 10, 3 \clubsuit = 6, 4 \clubsuit = 5, 3 \spadesuit = 4, 2 \spadesuit = 1

Dr. A. Pawlik: 3 \clubsuit . Zwischen 4 \spadesuit und 7 \clubsuit ist alles möglich. Also keine Hektik, trotz der schönen Hand, sondern erstmal die Reaktion abwarten.

Gegenüber der aktuellen Partnerhand kann das gut ausgehen, doch gegenüber einem schwächeren Blatt droht man, in

3 \clubsuit zu stranden. Manche stört dies nicht einmal:

W. Rath: 3 \clubsuit . Warum hebt Süd seinen Partner nicht? Vielleicht hat er unsere Farben dagegen?! Ich biete erst einmal vorsichtig. Partner kann ggf. mit 3 \heartsuit forcieren, auf das ich dann mit 3 \spadesuit die ideale Antwort habe. Auch wenn Nord die Cœurs wiederholt und Partner passt, habe ich noch ein schönes 3 \spadesuit .

Andere meinen, mit 3 \clubsuit Stärke zu zeigen:



Dr. Günther würde mit 3 \clubsuit gerne Zusatzstärke zeigen.

Dr. C. Günther: 3 \clubsuit . Sollte Zusatzstärke zeigen, denn mit Minimum würde ich die Piks wiederholen. Wenn Partner 3SA sagt, werde ich 4 \spadesuit bieten, da er nach dem Negativ-Kontra ja offensichtlich einen Alternativkontrakt zu Sans-Atout gesucht hat und somit entweder Double Pik oder Treff-Fit haben sollte.

Doch weshalb zeigt 3 \clubsuit nicht einfach nur die Präferenz einer der Unterfarben, die Partner mit seinem Kontra angedeutet hat (sofern er nicht 3er-Anschluss in Pik hat, in welchem Fall wir ohnehin noch von ihm hören werden)? Für mich ist 3 \clubsuit klar unterreizt und ich bin überrascht, dass dies noch unterboten wird:



C. Farwig: Vorsicht ist besser als Nachsicht!

C. Farwig: 2 \spadesuit . Ich bin furchtbar nahe an 3 \spadesuit , jedoch sind mir meine Piks in ihrer Qualität zu mau.

Sicher hätte man in Pik lieber bessere Mittelkarten, um auch gegen vier Trümpfe mit nur einem Verlierer davonzukommen, doch man hat es eben nicht immer passend. Das sieht auch:

A. Della Monta: 3 \spadesuit . Hätte gern bessere Piks gehabt ... So zeige ich meine Stärke. Für 2 \spadesuit ist mir die Hand zu gut.

3 \spadesuit zeigt sicher Zusatzstärke, doch ist es auch forcierend?

K. Reys: 3 \spadesuit . Ist in meinen Augen forcing. Da der Partner für sein Kontra ein paar Punkte mitbringen sollte, muss ein Sprung jetzt forcing sein. Auf 3SA des Partners werde ich noch 4 \clubsuit bieten. Wenn 3SA die letzte Haltestelle war, dann tut es mir leid.

Nicht nur in seinen Augen, sondern auch in FORUM D sind Sprünge in dieser Situation forcierend. Also auch:

Dr. K.-H. Kaiser: 4 \clubsuit . Forcierend. Lässt dem Partner Raum, einen Pik-Anschluss zu zeigen.

Dagegen:

O. Herbst: 4 \clubsuit . Einladend. Auf 4 \diamondsuit werde ich 4 \spadesuit bieten. Auf die eine oder andere Weise werden wir so einen anständigen Kontrakt erreichen.

Doch ist es nicht besser, beide schwarzen Farben ins Spiel zu bringen und dabei unmissverständlich zu forcieren, so wie:

B. Hackett: 3 \heartsuit . Um eine partieforcierende Situation herzustellen. Ich denke, dass Partner nun mit einem Double in Pik 3 \spadesuit bietet, und wir unseren Fit finden.

Auch das Problem der schlechten Pik-Mittelkarten wird so gelöst:

A. Alberti: 3 \heartsuit . Ich würde gerne 2 \spadesuit reizen, aber dafür bin ich dann doch zu stark. Für 3 \spadesuit sind die Piks zu schlecht.

Und auch der Weg zu 6 \clubsuit wird so geebnet:

H. Klumpp: 3 \heartsuit . Auf 3SA biete ich 4 \spadesuit . Sollte Partner 4 \clubsuit bieten, ist Schlemmen angesagt.

Für die Mehrheit fasst zusammen:

M. Schomann: 3 \heartsuit . Lässt alle Möglichkeiten offen. Für 3 \spadesuit ist mir die Farbe zu schlecht, 3 \clubsuit ohne besondere Absprachen zu schwach, 4 \clubsuit an 3SA vorbei.

Im letzten Satz von Problemen für dieses Jahr ist keinem der Experten die Maximalausbeute von 50 Punkten gelungen, doch vielleicht gelingt es einigen Lesern. Und wenn nicht, gibt es neue Chancen im nächsten Jahr. Machen Sie wieder mit, ganz gleich, ob Sie nun gute Lösungen oder gute Probleme einsenden.

Mit dieser Ausgabe ist das Expertenquiz des Jahres 2010 für unsere Experten beendet – und der Sieger heißt *Nikolas Bausback*, der wirklich auf den letzten Metern noch an dem jetzigen Zweitplatzierten, *Dr. Claus Günther*, vorbei zog. Den 3. Platz knapp dahinter belegt *Hans-Hermann Gwinner*. Die Redaktion gratuliert den Siegern und bedankt sich bei allen Teilnehmern herzlich für die Mitarbeit. \blacklozenge

+++ LESERWERTUNG NOVEMBER 2010 +++

DAS EXPERTENQUIZ 2010 für die Leser befindet sich auf der Zielgeraden ... und es gibt tatsächlich für jeden der ersten acht noch eine – zumindest theoretische – Chance, auf dem Treppchen zu landen ... und von den vier Bestplatzierten könnte wirklich noch jeder gewinnen ... Ein Szenario wie in der Formel 1!

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1./2.	Dr. Ralf Pasternack	48
	Elke Weber	
3.-8.	Alfred Berthold	47
	Helmut Keller	
	Wolfgang Kiefer	
	Dr. Bernhard Kopp	
	Detlev Kröning	
	Werner Kühn	

MONATSWERTUNG – CLUBS

1./2.	BC Alert Darmstadt	47
	BC Dietzenbach	
3.	BC Treffkönig	41

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

	(8 Best of)	
1.	Dr. Bernhard Kopp	375
2.	Karin Weltin	370
3.	Wolfgang Kiefer	368
4.	Elke Weber	367
5.	Detlev Kröning	366
6.	Dr. Ralf Pasternack	363
7./8.	Werner Kühn	361
	Fried Weber	

JAHRESWERTUNG – CLUBS

	(8 Best of)	
1.	BC Alert Darmstadt	372
2.	BC Dietzenbach	371
3.	BSC Essen 86	316

♠♥♦♣ JANUAR 2011 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Dezember** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, Teiler N, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	♠	A x
	4♣	5♣	-	♥	A D 10 x x x
?				♦	K D x x
				♣	x

2. Paar, Teiler N, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	♠	D 9 6 5
	1♠	2♦	-	♥	K D B 2
?				♦	-
				♣	10 8 6 4 2

3. Team, Teiler W, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	♠	A K 10 9 6 4
1♠	3♦*	4♦	5♦	♥	D 8 4
?				♦	K
				♣	A K 3

*schwach

4. Paar, Teiler O, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	♠	B 8 4 3
		1 SA	3♣*	♥	A 10 9 6 2
?				♦	10 9 7 5
				♣	-

*schwach

5. Team, Teiler O, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	♠	10 9 x x x
		1♦	X	♥	-
-	2♥	-	4♥	♦	B x x x
?				♣	D 10 x x

EXPERTEN	1	2	3	4	5	DEZ. 2010	GESAMT 2010	8 BEST OF	ANZAHL TEILN.
Alberti, A.	X	5SA	2♦	p	3♥	45	382	345	9
Bausback, N.	X	5SA	2♦	p	3♥	45	536	382	12
Daehr, C.	X	6♦	2♥	p	3♥	49	340	340	8
Della Monta, A.	X	6♦	1SA	4SA	3♠	35	427	335	11
Engel, B.							241		6
Farwig, C.	2♦	5SA	2♥	p	2♠	30	197		6
Fritsche, J.							415	318	11
Gromöller, M.							167		4
Gromöller, W.	2♦	7♦	2♦	p	3T	34	396	331	10
Günther, Dr. C.	X	6♦	1SA	4SA	3♣	37	533	380	12
Gwinner, H.-H.	3SA	6♦	2♥	p	3♥	41	458	375	10
Hackett, B.	1♦	6♦	2♦	4SA	3♥	40	487	356	12
Häusler, H.							443	367	10
Herbst, O.	2♦	6♦	2♦	4SA	4♣	35	453	322	12
Horton, M.	1♦	5SA	2SA	p	4♣	26	455	335	12
Humburg, H.	X	6♦	2♥	p	3♣	45	383	321	10
Kaiser, Dr. K.-H.	X	7♦	2♥	p	4♣	37	449	345	11
Kirmse, Dr. A.							299		7
Klumpp, H.	X	6♦	1SA	p	3♥	46	331	304	9
Linde, J.	X	6♦	2♦	p	3♠	44	507	350	12
Ludewig, B.	1♦	6♦	2♦	4SA	3♠	34	440	344	11
Marsal, R.	1♦	6♦	2♦	p	4♣	40	473	337	12
Pawlik, Dr. A.	2♦	6♦	1SA	4SA	3♣	32	227		6
Piekarek, J.	X	7♦	2♥	5♦	3♥	34	402	333	10
Rath, W.	X	5SA	2♦	p	3♣	41	484	342	12
Reim, S.	X	6♦	2♥	p	3♥	49	492	362	12
Reps, K.	X	6♦	2♦	p	3♠	44	262		7
Rohowsky, R.	2♦	6♦	1SA	p	3♣	37	488	351	12
Schomann, M.	X	6♦	2♥	p	3♥	49	481	346	12
Schwerdt, C.	X	5SA	2♥	4SA	3♥	39	480	342	12
Werge, H.	1♦	6♦	1SA	p	4♣	36	377	281	12



Spielen Sie Richter!

◆ Michael Gromöller

Bei einem Paarturnier nach IMP-Abrechnung ereignete sich nach einem kapitalen Bietmissverständnis die folgende Katastrophe:

Paar, Teiler: N, Gefahr: alle, IMPs

♠ A876 ♠ D43
 ♥ AKB765 ♥
 ♦ ♦ AK1087654
 ♣ A42 ♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	1♦	—
5SA	—	5♦	—
7♥	—	6♥	—
—	—	7SA	—

Argumentation West:

5SA kann nichts anders sein als: „Lieber Partner, wenn deine Karos solide sind (AK-DBxxxx), dann sag bitte 7♦ an. Falls nicht, dann bitte nur 6♦.“

Ich bin der Meinung, dass 5♦ die Trumpffarbe festlegt und somit 5SA eigentlich keine andere Aussage darstellen kann. Vielleicht ist diese Auffassung aber auch meinem

jugendlichen Wahn geschuldet. Die 6♥-Antwort von meinem Partner habe ich jetzt dahingehend interpretiert, dass er 5SA als "Such dir einen Schlemm aus!" (miss-)verstanden und wohl ein 3er-Cœur gereizt hat. Daher kam bei mir spontane Freude auf und das 7♥-Gebot dauerte nur circa 1,3 Millisekunden.

Argumentation Ost:

Das 5SA-Gebot muss zwingend die Assfrage sein, da diese ja sonst nicht mehr gestellt werden kann. Mit 6♥ habe ich 2 Assе gezeigt. Alles andere liegt außerhalb meines Vorstellungsbereichs.

Was sagt Richter Gro?

Keine alltägliche Situation. Wenn dem so wäre, hätten die Akteure natürlich auch kein Problem gehabt. Ich habe allerdings nach längerer Betrachtung wesentlich mehr Sympathie für Ost!

1. Mit einer stehenden Farbe ist es angebracht, 3SA zurück zu bieten. Dies sollte allgemeiner „Common-sense“ sein, da es nichts anderes bedeuten kann. Daher ist das Argument, dass man mit 5SA nach einer soliden Farbe fragen könnte, nicht mehr existent.

2. West führt an, dass Ost nun mit 6♥ ein 3er-Cœur durchgegeben hat. Das ist nicht

ganz zu Ende gedacht, da Ost dann ein miserables 5♦-Gebot abgegeben hätte: mit einem 3er-Anschluss in Partners Farbe gleich auf die 5er-Stufe in einer anderen Farbe zu springen, wäre bestimmt ganz schlechte Reizkultur!

URTEIL:

West hat Osts Gebot von 6♥ nicht verstanden und falsch argumentiert. Primär Schuld am ganzen Endergebnis ist allerdings Ost. 5♦ ist ein „Totschläger-Gebot“ und eine kontrollierte Reizung danach nicht mehr möglich. Sperren muss man hier auch niemanden, da die Gegenpartei bisher nur gepasst hat. 2♦ wäre von den Spielstichen mit Sicherheit unterreizt, jedoch wird dies mit ziemlicher Sicherheit nicht durchgepasst. Falls doch, wird auch nichts gehen. Rüge an West: Beim nächsten Mal länger als 1,3 Millisekunden überlegen – gerade im Schlemmbereich sehr zu empfehlen. Rüge an Ost: Wenn beide Gegner passen, muss ich den Bietraum für meine eigene Reizung nicht sinnlos verschwenden.

Lesen Sie hierzu auch die Meinungen der Experten zu Problem 2 im Expertenquiz. ◆

Der erste deutsche Bridgekalender!
Jetzt über die Geschäftsstelle des DBV für 24,50 € bestellen

BRIDGE



365 reizvolle Tage mit Bridge

Das Wichtigste im Überblick:

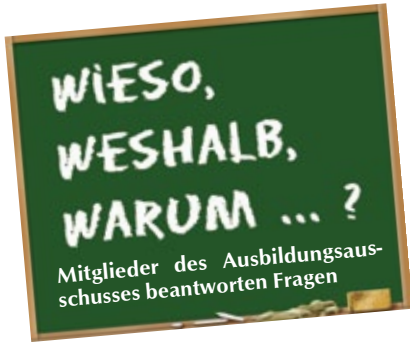
- ausführlicher Kalenderteil mit allen wichtigen Turnierterminen 2011
- vielfältige und abwechslungsreiche Trainingsaufgaben zu Reizung, Allein- und Gegenspiel
- viele Tipps und Anekdoten rund um Bridge
- die lehrreichsten und unterhaltsamsten Hände der Lehrer und Meister aus dem DBV

Details:

- Format 145 x 105 mm
- Spiralbindung mit 375 Seiten
- Preis: 24,50 €
- ISBN: 978-3-935485-31-9

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf • Tel.: +49 (0)2234 60009 - 0 • Fax: +49 (0)2234 60009 - 20 • www.bridge-verband.de



Thema: Selbstforcierende Gebote

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser



Frau Gudrun Reichert aus Somerset West (Südafrika) fragt:

Warum gibt es in FORUM D und FORUM D PLUS anders als in Better Minor und ACOL selbstforcierende Gebote? Wird die Gefahr, dass man in der Reizung zu hoch kommt, durch selbstforcierende Gebote nicht größer?

Was ist ein selbstforcierendes Gebot?

Ein Gebot hat selbstforcierenden Charakter, wenn man mit dem Gebot ein weiteres Gebot in der nächsten Bietrunde verspricht. Von dieser Verpflichtung ist der Selbstforcing-Reizer nur dann befreit, wenn der Partner ein Vollspiel ansagt.

Die wichtigste Situation, in der ein Gebot in FORUM D und FORUM D PLUS selbstforcierend ist, ist die „2 über 1“-Antwort:

West	Ost
1♥	2♣

Ost verspricht mit der „2 über 1“-Antwort mindestens 11 FL und ein weiteres Gebot. Der Eröffner kann ökonomisch weiterreizen. Er muss nicht befürchten, dass der Antwortende sein nächstes Gebot passt:

♠ 8			
♥ ADB75			
♦ AK32			
♣ B76			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	2♦	—
3♦	—	—	—

Ost darf nicht passen.

Tatsächlich waren selbstforcierende Gebote in der Zeit vor FORUM D in Deutschland praktisch unbekannt. Deutschlands Bridgespieler kannten schon immer partieforcierende Gebote und rundenforcierende Gebote. **Rundenforcing bedeutet simpel, der Partner darf in der nächsten Bietrunde nicht passen:**

West	Ost
1♣	1♥

Da Ost in der Stärke unlimitiert ist, darf West nicht passen. Er muss ein Rebid finden. Limitiert sich der Eröffner jedoch im nächsten Gebot, muss der Antwortende nicht weiterreizen:

West	Ost
1♣	1♥
1SA	

Ost darf passen. Das 1♥-Gebot ist nur rundenforcierend. Es verspricht kein weiteres Gebot.

Was ist der Vorteil der selbstforcierenden „2 über 1“-Antwort?

Vor allem hilft sie in folgenden Situationen:

a) Der Eröffner ist ausgeglichen verteilt mit 12-14 F:

♠ A85			
♥ K9753			
♦ B96			
♣ A3			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	2♣	—
?	—	—	—

Bietet der Eröffner in dieser Situation wie bei Better Minor oder Acol (mit 1SA-Eröffnung=15-17) 2SA und verspricht damit 12-14, steht der Antwortende mit 11 FL „im Rathaus“: Soll er auf Minimum beim Partner hoffen und passen, oder auf Maximum hoffen und 3SA ansagen? →

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

Wien

Neu!

Hotel Lindner**** am Belvedere

2 Wochen

DZ/ÜF: 1.089,- € DZ/HP: 1.389,- €

EZ/ÜF: 1.369,- € EZ/HP: 1.669,- €

1 Woche

DZ/ÜF: 595,- € DZ/HP: 745,- €

EZ/ÜF: 735,- € EZ/HP: 885,- €



Sie kennen Wien? Dachte ich auch!

Halbtägige Führungen, Wienerwald und echter Heuriger - alles prof. geführt - ein umfangreiches Programm wartet auf Sie (viele im Preis inbegriffen!!) Unser schönes Hotel mit Blick auf Schloss und Park Belvedere, 2-5 Min. zum Hinlaufen. Anbindung an Nahverkehr vor der Haustür, zum Stephansdom 20 Min. zu Fuß. Volles Bridgeprogramm. Kulturelle Angebote, soweit der August es hergibt.

Bridgeseminar

Thema: Die Welt der Kontras

Schloßhotel Mespelbrunn/Spessart

07. – 10. April 11

DZ: 320,- € EZ: 380,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen



Bardolino/Gardasee

Hotel Du Lac & Bellevue****

26. April – 08. Mai 11

12 Tage DZ: 1.069,- € EZ: 1.299,- €
incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand.

2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff), Wanderungen nach Garda und Lazise, die ideale Reise in den Frühsommer. 7 Golfplätze in der näheren Umgebung.



Wenn 2♣ selbstforcierend ist, kann West mit 2♥ seine Eröffnungsfarbe wiederholen, selbst wenn es sich um eine schwache 5er-Farbe handelt. Er muss nicht befürchten, dass der Partner passt. Hat der Antwortende 11-12 FL ohne Fit in der Oberfarbe, kann er auf 2♥ im Wiedergebot 2SA ansagen.

♠ A85 ♠ K3
♥ K9753 ♥ 82
♦ B96 ♦ A752
♣ A3 ♣ DB1094

West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	2♣	—
2♥	—	2SA	—
—	—	—	—

West hat Minimum und passt auf die 2SA-Einladung. Mit einer ausgeglichenen Hand, die ein wenig stärker ist, würde er dagegen 3SA bieten.

Da es wegen der geschilderten Problematik grundsätzlich unbefriedigend ist, wenn der Eröffner mit 12-14 im Rebid 2SA ansagt, ist in FORUM D und FORUM D PLUS das 2SA-Rebid stärker und damit partieforzierend.

b) Der Eröffner hat Zusatzstärke mit Fit in der Farbe des Antwortenden:

♠ ADB64
♥ 8
♦ AD76
♣ D74

West	Nord	Ost	Süd
1♠	—	2♦	—
3♦	—	—	—

Wenn 2♦ nur rundenforcierend und die Hebung auf 3♦ passbar sind, befindet sich der Eröffner in einem Dilemma. Entweder bietet er 3♦, macht die Augen zu und hofft, dass der Partner noch ein Gebot findet. Oder er erfindet mit 3♣ eine künstliche Reverse-Reizung. Wenn Ost daraufhin 3SA bietet, weiß West nicht, ob er passen soll, ohne den Karo-Fit gezeigt zu haben.

Wenn jedoch 2♦ selbstforcierend ist, kann der Eröffner den Fit problemlos mit 3♦ zeigen.

Dadurch führt die Reizung mindestens bis 3SA.

An dieser Stelle drängt sich die Frage auf, was denn der Eröffner mit Fit in Partners selbstforcierend gereizter Unterfarbe

bietet, wenn er Minimum hat? Er muss ja mit der Möglichkeit rechnen, dass die gemeinsame Stärke für Vollspiel zu gering ist.

♠ AD964 ♠ 10
♥ 8 ♥ D762
♦ A1076 ♦ KD932
♣ B74 ♣ A83

West	Nord	Ost	Süd
1♠	—	2♦	—
2♣	—	2SA	—
3♦	—	—	—

Für ein direktes 3♦-Rebid, das den Partner bis mindestens 3SA forciert, ist das Blatt des Eröffners zu schwach. Dazu benötigt das Blatt mindestens 14FL. Der Eröffner wählt daher das ökonomische 2♣. 2SA limitiert daraufhin die Stärke des Antwortenden. Nun kann der Eröffner verzögert und non-forcing den Karo-Fit zeigen und der Antwortende wird passen.

Die zweite wichtige Situation eines selbstforcierenden Gebotes betrifft die **Reverse-Reizung des Eröffners nach „1 über 1“-Antwort:**

West Ost
1♣ 1♥
2♦

West's 2♦ verspricht ab 17 FL und ist selbstforcierend. Dies hat den Vorteil, dass der Antwortende in beiden Farben des Eröffners durch eine einfache Hebung forciert Fit zeigen kann. Es bleibt genügend Bietraum, um den richtigen Endkontrakt zu finden; 3SA bleibt ein möglicher Endkontrakt.

♠ A106 ♠ B94
♥ 2 ♥ KD1063
♦ AK65 ♦ DB82
♣ KD1085 ♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
1♣	—	1♥	—
2♦	—	3♦	—
3SA	—	—	—

Hat der Antwortende allerdings weniger als 8F, muss er ein Wiedergebot auf der 2er-Stufe finden. Nur nach einem Wiedergebot auf der 2er-Stufe wird es möglich sein, die Reizung unterhalb von 3SA zu stoppen.

♠ A106 ♠ 873
♥ 2 ♥ D864
♦ AK65 ♦ 92
♣ KD1085 ♣ A643

West	Nord	Ost	Süd
1♣	—	1♥	—
2♦	—	2♣	—
2SA	—	3♣	—
—	—	—	—

Ost durfte in der zweiten Bietrunde nicht 3♣ bieten, denn darauf hätte West wegen des selbstforcierenden Charakters seiner Reverse-Reizung nicht passen dürfen. 2♣ zeigt in dieser Situation keine Zusatzstärke, denn es ist ein ökonomisches Gebot in einer forcierten Situation.

Darauf kann sich der Eröffner mit 2SA limitieren. Jetzt offenbart Ost mit 3♣ den Treff-Fit; der Eröffner passt.

FAZIT:

Das Instrument des Selbstforcings ermöglicht es, sowohl nach „2 über 1“-Antwort als auch nach Reverse-Reizung auf der 3er-Stufe forciert einen Fit zu zeigen. Dies kann wichtigen Bietraum sparen, der benötigt wird, um entweder das richtige Vollspiel zu finden oder um frühzeitig Schlemmchancen auszuloten.

Nach der „2 über 1“-Antwort verhilft das Selbstforcing Händen ohne Fit zu einer präziseren Ermittlung der gemeinsamen Stärke.

FORUM D und FORUM D PLUS verfügen über Bremsmechanismen, um nach einem selbstforcierenden Gebot bei fehlender Vollspielstärke trotzdem noch im richtigen Teilkontrakt stoppen zu können. ♦

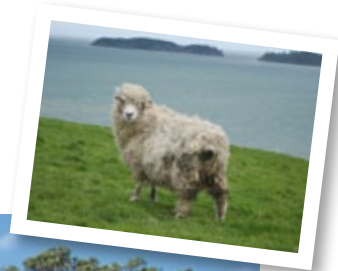
DER DBV
IM
INTERNET

www.bridge-verband.de

Bridge auf der anderen Seite der Erdkugel

Nationals 2010 in Hamilton (Neuseeland)

◆ Elke Weber



Die Idee, für ein Bridgeturnier von Europa bis nach Neuseeland zu reisen, kam mir im ersten Augenblick ziemlich verrückt vor, vielleicht ist sie es ja auch. Martin Löfgren hatte sie in früheren Jahren schon einige Male umgesetzt und in diesem Jahr seinen Partner Nikolas Bausback und meinen Mann und mich zum Mitreisen angestiftet. Eigentlich hatten wir Pläne gehabt, an der WM in Philadelphia teilzunehmen, aber Martin rechnete uns vor, dass man für die Kosten, die dort für Startgelder und Hotel fällig würden, auch bis ans andere Ende der Welt fliegen könnte, was wir dann taten. Schon vor Turnierbeginn konnten wir feststellen, dass in Neuseeland sehr vieles anders ist:

- **Bridgwoche statt Wochenenden:** Alle nationalen Meisterschaften finden innerhalb von 10 Tagen in einem nicht allzu teuren Hotel in Hamilton statt. Das Startgeld für die gesamte Woche beträgt ca. 160 €. Die Zimmer haben – wie in Neuseeland allgemein üblich – einen Kühlschrank, Wasserkocher, Geschirr und Sitzdecken, sodass viele Bridgespieler zur kostengünstigen Selbstversorgung greifen. Außerdem wird jeden Mittag vom Hotel ein günstiges Barbecue angeboten. Alles in allem führt das dazu, dass der notwendige finanzielle Aufwand für die Teilnahme an den Nationals sehr gering ist.

- **Teilnehmerzahlen:** Am Hauptpaarturnier nahmen über 224 Paare und am Teamturnier 118 Teams teil, von den Teilnehmerzahlen kann man in Deutschland nur träumen.

- **Die Bridgespieler:** Außer Neuseeländern waren auch einige Australier und vereinzelte Spieler anderer Nationalitäten am Start. Der Altersdurchschnitt der Bridgespieler war nicht viel anders, als man es von deutschen Meisterschaften her kennt. Dank der großen Teilnehmerzahlen waren darunter durchaus auch Spieler, die sich in Deutschland wohl nicht auf eine Meisterschaft wagen würden. Dabei fiel



Nicht nur das Bridgespiel – auch die einzigartige Flora und Fauna des Inselstaates laden zu einem Besuch ein!

jedoch auf, dass Paare, denen man das kaum zutrauen würde, über erstaunlich umfangreiche Systemabsprachen und komplizierte Bietsysteme verfügten. Es wurde sehr deutlich, dass Bridge in Neuseeland als Denksport betrieben wird.

- **Caddies:** Es gibt für alle Turniere vervielfachte Boards, allerdings auch beim Team immer nur zwei pro Tisch. Für den reibungslosen Boardtausch beim Team sorgt eine große Schar von Caddies.

- **Zeitlimit:** Statt ca. 15 Minuten zum Spielen und einer Minute zum Wechseln gibt es genau 14 Minuten für 2 Boards, danach fängt ohne Pause die nächste Runde an. Am ersten Tag waren wir ständig unter Zeitdruck, aber schon bald fanden wir es sehr angenehm, dass die Durchgänge deutlich schneller absolviert werden konnten, als wir es von daheim gewohnt sind. Auf Toilette kann man allerdings wirklich nur, wenn man mal Dummy ist. Dann kann man aber einen der Caddies rufen, der den Dummy bedient.

- **Boards pro Tag:** Während bei den Paarturnieren 52 Boards pro Tag gespielt

wurden, waren es bei den Teamturnieren bis zu 72, selbst mit den schnelleren Durchgängen ein recht hartes Programm.

- **Bridge Pads:** Eine der größten Hürden zum Eingewöhnen waren die sogenannten Bridge Pads. Statt Bidding Boxen gibt es hier ein Blöckchen mit Blättern in der Mitte, auf dem jeder sein Gebot notiert, natürlich in englischer Schreibweise, also z.B. 1C für 1 ♣. Eine kleine Zusatzschwierigkeit: Wenn wir eine deutsche 1 malen, wissen die Neuseeländer hier nicht, was das sein soll, man darf nur einen senkrechten Strich schreiben, sonst sieht es für die Kiwis aus wie eine 4 oder 7. Ähnliches gilt für eine 7, bei der man den waagerechten Strich in der Mitte weglassen sollte, damit sie nicht mit einer 4 verwechselt wird, allerdings stellte sich dieses Problem mangels Großschlemmhänden eher selten. Künstliche Gebote werden vom Partner alertiert, indem er sie einkreist.

- **Bridge Pads II:** Statt Bridgemates gibt es etwas kleinere und zierlichere Eingabegeräte, die ebenfalls den Namen „Bridge Pad“ tragen, aber man braucht insgesamt →



Die australischen Versionen von Bidding Box und Bridgemate sind zwar gewöhnungsbedürftig, aber einfach zu bedienen!

mehr Tastendrucke (oft „next“). Nett ist dabei, dass O/W nicht einfach OK drückt (oder gar nichts, wie es oft daheim passiert), sondern eine zu Durchgangsbeginn festgelegte zweistellige Geheimnummer eingeben muss, um den Score zu bestätigen.

• **Spielkarten:** In Deutschland spielt man eigentlich immer mit beidseitig (links und rechts) bedruckten Karten, was dazu führt, dass eine kleine Minderheit (meist Linkshänder) die Karten „falsch herum“ auffächert. In Neuseeland gab es einseitig bedruckte Karten. Da ich seit meiner frühesten Kindheit zu der erwähnten Minderheit gehöre, sehe ich nur weiße Flächen, wenn ich diese für mich normal auffächere. Ich musste es also andersherum schaffen und kam mir dabei vor wie ein blutiger Anfänger: Es dauerte ewig, mal war eine irgendwo versteckt, mal fiel eine herunter ...

Ich denke, ich werde in Zukunft sehr viel mehr Verständnis für jeden haben, der „kaum die Karten halten“ kann.

• **Disziplinen:** Im Wesentlichen gab es die folgenden Disziplinen: Hauptpaarturnier, Teamturnier, Mixed-Paarturnier und (gleichzeitig) „Same-Sex-Pairs“. Zusätzlich gab es diverse Sonderpreise, z.B. für das beste Damen-, Junioren- und Senioren-team oder -paar.

• **Geldpreise:** Statt großer Geldpreise für die ersten Plätze gab es bei allen Turnieren relative viele, aber kleine Geldpreise.

• **Atmosphäre:** Der wesentlichste Unterschied zu allem, was ich bisher kannte, ist jedoch die Atmosphäre am Bridgetisch und in den Pausen. 14 Minuten reichen nicht für allzu viel Smalltalk, aber man wurde immer und überall extrem nett und freundlich begrüßt und willkommen

geheißen, auch zwischen den Gegnern fiel quasi nie ein böses Wort, und niemandem kam es in den Sinn, wegen Zögern oder ähnlichen Dingen die Turnierleitung zu rufen. In diesem Land geht man einfach davon aus, dass niemand betrügt. Und wenn man mittags beim BBQ mit „Kiwis“ an einem Tisch saß, stellte sich jeder sofort vor (mit Vornamen) und es ergab sich schnell ein nettes Gespräch, in dem es fast immer um andere Dinge als die gespielten Hände ging.

DAS HAUPTPAARTURNIER BEGANN mit 52 Boards Qualifikation, in der sich beide deutschen Paare leicht für das Halbfinale qualifizierten. Nach weiteren 52 Boards kamen die besten 28 ins A-Finale, die nächsten 28 ins B-Finale und der Rest in die Trostrunde. Ein junger Spitzenspieler aus Australien beging im letzten Board des Halbfinals eine Unbedachtheit mit großer Tragweite: Was würden Sie gegen 2♦ Multi reizen?

SF-22, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ A9
♥ A10763
♦ DB6
♣ K102

West	Nord	Ost	Süd
2♦	?	Pass	Pass

Mit dem im Land üblichen Tempo und ohne lange zu fragen, warum mein Mann alertiert hatte, reizte unser Gegner 2♥. Während 99% aller Teilnehmer 2♦ als Multi spielten, hatte es bei mir jedoch beide Oberfarben versprochen und als der Rauch sich verzogen hatte, schrieben wir uns für drei unkontriierte Faller einen Saaltop auf. Das kostete die Australier den Einzug ins A-Finale und war für uns nötig, um das B-Finale grade noch zu erreichen.

SF-22, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ A9
♥ A10763
♦ DB6
♣ K102

♠ KB1054
♥ DB84
♦ 10
♣ 753

♠ D862
♥ K95
♦ A432
♣ B9

♠ 73
♥ 2
♦ K9875
♣ AD864

West	Nord	Ost	Süd
	2♦ ¹	?	

Während wir dort leider wegen Krankheit nicht antreten konnten, legten Martin Loeffgren und Niko Bausback, die diese Hürde ebenfalls genommen hatten, am nächsten Tag noch zu, um einen stolzen 2. Platz im B-Finale zu erreichen.

118 TEAMS BEIM TEAMTURNIER – EINE SENSATIONELLE BETEILIGUNG!

Am vierten Tag begann das Teamturnier. Obwohl in unserem deutschen Team (Bausback, Loeffgren, E. Weber, F. Weber) keiner ganz gesund war, fanden wir uns nach 2 Tagen mit 10 Runden Schweizer System zu je 14 Boards immerhin auf Platz 9 der Tabelle wieder.

Nachdem wir das Achtelfinale mit 3 mal 12 Boards überlebt hatten, kam es im Viertelfinale an unserem Tisch zu einer lustigen Begebenheit. Wir trafen auf ein Damenpaar und ich hatte im Bulletin gelesen, dass es noch zwei reine Damenteams im Wettbewerb gab, die um den von der langjährigen Nationalspielerin Jan Cormack gestifteten „Cormack-Cup“ kämpften. Als ich fragte, ob unsere Gegner eines dieser beiden Teams seien, antwortete mir meine linke Gegnerin: „I am Cormack!“ Eine der witzigsten Bietsituationen des Turniers gab es ebenfalls im Viertelfinale. Wieder begann es mit einer 2♦-Eröffnung, diesmal Multi von den Gegnern. Was hätten Sie gereizt mit:

QF-9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ KDB98
♥ AB96543
♦ B
♣

West	Nord	Ost	Süd
	2♦ ¹	?	

¹ Multi

Für diese Hand wäre es schön gewesen, über ein System zu verfügen, das es erlaubt, den Gegner „abzuholen“, denn der wird in keinem Kontrakt glücklich. Allerdings hatten weder wir noch die Gegner am anderen Tisch eine solche Konvention im Gepäck, man nimmt ja auch nicht jeden Tag solche Hände auf. In der Praxis sprang man am anderen Tisch in 4♥, während ich mich zunächst mit 2♥ begnügte,



Bei der Verwendung der Bridge-Pads ist Schönschreiben gefragt.



Caddies retten alleingelassene Alleinspieler.

um dann auf ein Lebenszeichen meines Mannes hin ebenfalls in 4♥ zu springen. Hier die ganze Hand:

QF-9, Teiler: N, Gefahr: O/W		
	♠ A107653	
	♥ 87	
	♦ 76	
	♣ D94	
♠ 42		♠ KDB98
♥ 2		♥ AB96543
♦ AKD92		♦ B
♣ A8532		♣
		♠
		♥ KD10
		♦ 108543
		♣ KB1076

Obwohl die beiden Damen an unserem Tisch tatsächlich sehr gut spielten, gewannen wir das erste Drittel mit 81:1 IMPs und mussten an diesem Tag nur 60 statt 72 Boards spielen, als wir im zweiten Drittel noch deutlich zulegen konnten und die Gegner aufgaben.

IM HALBFINALE SCHLICHEN SICH jedoch einige Pannen ein und auch das Glück war nicht mehr auf unserer Seite, so unterlagen wir relativ deutlich, um am Ende auf einem respektablen dritten Platz von 118 Teams zu landen. Die Nase vorn hatte das Team Cornell, das in den vergan-

genen Jahren fast immer gewonnen hat. Alle Informationen und Ergebnisse findet man unter <http://www.nzbridgecongress.co.nz/results.php>

Statt Mixed gönnten wir uns danach noch einen Ruhetag, um nach der Abschlussfeier erholt zu einer Rundreise durch das traumhafte Neuseeland aufbrechen zu können. So verrückt mir die Idee ursprünglich auch erschienen war, so sehr freue ich mich, mich darauf eingelassen zu haben. Bridge in Neuseeland war ein tolles Erlebnis und eine Reise wert! ♦



Buch *aktuell*



Standard 2000+ Schlemmreizung nach den Eröffnungen 2 SA, 2 ♣, 2 ♦

1. Band einer neuen Reihe des DBV:
„Standard 2000+“
ISBN 978-3-935485-60-9

Wer hat es noch nicht erlebt? Sie spielen gegen zwei „Experten“, kaum ein Gebot ohne Alert, die Reizung ist so lang, dass Ihnen die Passe-Schilder ausgehen, und am Ende sagen die einen Schlemm an. Das Alleinspiel dauert dann gar nicht lang und Sie schlagen den Boardzettel auf (oder sehen es gleich im Bridgemate): Nuller! Schlemms sind die lukrativsten, aber auch die am meisten gefürchteten Kontrakte im Bridge, weil sie so wenig Spielraum für Fehler lassen. Umso wichtiger ist es, über gute Konventionen zu verfügen, die die Schlemmreizung erleichtern. Die drei französischen Autoren des ersten Bands einer dreiteiligen Serie mit dem Titel „Standard 2000+“, darunter der mehrfache Europameister Jean-Christophe Quantin, stellen eine Fülle interessanter Ideen für die Reizung nach einer starken 2er-Eröffnung vor (2♣, 2♦ oder 2SA). Dazu gehören mehrere Varianten der Assfrage (Key-Card-Blackwood, Kickback-Assfrage, modifiziertes Gerber, kombinierte Ass-

und Trumpffrage für zwei Farben) sowie verschiedene Erweiterungen der Transfers nach 2SA-Eröffnung.

Das Buch ist durchaus anspruchsvoll, enthält aber sehr viele Beispiele zur Veranschaulichung der „neuen“ Mechanismen. Das Beste am Standard 2000+ ist aber, dass es kein in sich geschlossenes Bietsystem ist, das Sie nur als Ganzes oder gar nicht spielen können. Es ist für jeden etwas dabei – vom Profi bis zum Clubspieler, der nicht auf 35 Punkte warten will, um einen Schlemm zu reizen. Wem Fragegebote oder mehrdeutige Relais (noch) zu schwierig erscheinen, wird sich vielleicht trotzdem von den Vorteilen einer modifizierten Assfrage überzeugen lassen. Und wenn Sie erst Blut geleckt haben und Ihnen die Schlemmreizung leichter fällt, dann ist auch der Weg frei für Reizungen, denen die Gegner bewundernd Respekt zollen – sofern Sie dann erfüllen ...

♦ Bernard Ludewig



Weihnachts- preisrätsel

♦ Dr. Ulrich Auhagen

A) FRÜHER SIEG?

In einem Teamkampf (Teiler Nord, N/S in Gefahr) hielt Süd dieses nicht gerade sensationelle Blatt ♠ B10, ♥ KDB4, ♦ A109, ♣ 7532 und sah, dass Nord 1 ♣ eröffnete. Ost passte. Süd bot 1 ♥. Nord reizte 1 ♠, Süd 2 SA und Nord 3 SA. West greift ♦ 5 an (Vierthöchste). Süd sieht:

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ D963
♥
♦ K43
♣ AKD1086
[N]
W O
[S]
♠ B10
♥ KDB4
♦ A109
♣ 7532

Auf ♦ 3 legt Ost ♦ B. Mit ♦ A K und sechs stabilen Treffs fehlt nur noch ein Stich. Süd nimmt ♦ A und macht den angesichts der auf dem Tische liegenden Schönheiten den naiven Versuch, ♥ B "durchzuschmuggeln", doch West schläft natürlich nicht und steigt mit ♥ A. Ganze sechs Karten – also eineinhalb Stiche – sind gespielt. Hat Süd 3 SA bereits mit absoluter Sicherheit gewonnen? Es wäre schön, Ihre Meinung zu hören. Auf Ihren Spielplan – vielleicht sogar mit 100%-Garantie – freuen wir uns schon.

B) DENK-TANK

In einem Teamkampf war Süd Teiler (alle in Gefahr). Mit ♠ D74, ♥ KB6, ♦ AD6, ♣ D1052 eröffnete er 1 ♣. Hinter ihm ging West auf 1 SA (16-18). Nord bot 2 ♣ und Ost 2 ♠. Niemand unternahm noch etwas.

Süd greift ♣ 2 (Vierthöchste) an und sieht

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K8
♥ AD43
♦ K8752
♣ AB
[N]
W O
[S]
♠ D74
♥ KB6
♦ AD6
♣ D1052

Ost ordert ♣ A. Nord gibt ♣ 4 (Niedrighoch-Markierung), der Spieler ♣ 7. Es folgt ♣ B. Nord nimmt ♣ K (Ost bedient mit ♣ 8). Nord beginnt zu grübeln. Schließlich spielt er Trumpf-Ass. Von Ost und Süd kommen ♠ 2 bzw. ♠ 4. Jetzt überlegt Ost lange, um schließlich vom Tisch den König zu geben. Nord setzt ♠ 3 fort. Ost legt ♠ 5. Nord und der Alleinspieler haben im dritten Stich lange nachgedacht. Können Sie sich darauf einen Reim machen? Können Sie Ost vielleicht eine Nachlässigkeit nachweisen? Wie würden Sie an Süds Stelle reagieren? Gespannt erwarten wir Ihre Antwort.

C) EAU DE COLOGNE

Ely Culbertson war im Bridge der König des Show-Business - und ein Wissender: "Stets schwache Sperransagen sind ein stumpfes Schwert, weil sie berechenbar sind. Nur wenn man ab und zu variiert, wird man ernst genommen." Hier musste Süd Osts Reizung Respekt zollen. Im Rubberbridge (Teiler Ost, alle in Gefahr) hielt Süd ♠ 10852, ♥ D, ♦ AK, ♣ A86432. Ost eröffnete 3 ♥. Nach zweimaligem Passen kontriierte Nord. Ost passte. Süd erwog dynamische 4 ♥ oder riskante 5 ♣, entschied sich dann aber für 4 ♠, da er beim Partner auf eine 4er-Pik hoffte. West und Nord unternahmen nichts, doch Ost gab Kontra! Etwas ungläubig passten alle. West greift ♠ 4 an. Süd sieht

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ D763
♥ A10
♦ DB864
♣ KD
[N]
W O
[S]
♠ 10852
♥ D
♦ AK
♣ A86432

Auf ♠ 3 vom Tisch nimmt Ost ♠ B und setzt ♠ A fort. West gibt ♥ 7. Ost überlegt kurz und wechselt dann auf ♦ 2. Es ist fraglich, ob Ost für diesen Start Ruhm und Ehre ernten wird. Wie hätten Sie nach den ersten drei Stichen an Stelle von Süd geplant? Bei Ost dürfen Sie damit rechnen, dass er weniger als 10 Figurenpunkte hält. Ihrer Analyse sehen wir gespannt entgegen!

D) LETZTE HÜRDEN

Es kann nicht schaden, versierten Spielern zuzuschauen. Hier saßen Sie bei einem Teamkampf als Kiebitz hinter Süd, dem Teiler (O/W in Gefahr). Mit ♠ A108, ♥ 10852, ♦ B, ♣ ADB92 eröffnete Süd 1 ♣. West bot 1 ♦, Ost 1 ♥, West hob auf 2 ♥ und Ost reizte mit 4 ♥ die Partie aus. Süd greift mit ♦ B an. Süd und Sie sehen

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D4
♥ AD6
♦ K8762
♣ 643
[N]
W O
[S]
♠ A108
♥ 10852
♦ B
♣ ADB92

Der Tisch gibt klein, Nord ♦ 3 (Markierung niedrig-hoch) und Ost nimmt mit ♦ A. Ost

zieht mit ♥ A, ♥ D, ♥ K und ♥ B viermal Atout. Der Tisch wirft Treff ab. Nord gibt ♥ 4 und dann ♠ 5, ♠ 6 und ♠ 2. Auf Osts ♦ D wirft Süd ♣ 2 ab. Es folgt ♦ 10. Süd überlegt kurz und trennt sich dann von ♣ B. Der Tisch bleibt klein. Ost spielt zum achten Stich ♠ K.

Süd hat noch ♠ A108, ♣ AD9, der Dummy ♠ D4, ♦ K8, ♣ 64.

Die Verteidigung hat bislang noch keinen Stich gemacht. Nord hat in Karo und Pik eine gerade Anzahl von Karten markiert. Wie würden Sie anstelle von Süd die weitere Verteidigung gestalten?

E) SCHWARZE BEDROHUNG

In einem Teamkampf waren beide Seiten in Gefahr. Süd hielt als Teiler ein traumhaftes Blatt, nämlich ♠-, ♥ AKD42, ♦ DB864, ♣ AK5, musste aber verblüfft zur Kenntnis nehmen, dass seine Gegner tapfer mithielten. Süd begann 1 ♥. Hinter ihm bot West 3 ♣, die zu Süd durchgepasst wurden. Konservativ probierte er es mit 3 ♦. West hatte trotz seiner Sperransage in Treff noch 3 ♠ anzubieten. Nord erwachte zum Leben und sprang auf 5 ♦. Von Ost kamen prompt 5 ♠. Süd griff nach den Sternen: Mit 5 SA forderte er seinen Partner auf, mit zwei hohen Atout-Figuren Großschlemm in Karo zu reizen. Nord bot jedoch nur 6 ♦. Ost überlegte kurz und passte. Auch Süd und West unternahmen nichts mehr. West griff ♣ D an. Interessiert musterte Süd den Dummy:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 9643
♥ 76
♦ A10752
♣ 82

W N O
S

♥ AKD42
♦ DB864
♣ AK5

Ost gab ♣ 3. Süd nahm das Ass und legte ♦ D vor. Unangenehmerweise warf West ein kleines Treff ab.

Wie hätten Sie an Süds Stelle jetzt geplant? Ihr sachverständiges Urteil ist gefragt.

F) KEINE STOPPSCHILDER

Reizungen können außer Kontrolle geraten. Süd hielt im Rubberbridge ein eher bescheidenes Blatt und ahnte nicht, was auf ihn zukam: ♠ 10754, ♥ B1052, ♦ A86, ♣ A3.

Alle waren in Gefahr. West teilte und begann 1 ♥ (O/W eröffneten Edelfarben zu fünf). Nord kontrierte. Als Ost passte, erwog Süd das solide Gebot von 1 SA, entschied sich aber für 2 ♠.

Nord war elektrisiert und bot 3 ♥. Süd konnte mit 3 SA abbremsen. Er erwartete jedoch beim Partner ein enormes Blatt und hielt sich für verpflichtet, mit 4 ♣ ein Cuebid abzugeben. Als von Nord 5 ♣ kamen, war das weitere Cuebid von 5 ♦ die logische Fortsetzung. Nord hatte genug Informationen und ging auf 6 ♠. Alle passeten. West griff ♥ K an. Süd sah

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ KB98
♥ A
♦ DB3
♣ KDB62

W N O
S

♠ 10754
♥ B1052
♦ A86
♣ A3

Ost gab ♥ 3 (Markierung hoch-niedrig). Süd versuchte sein Bestes, kam aber nur auf elf Stiche. Das Unheil nahm seinen Lauf: Im nächsten Spiel reizten und erfüllten die Gegner Partie und brachten den Rubber nachhause.

Hätten Sie Süd fachkundig beraten können, hätte er wohl +1430 notiert und den Rubber hoch gewonnen. Wie hätten Sie geplant?

G) NAIVE KUNST

Rubberbridge zwischen nicht eingespielten Bridge-Enthusiasten hat seinen besonderen Reiz: Jeder tut, was er für richtig hält, doch ist es wirklich das Beste – vor allem aber, versteht es der Partner? Hier begann West als Teiler 1 ♠. Alle waren in Gefahr. Nach zweimaligem Passen ging Süd mit ♠ 983, ♥ -, ♦ AD72, ♣ AKD963 auf 2 ♣ – ein durchaus seriöses Gebot. Von West kamen 2 ♥, die Nord kontrierte. Ost passte. Süd war irritiert: Gab Partner ein gutes, altes Strafkontra oder zeigte er außer

einem gewissen Treff-Anschluss die Karos? Süd entschied sich für 3 ♦ und erwartete gespannt, ob sein Partner diese Farbe mit Begeisterung unterstützen würde. West passte, doch Nord besserte auf 4 ♣ aus. Also hatte er 2 ♥ tatsächlich strafkontriert? Süd hielt es jetzt für zwingend, mit 4 ♥ ein Cuebid abzugeben, doch er hatte Angst, Nord würde mit vielen Cœurs in der Hand zufrieden passen. Als Ausweg blieb die Sünde, mit Chicane im Blatt die Ass-Frage zu stellen. Hätte Nord ein Ass, könnte es ♥ A sein. Süd müsste 6 ♣ bieten – angesichts der ungeschützten Piks eine fast sichere Katastrophe. Unverdientes Glück: Nord zeigte mit 5 ♥ zwei Asses! Süd bot erleichtert 6 ♣. Unerwartet gab Ost ein Lebenszeichen: Er kontrierte! Süd hatte den Instinkt eines scheuen Rehs und witterte Gefahr. Osts Ansage war eine ernste Warnung und eine Bitte, sich in Sicherheit zu bringen. Süd suchte sich als Notausgang 6 SA aus. Erschöpft passten alle. West greift ♠ K an. Süd mustert interessiert den Dummy:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A762
♥ AB732
♦ K3
♣ B2

W N O
S

♠ 983
♥ -
♦ AD72
♣ AKD963

Um es vorwegzunehmen: Süd wuchs über sich hinaus, erfüllte, schrieb +1440 und hatte mit seinem Partner den Rubber gewonnen. Wie hätten Sie anstelle von Süd gespielt? Auf Ihre sachkundige Planung sind wir gespannt!

(Eines sei bereits verraten. Wie Sie sich im ersten Stich auch entscheiden: Ost wirft ein kleines Cœur ab. Ohne Osts naives Warnsignal wäre Süd sang- und klanglos down gegangen; denn nach Wests wahrscheinlicherem Pik-Angriff hätte Ost ♠ A weggeschnappt.) ♦



Schicken Sie bitte Ihre Lösungen bis zum **31. Januar 2011** an redaktion-bm@bridge-verband.de. Die Preise für die besten drei Einsendungen sind 160 €, 110 € und 60 €.

Großes Bridge in Churfranken

6. Deutsch-belgische Bridgewoche in Aschaffenburg



Spielbetrieb in den Vereinsräumen der Bridge Freunde im Gut Jägerhof



Für die Aschaffener Bridge Freunde nimmt die Vereinsvorsitzende, Erika Lindenthal, den Pokal entgegen.



Marjolein van Berkel, WOBRIDGE, überreicht den Erinnerungspokal an Waldemar Trasoruk, Präsident des 1. ABC

Niederländisch, Französisch, gemischt mit Englisch in deutschsprachiger Umgebung hört sich schwierig an, doch im Spiel gab es keine Verständigungsprobleme.

BEREITS ZUM SECHSTEN MAL machten sich etwa zwei Dutzend Belgier vom WOBRIDGE Bridgeclub aus Sint-Stevens-Woluwe, einem Vorort von Brüssel, auf den Weg zum internationalen Vergleich an den Untermain. Gespielt wurden diesmal fünf Turniere in

den Räumen des 1. Aschaffener Bridge Clubs (1. ABC) bei den Aschaffener Bridge Freunden (ABF) und an zwei Abenden im Hotel Lamm in Heimbuchthal im Spessart. Zur Eröffnung der Freundschaftswoche hob Waldemar Trasoruk, Präsident des 1. ABC, fremdsprachlich versiert auf die gute Tradition dieser Turniertage ab. Erika Lindenthal, Vorsitzende der Aschaffener Bridge Freunde, will gerne die „sportliche Herausforderung jenseits der üblichen Vereinsspiele, verbunden mit freund-

schaftlichem Zusammensein“ auch weiterhin pflegen.

Die Bridgewoche organisiert das einheimische Spielerhepaars Traude und Herbert Schramm als Folge eines mehrjährigen Aufenthalts in Brüssel und Mitgliedschaft in dortigen Bridgeclubs. Aus ähnlichem Hintergrund folgen heute auch SpielerInnen aus Hamburg und München. Dies zeigt einmal mehr: Bridge begeistert grenzüberschreitend, verbindet und festigt Freundschaften.

Unter der Regie der Kapitäne Marjolein van Berkel und Ludo

Cannaerts von der „Vlaamse Bridge Liga“ freuen sich die Gäste immer wieder auf die grüne, frische und ursprüngliche Waldlandschaft. „Wir genießen es einfach, den Spessart, das Essen und den Wein, verbunden mit großem, internationalem Bridge“, unterstreichen sie. Bei den Bridge Freunden hat indes mit Bridgemates und Kartenmischmaschine die Moderne Einzug gehalten, was nach kurzer Einweisung auch bei den älteren Nachbarn aus Brüssel problemlos angenommen wurde.

DIESE GUTE MISCHUNG aus Tradition, Spielspaß und Moderne gilt es weiter zu pflegen. So gehört es in beiden Clubs ebenfalls dazu, hinreichend Platz für Kaffee und den so sehr geschätzten selbstgebackenen Kuchen zu schaffen. So erinnern sich die Clubs bis es wieder heißt: Großes Bridge in Aschaffenburg und im Spessart.

◆ Herbert Schramm

Individualturnier BC Bärenrunde

Individualturnier mit einer großen Überraschung:

Der Bridgeclub Bärenrunde Hannover e.V. spielte am 18. August 2010 sein Individualturnier an 15 Tischen. Bei der Siegerehrung war die Freude bei allen TeilnehmerInnen besonders groß, als der Sieger verkündet wurde. Das jüngste Mitglied der Bärenrunde, Philipp Pabst (11 Jahre), war Sieger mit 72,22%. Die Vereinsvorsitzende, Frau Ingeborg Meissner, überreichte Philipp unter großem Beifall die Siegerurkunde und den Bären-



Sieger mit über 72%:
Philipp Pabst!

Wanderpokal, der seit 1989 jährlich ausgespielt wird.

DER BÄRENCLUB gratuliert Philipp und seiner Ausbilderin, Frau Dr. Ursula von Usslar! ◆

Ehrenmitgliedschaft am 80. Geburtstag

Renate Schulte wurde am Tag nach ihrem 80. Geburtstag in einer kleinen Feier vor dem Mittwochsturnier im BC Velbert 1949 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

SEIT 30 JAHREN ist sie Clubmitglied. In dieser Zeit förderte sie als Bridgelehrerin den Nachwuchs und trug dazu bei, die Mitgliederzahl auf über 70 zu erhöhen. Als erste Vorsitzende vertrat sie fast 15 Jahre den Club nach innen und außen und prägte ihn. Im

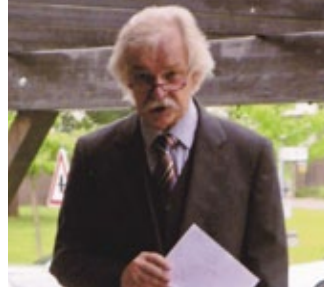
Jahr 2004 legte sie dann die Vorstandsarbeit in "jüngere Hände" (eine alte Schwäche von ihr!!). Ihr Rat und ihre Erfahrung sind aber weiter gefragt und ohne Renate Schulte würde dem BC Velbert 1949 etwas fehlen.

Wir hoffen noch auf viele spannende, harmonische Bridgekämpfe mit und gegen unsere Ex-Präsidentin.

◆ Im Namen aller Mitglieder
Ulrich Stürmer
(1. Vorsitzender)

Erster Bridge-Club Paderborn feiert 30-jähriges Bestehen

Am Freitag, den 13. August, feierte der Erste Bridge-Club Paderborn sein 30-jähriges Bestehen. Unsere erste Vorsitzende, Frau Angela Cockerill, begrüßte die Gäste aus den benachbarten Bridgeclubs und unsere Mitglieder, insgesamt 82 Personen, auf der Terrasse der Gaststätte „Dörenhof“, unserem Vereinslokal, mit einem Glas Prosecco. Anschließend stärkten wir uns für das bevorstehende Turnier bei einer Tasse Kaffee und köstlichem Kuchen, den die Damen des Clubs gebacken hatten, und einigen herzhaften Leckereien. Herr Dr. Hilgers, unser Sportwart, lud dann in die festlich geschmückten Innenräume – unser Wirt und Clubmitglied



Letzte Anweisungen für das Jubiläumsturnier: Sportwart Dr. Rainer Hilgers erklärt den Ablauf des Geschehens.

Ulrich Braatz hatte u.a. 400 Gladiolen aufgeboden – und schwelgte mit uns in Erinnerungen an vergangene Feste, teilweise noch in Schwarzweißfotos festgehalten.

WIR ERHIELTEN EINEN ÜBERBLICK über unsere Tätigkeiten in einem Pressespiegel, der



Der Vorstand des Ersten Bridge-Clubs Paderborn im Jubiläumsjahr: Christel Stilkenbäumer, Ilse Verges, Dr. Rainer Hilgers, Angela Cockerill, Hermann Höcker (v.l.n.r.)



Von Beginn an dabei: Ursula Vogt (l.) und Doris Schöler sind stolz auf 30 Jahre Bridge in ihrem Paderborner Verein.

sowohl sportliche als auch menschlich-soziale Ereignisse darlegte. So wurde vom Empfang polnischer Bridgefreunde und unserer Spende an den Hospizdienst berichtet, von sportlichen Vergleichen mit unseren Nachbarclubs sowie von geselligen Zusammen-

künften. Nach unserem Turnier an zwanzig Tischen und mit 82 Personen, welches von Dr. Hilgers minutiös vorbereitet war, klang der Tag mit einem köstlichen Vier-Gänge-Menü an festlich gedeckten Tischen und begleitet von Pianomusik aus. ♦

50 Jahre ABC Freiburg im Breisgau

Spuren für ein regelmäßiges Bridge-Spiel in Freiburg führen in das Jahr 1931. Gegen Ende des 2. Weltkriegs kam ein organisiertes Spiel begreiflicher Weise zum Erliegen. Freunde des Bridgesports fanden sich in der Schwarzwaldmetropole, soweit erkennbar, erst wieder im Jahr 1947 zusammen. Nähere Nachrichten für ein Bridge-Spiel im Verein finden sich jedoch erst für das Jahr 1960. Zu den elf bekannten Mitgliedern von damals gehört Josias Prinz zu Waldeck (jetzt Frankfurter Bridgeclub von 1958), dazu kamen, so eine erhaltene Auflistung, „vielerlei Studenten“ der Freiburger Universität. Die erhaltenen Nachrichten zum Jahr 1960 nahm der ABC Freiburg zum Anlass, sein

50-jähriges Bestehen zu feiern. Bei strahlendem Sommerwetter fanden sich am 4. September 2010 mehr als 95 Mitglieder im Club-Lokal „Schwarzwaldblick“ zu einer Festveranstaltung ein. **UNTER DEN ANWESENDEN** konnte die 1. Vorsitzende Heide Buszello das „Gründungsmitglied“ von 1960 Josias Prinz zu Waldeck begrüßen sowie Frau Friedel Metzger, die seit mehr als 70 Jahren den Bridgesport ausübt. Herzlich willkommen geheißen wurden auch die Präsidentinnen der benachbarten und befreundeten Clubs aus Bad Krozingen und Kirchzarten, Frau Gerda Kaiser und Frau Dr. Carina Tetal. Frau Dr. Tetal überbrachte auch die Grüße und Glückwünsche des Bridgesport-Verbands Neckar-Oberrhein. Ein herz-

licher Dank ging an die Amtsträger der zurückliegenden Jahre, die in ehrenamtlicher Arbeit Kraft und Zeit für den Club investiert haben. Auf deren Arbeit baut der jetzige Vorstand dankbar auf. Ein besonderer Dank ging an die Bridge-Lehrerinnen und -Lehrer für die Förderung des Nachwuchses; ihnen verdankt der ABC Freiburg viele neue Mitglieder, sodass er sich für die Zukunft des Clubs keine Sorgen machen muss. Nach dem Empfang und dem festlichen Mittagessen wurde in entspannter Atmosphäre ein Jubiläums-Paarturnier gespielt, aus dem das Ehepaar Geppert als Sieger hervorging. Der Tag klang im Garten des Clublokals mit einem kleinen Abendessen in fröhlicher Runde aus. Der ABC Freiburg führt neben



Das 50-jährige Jubiläum wurde stilvoll gefeiert

den clubinternen Turnieren zwei offene Turniere in Kooperation mit dem Bridge-Club Kirchzarten durch. Jährlich finden ein Barometerturnier (abwechselnd in Freiburg und Kirchzarten) sowie das „Titisee-Turnier“ statt; Letzteres benannt nach dem Veranstaltungsort Titisee im Schwarzwald.

50 JAHRE ABC FREIBURG – ein Anlass für einen dankbaren Rückblick, ein Grund für einen zuversichtlichen und optimistischen Blick in die Zukunft.

♦ Heide Buszello



Irene und Hans Klos
gewannen den Bodensee-
Pokal 2010.

Bodenseewanderpokal- Turnier 2010

Das Bodenseewanderpokal-Turnier ist ein internationales Bridge-turnier, das die Bridgeclubs der drei Länder der Bodensee-region (Deutschland, Österreich, Schweiz) miteinander verbindet. Es wurde am 26. September diesen Jahres

wiederum vom Bridgeclub Konstanz, dem Gewinner des letzten Jahres, im Kloster Hegne in Allensbach am Bodensee ausgetragen. Achtzig Spieler aus vielen Bridgeclubs der Region kämpften um den Pokal. Gewinner war nach vielen Stunden und hartem Kampf

letztendlich das Ehepaar Irene und Hans Kloos vom Bridgeclub Ravensburg. Beiden Herrschaften gilt die Gratulation der Vorstände und aller Mitglieder der Bridgeclubs Konstanz, Salemer-Tal (als Stifter des Pokals) sowie Ravensburg.

IM NÄCHSTEN JAHR wird dann vereinbarungsgemäß der Ravensburger Club das Turnier organisieren. Ein Termin hierfür wird rechtzeitig bekannt gegeben. ♦

Bridge baut Brücken Neues Modell für Benefizturniere

Der Bridge Landesverband Hamburg-Bremen sammelt erfolgreich Spenden für SOS-Kinderdörfer

Wie man aus der Not eine doppelt erfolgreiche Tugend macht, demonstrierte vor kurzem der Landesverband Hamburg-Bremen, der mit einer guten Bridge-Idee für seine Mitglieder gleichzeitig Gutes für andere tat. Schon vor zwei Jahren hatte unter dem Dach des Landesverbandes ein Simultan-Benefizturnier zugunsten der Kinderkrebskliniken und deren Elterninitiativen in Hamburg und Bremen stattgefunden. Damals aber ließen die Teilnehmerzahlen zu wünschen übrig. Die Vorstands Bilanz: Die Idee war gut, doch viele Mitglieder spielen lieber in ihren Clubs, meiden weite Fahrstrecken. Alternativ wurde in diesem Jahr ein Benefizturnier auf Clubebene mit zusätzlichem Anreiz organisiert: Dank Zustimmung durch DBV-Sportwart Dr. Josef Harsanyi lockte eine dreifache Clubpunktewertung. Einzige Voraussetzung war, dass die Clubturniere der Qualifikation für ein Finale dienen – der Landesmeisterschaft. So hatten

sich alle Clubturnier-Sieger und Platzierte automatisch für das Finale am 10. Oktober in Buxtehude qualifiziert.

Die Idee erwies sich als Volltreffer: Von insgesamt 37 Clubs im Bezirk nahmen 29 Clubs (1196 Spieler) teil. Die Begeisterungswelle sorgte nicht nur für reichlich guten Bridge-Sport und -Spaß. Es kamen außerdem 4756 Euro zusammen, die der Bezirk auf 5000 Euro aufstockte und den SOS-Kinderdörfern in Form eines Schecks überreichte. Diese Organisation betreut Kinder, Jugendliche und Familien.

€ 2.500 bekam der Hilfverband in Hamburg, der sich von den Spenden einen Fernseher für den Gruppenraum in der Jugendwohngruppe in Eidstedt anschaffen konnte. Der größte Teil des Geldes wurde für einen Ausflug mit allen Familien der Pflegeelternberatung genutzt. Die anderen € 2.500 wurden an die Kinderwohngruppe in Bremen-Habenhausen überwiesen, die nun Spielgeräte für den Garten anschaffen können – vor allem die lang ersehnte Vogelneuschaukel.

Von fast allen beteiligten Clubs des Landesverband Hamburg-Bremen nahmen Paare am



Fr. Gramberg, Fr. Fischer
und Fr. Habben präsentieren
stolz den Scheck für SOS-
Kinderdorf.

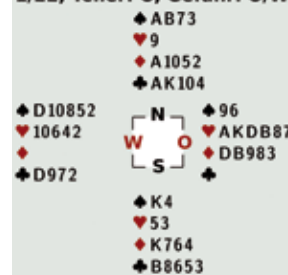


Das Siegerpaar: Hr. Dürkop (l.)
und Fr. Bramman-Kuisat (r.)

Finale in Buxtehude teil. Leider lag die Beteiligung mit 35 Paaren unter der Grenze der Kapazität der sehr schönen Räume des Clubs Buxtehude.

DAS TURNIER BEGANN um 11:00 Uhr. Es wurden 2 Durchgänge mit je 20 Boards gespielt. In der Pause zwischen den Durchgängen gab es einen kleinen Imbiss zur Stärkung. Hier ein Beispiel für mutige Kontras von den Nordspielern:

1/22, Teiler: O, Gefahr: O/W



Ost spielt fast immer 3 oder 4 ♥, in den meisten Fällen mit Kontra. Woher Nord dafür den Mut nimmt, ist rätselhaft. Wenn Süd nach einem Kontra von Nord seine Treffs meldet, muss Nord doch sein Blatt abwerten. ♣ A

und ♣ K machen doch nur dann 2 Stiche, wenn Treff Trumpf ist! Ost hat im Cross-Ruff 10 Stiche. 790 als Lohn dafür waren deshalb auch nur 80% wert. Der Top ging aber an 1360 für Ost. Wer 4 ♥ ohne Kontra spielen musste bekam leider nur ca. 40%!

Nach dem zweiten Durchgang konnte unsere Präsidentin, Fr. Fischer, folgende Sieger verkünden:

1. Fr. Bramman-Kuisat / Hr. Dürkop
63,6%
2. Fr. Zarkesch / Hr. Boeddecker
63,4%
3. Fr. Heck / Fr. Dr. Lehmann
59,0%
4. Fr. Voß / Fr. Klein
57,6%
5. Fr. Brinkmann / Hr. Brinkmann
57,5%

Das Siegerpaar der 1. Landesmeisterschaft des Bezirks HH/ HB am 10.10.10 in Buxtehude kommt vom Club HH-Hanseatic und trägt nun den Titel eines Landesmeisters. ♦



Sehr verehrte Damen, sehr verehrte Herren, liebe Bridge-Freunde,

dieses Jahr ist bald vorüber, ohne bemerkt zu haben, wie schnell die Zeit vergangen ist. Zu den sportlichen Ereignissen möchte ich auf die ausführliche Berichterstattung in unserem Bridge Magazin verweisen. Unsere Mannschaften haben ihre internationalen Erfolge fortgesetzt, ein hervorragendes Ereignis möchte ich besonders erwähnen: Josef Piekarek und Alexander Smirnov haben auf der Paar-WM in Philadelphia den 3. Platz belegt. Abgesehen davon, dass kein Paar aus unserem Verband einen derartigen Erfolg bei diesem Wettbewerb errungen hat, ist insbesondere die Konstanz hervorzuheben: Fünf Vorrunden, fünf Runden Semi-Finale und fünf Runden Finale gegen die besten Bridge-Spieler der Welt kann man nur derartig erfolgreich beenden, wenn man nicht nur sehr gut spielt, sondern auch noch über eine ausgezeichnete Kondition und Fitness verfügt: Herzlichen Glückwunsch!! Neben den ausgezeichneten Platzierungen unserer Mannschaften möchte ich einen weiteren Aspekt erwähnen, das Auftreten unserer Spieler bei den internationalen Meisterschaften. Ich kann nur Gutes berichten. Vielleicht hat auch das Auftreten unseres Verbandes dazu beigetragen, in diesem Jahr Berufungen in internationale Gremien (EBL/WBF) erhalten zu haben. Der 2. CHALLENGER CUP war ein toller Erfolg. Sie haben durch Ihre Teilnahme entscheidend dazu beigetragen, bitte weiter so: Meine „Schlagzahl“ für ein Abendessen mit einem Vorstand eines Vereins für das Jahr 2011 lautet: 250 (in Worten: zweihundertfünfzig). Nach den immer wieder diskutierten Schwierigkeiten, neue Mitglieder für unser Bridge zu gewinnen, habe ich mit zahlreichen Präsidiumscollegen unserer europäischen Nachbarn gesprochen, um wertvolle Anregungen und Tipps zu erhalten.

Leider haben die meisten Länder ähnliche Probleme, insbesondere auch die beiden großen Verbände (Niederlande/Frankreich), die sich aber

noch auf einer anderen Ebene bewegen, weil Bridge einen gefestigten Status hat (als Sport anerkannt und/oder Unterrichtsfach in den Schulen). Wir haben noch keine Lösung, weil insbesondere der Zugang zu den Schulen erschwert ist; wir müssen wohl noch mehr Geduld haben, da wir insbesondere auch mit dem Einsatz finanzieller Mittel sorgfältig umzugehen haben.

In diesem Zusammenhang erhalte ich immer wieder Anfragen zum Sachstand der „Gemeinnützigkeit“, sodass ich Sie zusammenfassend informieren möchte: Mit Geltung ab dem 01.01.2007 ist der § 52 AO (Abgabeordnung, Gemeinnützige Zwecke) geändert worden. Der Gesetzgeber hat 24 Zwecke als gemeinnützig anerkannt, wenn die übrigen Voraussetzungen, insbesondere die selbstlose Förderung der Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet, gegeben sind (Beispiele: Förderung von Wissenschaft und Forschung, Religion, Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Naturschutz, Ehe und Familie etc.). Da Bridge durch diese Vorschrift nicht „gesetzlich“ anerkannt ist, besteht dennoch die Möglichkeit, dass unser Zweck „für gemeinnützig erklärt werden“ kann. Die Vorschrift lautet insoweit: „Die obersten Finanzbehörden der Länder haben jeweils eine Finanzbehörde im Sinne des Finanzverwaltungsgesetzes zu bestimmen, die für Entscheidungen nach Satz 2 zuständig ist.“ Ein vor dem Finanzgericht in Köln schwebendes Verfahren wurde zum Ruhen gebracht, um zunächst das Ergebnis der Verhandlungen mit der Finanzbehörde abzuwarten. Ich danke allen Clubvorständen und Mitgliedern für die geleistete Arbeit, mein herzlicher Dank gilt ebenso den Damen und Herren des Beirates für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt Herrn Jochen Bitschene, der seine Tätigkeit als Redakteur für unser Bridge-Magazin beendet. Wir beabsichtigen, künftig mehrere Redakteure für bestimmte Ressorts zu beauftragen. Ich wünsche Ihnen – im Namen des Präsidiums – ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen
Ulrich Wenning, Präsident DBV

Sabine Freche ♦ DBV-GESCHÄFTSSTELLE

MITGLIEDSBEITRÄGE 2011

Der DBV Mitgliedsbeitrag beträgt seit 01. Januar 2007

- € 25,00 pro Erstmitglied
- € 10,00 pro Erstmitglied Junior (bis vollendetem 27. Lebensjahr)
- € 5,00 pro Masterpunkt-Sammler

Bitte beachten Sie bei der Überweisung der Mitgliedsbeiträge folgende Hinweise, um den Verwaltungsaufwand und die Kosten so gering wie möglich zu halten:

Der Überweisungsträger muss im Verwendungszweck zwingend folgende Angaben enthalten:

- Clubnummer (C-NR)
- Name des Vereins
- Anzahl der Erstmitglieder (EM)
- Anzahl der Erstmitglieder Junioren (JUN)
- Anzahl der Masterpunktsammler (MP)

Beispiel: C-NR 666, BC Spielstadt, 40 EM, 2 JUN, 35 MP

Die Clubnummer finden Sie im Internet auf den Seiten des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Bitte beachten Sie, dass die Jahreshauptversammlung 2007 den **Termin der Fälligkeit auf den 01.01. eines Geschäftsjahres** festgelegt hat, Ihre Zahlung muss also spätestens bis zum 31.03.2011 eingehen.

Bitte nutzen Sie für die Überweisung der Beiträge folgende Bankverbindung:

Deutscher Bridge-Verband e.V.
Kontonummer 100 064 559
Sparkasse Herford, BLZ 494 501 20

Für während des Jahres eingetretene Mitglieder sind folgende Beiträge zu entrichten:

- Mitglieder, die nach dem 01.01. aber vor dem 31.03. eines Jahres eintreten: 18,75 € (für 3 volle Quartale)
- Mitglieder, die nach dem 31.03. aber vor dem 30.06. eines Jahres eintreten: 12,50 € (für 2 volle Quartale)
- Mitglieder, die nach dem 30.06. aber vor dem 30.09. eines Jahres eintreten: 6,25 € (für 1 volles Quartal).
- Für Junioren sind für jedes volle Quartal 2,50 € zu entrichten. Der Beitrag für Clubpunktesammler wird nicht gekürzt, für jedes Jahr, für das gesammelt wird, sind – auch für Junioren – 5,00 € zu zahlen.

5.700 Euro für die Deutsche Kinder-Krebshilfe

Deutscher Bridge-Verband überreichte Spendenscheck

Mehr als 5.500 Bridge-spieler aus 148 Clubs nahmen von Februar bis September 2010 am diesjährigen Challenger Cup teil. Mit einem Teil der Startgelder unterstützt der Verband auch in diesem Jahr die Arbeit der Deutschen Kinder-Krebshilfe. Insgesamt 5.700 Euro kamen so zusammen, die Ulrich Wenning, Präsident des Deutschen Bridge-Verbandes, und Vizepräsidentin Betty Kuipers an Gerd Nettekoven, Hauptgeschäftsführer der deutschen Krebshilfe, überreichten. „**IM NAMEN ALLER** von Krebs betroffenen Kinder und deren Eltern danken wir Ihnen sehr

herzlich für das Engagement“, so Gerd Nettekoven, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krebshilfe. „Ihre Spenden machen die Arbeit der Deutschen Kinder-Krebshilfe und der Deutschen Krebshilfe überhaupt erst möglich.“ Die Deutsche Krebshilfe finanziert ihre Aktivitäten ausschließlich aus freiwilligen Zuwendungen der Bevölkerung. Öffentliche Mittel stehen der gemeinnützigen Organisation nicht zur Verfügung.

DIE STIFTUNG DEUTSCHE KINDERKREBSHILFE der Deutschen Krebshilfe wurde 1996 gegründet. Sie engagiert sich für die Bekämpfung von

Krebserkrankungen im Kindesalter. Zu den von ihr geförderten Projekten zählen unter anderem der Auf- und Ausbau von Kinderkrebs-Zentren, die Entwicklung neuer Therapien sowie die Einrichtung von Wohnungen in Kliniknähe. Die Deutsche Krebshilfe und die Deutsche Kinder-Krebshilfe finanzieren fast alle derzeit in Deutschland laufenden Therapiestudien bei Kindern. Die Erfolge stetig verbesserter Behandlungskonzepte sind beeindruckend: Kam die Diagnose Leukämie bei einem noch vor drei Jahrzehnten einem Todesurteil gleich, über-



5700 € spendeten die DBV-Mitglieder durch ihre Teilnahme am Challenger Cup der Deutschen Kinder-Krebshilfe.

V.l.n.r.: Klaus Woyda (Marketing/Spenderbetreuung d. Deutschen Krebshilfe), Betty Kuipers, Ulrich Wenning.

leben heute fast 80 Prozent der kleinen Patienten diese Erkrankung. Die Kontonummer der Deutschen Krebshilfe lautet: 82 82 82 bei der Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99, Stichwort „Kinder-Krebshilfe“). Weitere Informationen zum Thema gibt es unter www.krebshilfe.de. ♦

♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥ 20. – 27. März 2011 Seminar „Nützliche Konventionen“



im
Maritim Staatsbadhotel Bad Salzuflen



Lernen Sie nützliche Konventionen kennen, die ihr Bietsystem noch leistungsfähiger machen. Viele praktische Übungen. Abends Turnier mit CP.

Ü/HP und Bridge im DZ
p. P. 648,- €. kein EZ-Zuschlag.



Unser schönes Hotel verfügt über sehr gut ausgestattete Zimmer und bietet ein Hallenschwimmbad, Fitnessraum, Sauna/Solarium sowie eine Beauty-/Wellnessabteilung. Es liegt direkt am Kurpark und in der Nähe der historischen Altstadt (Weser-Renaissance.)



Telefon (0 22 05) 23 53 E-Mail: info@kaiser-bridge.de
Weitere Informationen im Internet: www.kaiser-bridge.de

BRIDGE-REISE NACH ABANO TERME

HOTEL GRAND TORINO
vom 05.03. - 19. März 2011

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

28

Jahre

Leitung:

STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fango-packungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantel verlieh. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien.
- **FAHRT ZUM KARNEVAL VON VENEDIG**

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle - Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Preis mit 10 Anwendungen (Fango, Ozonbad, Massage):

Kat. A € 1.685,-

Kat. B € 1.475,-

Kat. C € 1.375,-

EZ: € 12,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag*

Preis ohne Anwendungen:

Kat. A € 1.280,-

Kat. B € 1.160,-

Kat. C € 1.060,-

EZ: € 12,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag*

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Telefon 0039/ 049 / 860 13 33 - Fax 861 0014

Mo. - Fr. 8.30 - 16.00 Uhr

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

**Fortbildung für DBV-Übungsleiter
Bridgeunterricht im Internet (Bridge Base Online)**

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-Übungsleiter an: Bridge im Internet erfreut sich zunehmender Attraktivität. Wie können Sie das Internet als Bridgeübungsleiter beim Unterricht sinnvoll einsetzen? Sie lernen anhand der kostenlosen Plattform Bridge Base Online (www.bridgebase.com), wie Sie Unterrichtsstunden vorbereiten und abhalten können.

Wann: 19. Februar 2011, 13.00 – 18.00 Uhr
Wo: Großraum Köln (Veranstaltungslokal wird später bekannt gegeben)

Seminarleitung: Christian Fröhner, DBV-Bridgelehrer
Unkostenbeitrag: € 20,-

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 12 Personen beschränkt, bitte eigenen Computer (Laptop) mitbringen!

Themen:

Installation und Registrierung Windows-Version
Chat und Kiebitzen
Biettrainingstisch
Unterrichtstisch
Turnier einrichten und anmelden
Boards vorbereiten
Web-Version

Jeder Teilnehmer erhält eine 60-seitige Dokumentation (deutsch), viele Aufgaben und Übungen werden direkt am eigenen Computer ausprobiert.

Anmeldungen bitte bis spätestens 10.01.2011 an die DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

FORUM D – Vorbereitungskurs für ÜL-Prüfungen

Immer wieder hat sich gezeigt, dass die Kenntnisse des FORUM – D Systems für die Prüfung nicht ausreichend waren. Vor allem „Fremdeinsteiger“, die andere Systeme gespielt haben, hatten Schwierigkeiten, das System zu „verstehen“. Aus den Erfahrungen der letzten Prüfungen soll jetzt ein Vorbereitungsseminar angeboten werden, das sich über 1 Wochenende erstreckt. (Achtung - dieses Seminar ersetzt nicht das ÜL-Seminar, in dem diese Kenntnisse vorausgesetzt werden und der Schwerpunkt auf Unterrichtsdidaktik liegt!) Das Seminar bietet ausführlich eine erklärende Übersicht über das Bietsystem, seine forcierenden Bietfolgen und spezifischen Besonderheiten. Die Erfahrung hat leider auch gezeigt, dass Spieltechnik ein wichtiges Thema sein muss, während Minibridge (Bestandteil des ÜL-Seminars) nur kurz und programmatisch behandelt wird. Es ist klar, dass man an einem Wochenende kein komplexes Bietsystem aus dem Stand lernen kann, deshalb sind Grundkenntnisse Voraussetzung. Durch dieses Seminar soll die Struktur des Systems verdeutlicht werden, denn nur, wenn man es versteht, kann man es auch in „Ausnahmesituationen“ richtig anwenden.

Wann: 12. und 13. März 2011
Wo: Hannover (Veranstaltungslokal wird später bekannt gegeben)

Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
Ende: am Samstag um 18.00 Uhr,
am Sonntag um 16.00 Uhr

Seminarleiter: Sigrid Battmer, Stefan Preuß
Teilnahmegebühr: € 42,-

Übungsleiterseminar

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband Hannover-Braunschweig

Wo: Hannover
(Veranstaltungslokal wird später bekannt gegeben)

1. Wochenende: 16./17.04.2011
2. Wochenende mit Prüfung: 07./08.05.2011

Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
Ende: Samstag gegen 18.00 Uhr,
Sonntag gegen 16.00 Uhr

Seminarleiter: Sigrid Battmer, Stefan Preuß
Teilnahmegebühr: 1. Wochenende € 42,-,
2. Wochenende € 52,-

Weitere Informationen und Anmeldung zu allen genannten Kursen bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

Der DBV gratuliert

10

dem Bridgeclub Bietigheim 2000
zum 10-jährigen Jubiläum

◆ KURSE ◆

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

Turnierleiterkurs „Silber“ 2010

Wann: 04. und 05. Dezember 2010,
 Beginn: am 04.12.2010 um 13.00 Uhr
 Ende: am 05.12. 2010
 voraussichtlich gegen 17.00 Uhr
 Wo: Clubräume des BSC Essen 86 e.V.,
 Langenberger Str. 505,
 45277 Essen

Es werden Referate mit Diskussionsmöglichkeiten, Schiedsgerichtssimulationen sowie Tischübungen durchgeführt. Letztere werden von den Kursleitern bewertet und bilden den praktischen Teil der Prüfung, die mit gleichem Gewicht durch einen 120-minütigen schriftlichen Teil ergänzt wird. Zum Bestehen müssen in beiden Blöcken mindestens 50% der erreichbaren Punkte erzielt werden.

Den erfolgreichen Teilnehmern wird, wenn sie die übrigen Voraussetzungen erfüllen (Besitz des Turnierleiterzertifikats Bronze, mindestens 150 Masterpunkte, Mitarbeit als Volontär bei mindestens zwei DBV-Veranstaltungen), das Silberne Turnierleiterzertifikat verliehen, das zum hauptverantwortlichen Leiten von offenen Verbandsturnieren berechtigt. Außerdem werden Inhaber dieser Qualifikation vom DBV auf Deutschen Meisterschaften eingesetzt. Wenn man eine der obigen Bedingungen noch nicht erfüllt, ist das aber kein Grund, nicht am Kurs teilzunehmen – das Zertifikat wird verliehen, sobald die fragliche Voraussetzung nachgewiesen werden kann. Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen Zertifikates sind, haben mit der Teilnahme an diesem Lehrgang die Möglichkeit, ihr Zertifikat aufzufrischen und somit für weitere zwei Jahre gültig zu halten.

Kosten: Die Teilnahmegebühr beträgt € 55,-
 Kursleitung: Peter Eidt, Dr. Richard Bley, Matthias Berghaus
 Anmeldung: Kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich.
 Vorzugsweise per E-Mail:
 info@bridge-verband.de oder schriftlich bei
 der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9b,
 50226 Frechen-Königsdorf,
 Fax-Nr.: 02234-60009-20
 Unterkunft: Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Veranstaltungsortes erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung durch die DBV-Geschäftsstelle.

◆ KURSE ◆

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

Turnierleiterkurs „Bronze“ des LV Nordbayern

Wann: 12. und 13. März 2011,
 Ablauf: Samstag, 12. März 2011
 10.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr
 Sonntag, 13. März 2011
 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
 Wo: Lauf-Haberloh, Sportheim TV 77
 Teilnahmegebühr: € 35,-
 Prüfung für den Bronzeschein:
 Sonntag, 13. März 2011
 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr
 Prüfungsgebühr: € 20,-

Hotelliste und Ortsguide bei Klaus Appelt abrufbar.
 Anmeldungen oder Rückfragen bitte an:
 Klaus Appelt, Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
 Tel.: 09621 / 32202, Fax: 09621 / 250840,
 appelt-bridge@t-online.de

KURZ & WICHTIG

Dr. Josef Harsanyi ◆ RESSORT SPORT

Nationalmannschaften

Neuer Kapitän der Senioren-Nationalmannschaft ist ab sofort Hans-Jörg Schinze vom Alster-Bridge-Club e.V. Hamburg. Er löst Dr. Josef Harsanyi ab, der das Amt aufgrund seiner Berufung zum Vorsitzenden des EBL-Turnierleiter-Komitees und der dadurch möglichen Interessensüberschneidungen mit Bedauern aufgibt. Wir wünschen Herrn Schinze alles Gute und viel Erfolg in seinem neuen Amt!

Petra von Malchus ◆ DBV-FRAUENBEAUFTRAGTE

**Damen-Bridgefestival 2011
in Thailand**

Die World Bridge Federation bietet in Zusammenarbeit mit dem Thailändischen Verband Anfang 2011 ein internationales Damenturnier mit attraktivem Rahmenprogramm an. Es findet vom 22. – 27. Januar 2011 in Bangkok, Thailand statt. Weitere Informationen und Anmeldehinweise finden Sie direkt auf der Webseite: <http://www.world-bridge.org/categories/women/Events/WorldFestival11/Bangkok11.pdf>

VORSCHAU JANUAR 2011

**CHAMPIONS' CUP IN IZMIR**

Erfolg für die Bamberger Reiter?

**DEUTSCHE DAMEN-
PAARMEISTERSCHAFT**

Jugend vorne?

DR.-HEINZ-VON-ROTTECK-POKAL

Mission impossible – Titelverteidigung unmöglich!

**POKALFINALE
IN KASSEL**Spannung pur
im K.-o.-System!**Bridge Magazin**
ISSN 1617-4178Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.**Postanschrift:**

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e.V.**Redaktion:**
Jochen Bitschene
Gartenstr. 10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm
@bridge-verband.de**Redaktionsschluss:**
am 10. eines Monats
Anzeigenschluss:
am 15. eines Monats**Anzeigen:**
Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99**Anzeigenverwaltung:**
Verena von Bredow
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de**Verlag und Gesamtherstellung:**
Isarbrand Ltd. in Verbindung mit
dem Deutschen Bridge-Verband e.V.**Erscheinungstermine:**
monatlich zum Monatsanfang**Bezugspreise:**
Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.**Direktlieferung:**
Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00Bestellungen nimmt der Verlag
entgegen.Es gilt unsere Preisliste vom
01.11.2009**Papier:** chlorfrei gebleicht© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2010



Wir wünschen allen DBV-Mitgliedern und
Ihren Lieben ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr.

Das Präsidium des Deutschen Bridge-Verbands
Ulrich Wenning, Dr. Daniel Didt, Horst Herrenkind,
Dr. Josef Harsanyi, Betty Kuipers, Monika Fastenau

DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

Q-PLUS BRIDGE

SPIELTECHNIK

BIETTECHNIK

ÜBERSICHT

Q-PLUS BRIDGE: VERSION 10

Q-plus Bridge ist eines der weltweit führenden Bridge-Spielprogramme, mit dem Sie jederzeit spannendes Bridge spielen können.



Blattquellen und Vergleichsmöglichkeiten:

- Für die ca. 4000 Paarturnierblätter können Sie Ihr Ergebnis mit den Ergebnissen der anderen Tische (in der Regel mehr als 10) vergleichen und erhalten eine sofortige Rangauswertung.
- Für die praktisch unbegrenzte Anzahl von zufallsgeteilten Blättern können Sie einen Vergleich durch den Closed-Room (4 Computer-Spieler) erhalten.
- Für die ca. 5000 Teamturnierblätter sehen Sie Ablauf und Ergebnis des zweiten, meist prominent besetzten, Tisches.

Die zusätzliche Praxis führt zu mehr Erfolg.

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER: SPIELTECHNIK GEGENSPIEL

Das weite Feld des Gegenspiels ist in diesem Programm in 13 Kapitel gegliedert:



1. Erstes Ausspiel gegen Sans Atout
2. Erstes Ausspiel gegen Farbkontrakte
3. Spiel in 3. Hand
4. Welche Karte nachspielen?
5. Markierung beim Bedienen
6. Spiel in 2. Hand
7. Abwürfe: Keinen Stich verschenken
8. Markierung im freien Abwurf
9. Lavinthal-Markierung bei Ausspiel und Zugabe
10. Spielplan im SA-Gegenspiel
11. Spielplan im Farbgegenspiel
12. Trumpfpromotion
13. Übergänge attackieren

Jedes Kapitel besteht aus einem Grundlagen- und Übungsteil sowie einem Spielteil, in Summe beinhaltet das Programm 150 Spiele, 220 Übungen und im Grundlagenteil u.a. etwa 100 Beispiele mit vollständigen Teilungen.

MARC SCHOMANN: GRUNDTECHNIKEN DES ALLEINSPIELS

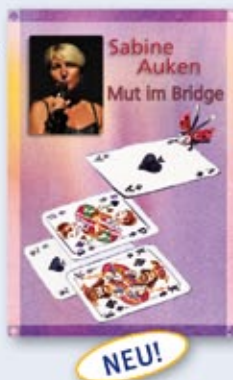


Grundtechniken des Alleinspiels ist ein Spielprogramm für Ihre ersten Bridgejahre, eine Basis zum Erlernen und Auffrischen der Spieltechnik.

Im Laufe von 120 Blättern (60 Sans-Atout, 60 Farbspiele) befassen Sie sich u.a. mit den Themen:

- Sofortstiche ermitteln
- Farben entwickeln
- Verlierer zählen und entsorgen
- Schneiden oder nicht
- Trümpfe gleich ziehen oder warten
- Ducken
- Timing (Planen der Stichabfolge)
- Trumpfverkürzung

SABINE AUKEN: MUT IM BRIDGE



Mut im Bridge – das heißt zum einen, nicht zu schüchtern zu reizen, und zum anderen, die Spieldurchführung zunächst gut zu überlegen, und sich dann auch zu getrauen, so zu spielen, wie man es als richtig erkannt hat – ohne sich an ein Schema zu klammern.

Dieses Erfolgsrezept der vielfachen Weltmeisterin Sabine Auker üben Sie anhand von 120 Blättern, die in die Kapitel gegliedert sind:

- Farbkombinationen (20)
- Figurenplatzierung (20)
- Endspiel (20)
- Kommunikation (20)
- Abwurfzwang (10)
- Gegenspiel (20)
- Aus eigener Praxis (10)

DIE AUSWAHL AN BRIDGE-PROGRAMMEN:

Q-PLUS BRIDGE 10

73 €

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER:

❖ Spieltechnik Gegenspiel

73 €

❖ Biettechnik Forum D, 4. Auflage

73 €

❖ Biettechnik Gegenreizung

68 €

❖ Biettechnik Forum D Plus

68 €

❖ Biettechnik Wettbewerbsreizung

68 €

❖ Reiz- und Spielentscheidungen 1

55 €

❖ Reiz- und Spielentscheidungen 2

55 €

SABINE AUKEN

❖ Mut im Bridge

55 €

MARC SCHOMANN:

❖ Erfolgreich Reizen im Bridge, 3. Auflage

73 €

❖ Erfolg im Paarturnier, 2. Auflage

65 €

❖ Erfolg im Alleinspiel

50 €

❖ Grundtechniken des Alleinspiels

50 €

BRIDGE MASTER

❖ Serie 1

63 €

❖ Serie A+

68 €

❖ Serie B+

48 €

❖ Serie C+

48 €

❖ Serie 5

43 €

MIKE LAWRENCE

❖ Ausgezählt!

54 €

Demoversionen können Sie von www.q-plus.com herunterladen!

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Alle Programme werden auf CD ausgeliefert und benötigen das Betriebssystem Windows.

Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com



PLUS SOFTWARE